

Geschäftsbericht 2016

der Politischen Gemeinde Richterswil



Geschäftsbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	3
	Das Jahr 2016 im Überblick	5 - 13
	Erfolgskontrolle Jahresziele 2015	14 - 18
	<hr/>	
1	Behörden/Präsidiales	19 - 28
2	Finanzen	29 - 34
3	Bevölkerungsdienste	35 - 42
4	Gesellschaft	43 - 53
5	Soziales	54 - 60
6	Schule / Bildung	61 - 73
7	Liegenschaften	74 - 80
8	Werke	81 - 89
9	Planung und Bau	90 - 94

Vorwort

Liebe Mitbewohnerinnen und Bewohner von Richterswil und Samstagern



Der Start ins Jahr 2016 war für den Gemeinderat ein Weg voller Herausforderungen. Nach der Rückweisung des Voranschlages 2016 an der Gemeindeversammlung vom November 2015 musste im Eiltempo ein neues Budget erstellt und die Finanzplanung komplett überarbeitet und neu ausgerichtet werden. Das Personal der Gemeinde musste erstmals «unter dem Stern» eines Notbudgets arbeiten. Die gesetzlichen Vorgaben dafür sind so eng gestrickt, dass es intern und extern nicht einfach war, damit umzugehen. Erschwerend kam hinzu, dass die Exekutive bei den Sparmassnahmen auch die individuellen Lohnerhöhungen beim Personal gestrichen hatte. Aus der Bevölkerung wurden Stimmen laut, der Wegfall von Leistungen sei eine Trotzreaktion. Die Kommunikation darüber, dass dies die gesetzlich vorgeschriebene Umsetzung eines Notbudgets darstellte, war eine grosse Herausforderung.

Umso erfreulicher war dann das Resultat an der Gemeindeversammlung im März 2016. Die Leistung von Gemeinderat und Verwaltung wurde anerkannt, das Budget angenommen und der «Dampfer Richterswil» nahm langsam wieder Fahrt auf. Allerdings konnten bis Ende Jahr nicht mehr alle Vorhaben umgesetzt werden, was auch die Jahresrechnung klar belegt.

Stein des Anstosses waren vor allem die geplanten Investitionen. Die zeitliche Abfolge war zu eng und der Umfang zu gross. Das Gewitter trug aber auch zur Klärung bei. Es konnten und mussten Leistungen hinterfragt werden, welche zuvor als unantastbar galten. Gemeinsam wurden die Prioritäten neu bestimmt, einzelne Vorhaben gestoppt und andere an Private abgegeben. Wer hätte gedacht, dass nach jahrelanger Planung der Gemeinde Richterswil das Wohn- und Pflegeheim an der Gartenstrasse nun plötzlich doch noch von privaten Investoren umgesetzt wird?

Wie gewöhnlich verstarben auch im Jahr 2016 viele Bewohner aus unserer Gemeinde. Darunter waren auffällig viele ehemalige Gemeinderäte, nämlich Fridolin Broger, Renaldo Senn, Dr. Adolf Wirth und Roland Fuchs sowie der langjährige Präsident des Verkehrsvereins Paul Weber. Sie alle trugen viel zur Entwicklung unserer schönen Gemeinde bei.

Das Jahr 2016 hatte aber auch seine positiven Seiten. Der neue Bushof konnte eingeweiht werden und die Gemeinnützige Baugenossenschaft Richterswil konnte mit dem Neubau der Siedlung «Wohnen Plus» beginnen. Die intensiven politischen Diskussionen führten u.a. zu einem runden Tisch Hüttnersee, der schon erste konstruktive Lösungsvorschläge hervorbrachte. Die Mitwirkung von neuen oder wieder aktiveren Gruppen wird den politischen Prozessen guttun.

Gegen Ende Jahr durften wir eine Sportler-Ehrung zusammen mit dem Freiwilligen-Anlass erleben, der nun seine ideale Form gefunden hat. Mit dieser Erinnerung und dem Wissen, dass wichtige Entscheide getroffen wurden, können die zahlreichen Aufgaben, welche uns das neue Jahr bereithält, gemeinsam angepackt werden.

Hans Jörg Huber
Gemeindepäsident

Das Jahr 2016 im Überblick

1. Behörden / Präsidiales

Die Finanzen prägten das Jahr 2016. Die düsteren wirtschaftlichen Aussichten im 2015 (Fall des Euro-Mindestkurses etc.) und eine überladene Investitionsplanung führten zu einem Umdenken der Bevölkerung (Rückweisung des Voranschlages 2016) und der Exekutive. Die Exekutive krepelte nicht nur die Laufende Rechnung 2016 um, vielmehr wurden in der Investitionsplanung für die kommenden Jahre deutliche Umstellungen vorgenommen. Die Prioritäten wurden klar gesetzt und es wurde intensiv nach Entlastungsmassnahmen gesucht. Eine Massnahme – der Verkauf der Parzelle Silberschmidt und des Projektes Wohn- und Pflegeheim Gartenstrasse – wurde den Stimmbürger/-innen noch im 2016 an der Urne vorgelegt und erfolgreich angenommen. Bei der so dringenden Umsetzung der Erweiterung der Schuleinheit Dorf (Schulhaus Töss) suchte die Exekutive nach Alternativen und günstigeren Möglichkeiten, welche innerhalb kurzer Zeit realisiert werden können. Die Lösungsvorschläge können im 2017 vorgelegt werden. Bei der Infrastruktur wurden Schwerpunkte gesetzt und die Prioritätenplanung auf der Zeitschiene neu strukturiert. Die Liegenschaftstrategie der Gemeinde wird laufend überarbeitet. Der Gemeinderat unterbreitete der Gemeindeversammlung im September den Verkauf des Hotels Drei Könige. Die Gemeindeversammlung stimmte dem Verkauf zu und beauftragte den Gemeinderat, den Verkauf zu einem Mindestpreis von CHF 2.9 Mio. auszuschreiben und den Bieter oder die Bieterin mit dem besten Angebot (Preis und Konzept) einer kommenden Gemeindeversammlung vorzuschlagen. Die Liegenschaft Breitenstrasse 1 (ehemaliges Schwesternhaus) konnte aus der Zone für öffentliche Bauten in eine Wohnzone umgezont werden. Einem künftigen Verkauf steht daher nichts mehr im Wege; zur Zeit wird die Breitenstrasse in einer Zwischennutzung seit Januar 2016 unter anderem als Asylunterkunft genutzt.

Eine Studie des Zentrums für Demokratie Aarau untersuchte im 2016 die Beteiligung an Gemeindeversammlungen in der Schweiz. Im Rahmen einer repräsentativen Umfrage beteiligten sich die Richterswiler Stimmberechtigten zahlreich an dieser Umfrage. Das erfreuliche Resultat der Umfrage zeigt auf, dass die Richterswiler Exekutive und die Gemeindeverwaltung in der Bevölkerung grosses Vertrauen geniessen. Es kam auch klar zum Ausdruck, dass die Richterswiler/-innen kein Parlament wollen. Das direkte demokratische Instrument der Gemeindeversammlung mit all seinen Vor- und Nachteilen geniesst nach wie vor grosse Sympathien.

2. Finanzen

Der Kantonsrat hat am 20. April 2015 ein neues Gemeindegesetz beschlossen. In der dazugehörenden Gemeindeverordnung vom 29.6.2016 beschliesst der Regierungsrat viele Artikel zur neuen Rechnungslegung, welche per 1.1.2019 in Kraft treten. Die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellungen laufen somit auf Hochtouren.

Nachdem an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2015 der Voranschlag 2016 zurückgewiesen wurde, konnte dem Stimmvolk am 10. März 2016 ein Voranschlag 2016 präsentiert werden, zu welchem das Stimmvolk sein Einverständnis geben konnte. In den ersten zwei Monaten operierte die Gemeindeverwaltung mit einem Notbudget. Ein solches Notbudget bedeutete sowohl für den Gemeinderat als auch für die Verwaltung Neuland. Der neue Zustand benötigte viele Entscheidungen, wofür die Grundlagen nicht immer aus einem Gesetzesartikel abrufbar waren. Zur Erstellung des neuen Voranschlags 2016, welcher im Eiltempo zu erstellen war, lud die Finanzkommission die einzelnen Ressortvorsteher und Abteilungsleitungen zu Hearings ein.

Im Juni 2016 wurde der negative Rechnungsabschluss des Jahres 2015, mit einem Aufwandüberschuss von rund 3,4 Millionen Franken, an der Gemeindeversammlung einstimmig verabschiedet. Zum fünften Mal in der Geschichte des neuen Finanzausgleichs durfte die Gemeinde im Jahr 2016 einen Zuschuss aus dem Finanzausgleich von CHF 6'078'951 entgegennehmen. Ohne diesen Zuschuss müsste der Gemeindesteuerfuss erheblich nach oben korrigiert werden.

Im Jahr 2016 musste gemäss Weisung des Kantons das Grundeigentum des Finanzvermögens rückwirkend per 1. Januar 2016 neu bewertet werden. Die letzte Neubewertung liegt 10 Jahre zurück. Aus der Neubewertung resultiert ein Gewinn von CHF 1'764'788, welcher direkt dem Eigenkapital zugewiesen wurde.

Neben den laufenden Aufgaben beschäftigte sich die Abteilung intensiv mit der Bewirtschaftung von Verlustscheinen. Seit der Revision des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes (die Revision ist am 1. Januar 1997 in Kraft getreten) unterliegen diese einer zwanzigjährigen Verjährungsfrist. Infolgedessen verjähren Verlustscheine die vor dem 1. Januar 1997 ausgestellt wurden per 1. Januar 2017. Deshalb wurde ein spezielles Augenmerk auf die älteren Verlustscheine geworfen und die Verlustscheinbewirtschaftung erfolgt neu für mehrere Abteilungen zentral von der Abteilung Finanzen.

Neue eServices im Bereich Steuern ab 2016

Fristerstreckung zur Einreichung der Steuererklärung

Seit dem 1. Januar 2016 ist es möglich, über die Online-Dienste der Gemeinde Richterswil eine eFristerstreckung zu erfassen. Die Fristerstreckung wird bei korrekter Eingabe direkt in das Programm eingelesen und dem Pflichtigen gleichzeitig auf seinem Bildschirm bestätigt. Eine schriftliche Bestätigung ist somit nicht mehr nötig.

ESteuerrechnungen

Seit Mitte des Jahres 2016 kann sich der Steuerpflichtige auch für die eSteuerrechnung registrieren. Dies geschieht über das Finanzportal des Steuerpflichtigen. Die Registrierung löst einen Antrag auf eRechnung aus. Der Steuerpflichtige bekommt im Anschluss per Post eine Zustimmungserklärung. Sobald die Zustimmungserklärung unterzeichnet retourniert wird, wird die eRechnung freigeschaltet und erfolgt ab dann nicht mehr per Post.

ESteuerkonto

Der Dienst eKonto für den Bereich Steuern ist seit Ende 2016 aktiviert. Der Steuerpflichtige kann sich online registrieren (My Services) und hat sodann die Möglichkeit, den Service eKonto Steuern zu beantragen um seinen Kontostand im Überblick zu behalten. Sobald ein solcher Antrag eingeht, wird ein Zugangscode generiert, welcher dem Steuerpflichtigen schriftlich per Post mitgeteilt wird. Mit diesem Code wird der Zugriff auf das eKonto möglich.

3. Bevölkerungsdienste

Die Abteilung Bevölkerungsdienste kann auf ein intensives Jahr 2016 zurückblicken. Die verschiedenen Grossanlässe wie Fasnachtsveranstaltungen, Frühlings- und Herbstmarkt, Flohmarkt, Zirkus, Dorf- und Bergchilbi, Ciné au Lac, Technoparty «The Lake», Beachparty, Räbechilbi sowie die verschiedenen privaten Veranstaltungen konnten ohne nennenswerte Probleme abgehalten werden. Erfreulicherweise sind im vergangenen Jahr nur wenige Anzeigen und Klagen wegen Lärm, Sachbeschädigungen etc. eingegangen.

Für die Feuerwehr Richterswil/Samstagern kann als Höhepunkt im Jahr 2016 sicher die Ersatzbeschaffung des neuen Pionierfahrzeuges der Marke Mercedes-Benz, Typ 1530 4x4, bezeichnet werden. Beim alten Einsatzfahrzeug aus dem Jahr 1988 mussten verschiedene grössere Mängel festgestellt werden. Aufgrund von fehlenden Ersatzteilen und der allgemein zu erwartenden hohen Reparaturkosten war eine Ersatzbeschaffung unumgänglich. Durch die Übernahme des bestehenden Aufbaus vom alten zum neuen Pionierfahrzeug konnten die Kosten entsprechend tief gehalten werden. Die Übergabe des neuen Pionierfahrzeuges an die Feuerwehr Richterswil/Samstagern fand im kleinen Rahmen am 17. Mai 2016 statt.

Per 1. Januar 2016 hat der Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) seine Arbeit aufgenommen. Im vergangenen Jahr konnte die Aufbauphase, welche bereits ab 1. Oktober 2015 startete, weitergeführt und weitgehend abgeschlossen werden. Die Übergabe des Bereichs Zivilschutz von der Gemeinde Richterswil an den ZVZZ verlief dank konstruktiver Zusammenarbeit problemlos. Im Jahr 2016 nahmen die Delegierten der Gemeinde Richterswil an zwei Delegiertenversammlungen des ZVZZ teil.

4. Gesellschaft

Das Ressort Gesellschaft vereint mit den Bereichen Kindheit, Jugend, Alter, Vereine und Prävention-Gesundheit Themen über die ganze Lebensspanne. Der Fokus liegt daher auch bei *generationenübergreifenden* resp. *generationenverbindenden* Themen. Somit werden immer wieder an verschiedenen Orten Räume für generationenübergreifende Begegnungen geschaffen. Soziale Beziehungen zu unterschiedlichen Generationen sind für alle eine Bereicherung. Alle zwei Wochen beispielweise besuchen Kinder der Kindertagesstätte Richterswil/Samstagern Menschen im Alterszentrum Im Wisli sowie in der Wohngruppe Drei Eichen. Seit Sommer 2016 darf die KITA Drei Eichen auch den Garten der Wohngruppe mitbenutzen. Ein freiwilliger Senior begleitet die KITA-Kinder an Waldtagen und bei weiteren Ausflügen. Erstmals haben Seniorinnen eine Handarbeitsklasse der Sekundarschule besucht und mit ihnen gemeinsam Wollmützen gestrickt.

In Richterswil wird zudem die Freiwilligenarbeit gross geschrieben. Die Gemeinde zählt über 100 Vereine. Was wäre, wenn die Gemeinde nicht so viele freiwillige Helferinnen und Helfer hätte? Die Attraktivität der Gemeinde würde markant sinken. Das Knüpfen von sozialen Kontakten wäre um einiges schwieriger. Auch im Alterszentrum Im Wisli hat die Freiwilligenarbeit einen grossen Stellenwert, sind doch über 60 Menschen regelmässig im Einsatz. Der Alltag wird dadurch für die Bewohnenden abwechslungsreicher: Sie haben Begleitung für Spaziergänge und Ausflüge, können jassen, spielen, singen etc. Die Gemeinde bedankt sich bei den freiwillig Engagierten jeweils am 5. Dezember mit einem Freiwilligenapéro, ein Anlass, der in den letzten Jahren mit der Sportlerehrung kombiniert wurde.

In der KITA Richterswil/Samstagern wurden betriebliche Umstrukturierungen vorgenommen. Dadurch konnte der geforderte Deckungsgrad von 90% gut erreicht werden. Im Alterszentrum Im Wisli leitete die neue Leiterin Cristina Regazzi viele kleine, aber feine Veränderungen ein, um das Haus wohnlicher und den Alltag abwechslungsreicher zu gestalten.

5. Soziales

Für das Jahr 2016 hat sich das Ressort Soziales nicht ganz freiwillig und aufgrund angekündigter Gesetzesänderungen und Praxisanpassungen viel vorgenommen. So musste die neue Leistungsvereinbarung mit dem Sozialinspektorat SoWatch GmbH, Aarau, in den Dienstleistungsbereichen Sozialhilfe und Zusatzleistungen praxistauglich und rechtskonform umgesetzt werden. Dabei hatten sich die Sozialbehörde und die Sozialabteilung mit anfänglichen Widerständen und Bedenken seitens des kantonalen Sozialamtes Zürich auseinanderzusetzen. Grundsätzlich gilt festzuhalten, dass es bei dieser Zusammenarbeit überwiegend um präventive Massnahmen und den Einsatz von relevanten Abklärungsinstrumenten und nicht um Überwachungen und Observationen, vergleichbar mit einer Privat-Detektei, handelt. Solche Mittel im Sinne einer Ultima Ratio wurden und werden von der Gemeinde Richterswil seit jeher äusserst selten und nur in Absprache mit den Polizeiorganen und zur Vorbereitung einer Strafuntersuchung eingesetzt. Die Realitäten und die Erfahrungen sowie die neuen, gesetzgeberischen Vorgaben zur Bekämpfung und Verhinderung des Sozialhilfe- und Sozialversicherungsmissbrauchs bestätigten die Absichten und die Vorgaben der Sozialbehörde vollumfänglich.

Eine weitere Herausforderung stellte anfangs Jahr die Erhöhung der Aufnahmequote von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen sowie der Ersatz für die Asylunterkunft in der ehemaligen Liegenschaft Schwyzerstrasse 37 dar. Nur dank gemeinsamer und rechtzeitiger Zusammenarbeit des Gesamtgemeinderates mit der Sozialbehörde und dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Liegenschaftsabteilung konnte für 40 Personen ein neues Zuhause in der Liegenschaft Breitenstrasse 1 bereitgestellt werden. Zudem befinden sich neu auch das Büro des Asylkoordinators sowie die Räumlichkeiten und die Werkstatt des gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramms in diesem Gebäude.

Weil die Sozialbehörde der Gemeinde Richterswil bereits im Jahr 2015 detailliert an der Vernehmlassung zur Revision der SKOS-Richtlinien teilgenommen und die Revision viele ihrer eigenen Vorschläge bestätigt und umgesetzt hat, war die interne Umsetzung der revidierten SKOS-Richtlinien schliesslich einfach und erfolgsversprechend zu bewerkstelligen. Entsprechend hat die Sozialbehörde ihre internen Richtlinien angepasst und für das Zusammenleben in den gemeindeeigenen Kollektiv-Unterkünften neue Grundsätze sowie eine entsprechende Berechnungsmodalität festgelegt.

Wie geplant, konnte Ende November das Reorganisations-Projekt ROSA II erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei konnten nicht alle Ziele bis zum definitiven Abschluss vorangetrieben werden. Sie werden im Rahmen des ständigen Change Management weiterbearbeitet und laufend den veränderten Bedürfnissen und Rahmenbedingungen angepasst. Details dazu werden im Bericht wiedergegeben.

6. Schule / Bildung

In der Schule Richterswil/Samstagern wurde im Berichtsjahr ein besonderer Wert auf die Kommunikation gelegt. Offen kommunizieren, Ziele klar definieren und die Nähe zu den Mitarbeitenden der Schule, den Eltern und deren Schulkinder stets im Fokus zu behalten waren prägend. Diesem Grundsatz wurde auch in der aussergewöhnlichen Zeit des Notbudgets, nach der Rückweisung des Budgets 2016, Rechnung getragen. Aber auch in der Öffentlichkeitsarbeit wurden laufend Berichte über Anlässe und Projekte auf der Schulwebsite und auch in der Presse publiziert. Über weitere vielfältige Bestrebungen zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit der Schule informiert das Ressort «Präsidiales/Öffentlichkeit» unter Ziff. 1.

Im Bereich der Schulentwicklung wurde eine Vielzahl von Projekten in den einzelnen Schulen bewilligt, begleitet und evaluiert. Das Ressort «Schulentwicklung» orientiert in ihrem Bericht zusammenfassend über einzelne Projekte (Ziff. 2). Als jährlicher Beobachtungsschwerpunkt für die Schulpflege wird für das Schuljahr 2016/2017 das Augenmerk auf die Feedback-Kultur auf allen Ebenen gelegt.

Im Bereich Sonderschulung bereitete das Ressort als einen der Schwerpunkte die Umsetzung des überarbeiteten und ergänzten Sonderpädagogischen Konzepts für die Jahre 2016/2017 vor. Ein weiteres Thema im Ressort «Schülerbelange» war die Thematik, dass die Schülerinnen und Schüler mit der etappierten Verschiebung des Schuleintrittsalters von früher Ende April auf Ende Juli immer jünger werden und dies auch Auswirkungen auf den ganzen Schulbetrieb hat. In einer Arbeitsgruppe werden Massnahmen für eine altersgerechte Umsetzung erarbeitet.

Im baulichen Bereich konnten nach einem Engpass in der Liegenschaftenverwaltung mit verschiedenen personellen Veränderungen doch noch viele Bauvorhaben realisiert werden. Die Schule wirkt durch die Einsitznahme eines Schulpflege-Vertreterers aus dem Ressort «Finanzen/Infrastruktur» in der Liegenschaftskommission bei diesen Bauvorhaben (siehe Ziff. 4) mit.

Im personellen Bereich beschäftigte sich das Ressort «Personelles/MAB» mit der Vorbereitung für die Einführung des neu definierten Berufsauftrags für die Lehrpersonen. Dies umfasst vor allem anstellungsrechtliche Modalitäten mit einer Angleichung an das übrige Staatspersonal.

Im Weiteren berichten die Schulleitungen über grössere Projekte und Anlässe aus ihren Schulen sowie die Dienstleitenden aus ihren Sachbereichen und der ausserfamiliären Betreuung mit statistischen Angaben und Informationen aus ihren Bereichen.

7. Liegenschaften

Allgemeine Liegenschaften

Die Sanierung der Remise/Seebad Richterswil wurde mit einer Initiative gestoppt.

Mit der Vermietung des MFH Glarnerstrasse 37 konnte ein langjähriges Projekt abgeschlossen werden.

Der Dachgeschossausbau in der Zugerstrasse 15 konnte fast vollständig an ortsansässige Firmen vergeben werden, Fertigstellung wird im Januar 2017 sein. Die Betondecken im Feuerwehrgebäude Sunnengartenstrasse 10 erwiesen sich als überlastet. Damit die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr weiterhin im MFH/Betriebsgebäude ihre Fahrzeuge parkieren können, mussten diese Bauteile mittels einer Stahlkonstruktion verstärkt werden. Die räumlichen Gegebenheiten wurden jedoch nicht verbessert.

Das Hotel 3-Könige soll an den Meistbietenden verkauft werden, dafür wurde ein Konzept erarbeitet, damit die Gemeindeversammlung im Jahr 2017 entscheiden kann, an wen das Hotel verkauft werden soll.

Bäder

Das Restaurant des Seebads musste durch das Ableben von Renaldo Senn neu vergeben werden. Die Ausschreibungen wurden erstellt und ein Auswahlverfahren festgelegt. Hieraus gehen für 2017 die Gastrobetreiber Ramona Federli und Marco Schärer hervor.

Die Badi Hüttnersee wurde in eine Freizeitanlage umgebaut, dadurch kann auf Badepersonal verzichtet werden. Der Eintritt ist frei.

Schulliegenschaften

Für das Hauswarpersonal der Schulliegenschaften wurde ein neues Reglement, das per 1. Januar 2017 in Kraft tritt, erstellt.

Um den gesetzlichen Auftrag hinsichtlich des Kindergartenangebots zu erfüllen, stimmte der Souverän der Miete von Kindergartenräumlichkeiten «Im Wisli» in der Überbauung Wohnenplus der Gemeinnützigen Baugeossenschaft Richterswil zu.

Die Planungsphase für die Aufstockung des Schulhauses Boden ist beendet, sodass die Ausführungsarbeiten im Frühjahr 2017 erfolgen können. Die Planung für die Erweiterung der Schulanlage Töss ist in vollem Gange, Ziel ist es, ein baureifes Projekt bis Ende 2017 zu erstellen.

Der Hallenbadboden des Lehrschwimmbeckens in der Schulanlage Feld musste saniert werden.

Personelles

Das Team der Liegenschaftenverwaltung wurde neu formiert. Sowohl in der Leitung als auch in der Sachbearbeitung wurden die Stellen neu besetzt.

8. Werke

Am 29. Oktober 2016 wurde der Bushof mit einem gelungenen Rahmenprogramm feierlich eingeweiht. Die Arbeiten konnten zur Zufriedenheit aller Beteiligten termingerecht und innerhalb der budgetierten Kosten abgeschlossen werden.

Heftige Gewitter im Sommer führten zu massiven Schäden an unseren Bachverbauungen im Mülibach. Die Gewitter waren auch die Ursache für die vorübergehende Schliessung der Badi Richterswil. Mit entsprechendem Aufwand und Know How wurde der Gewässerraum fachmännisch und naturnah wiederhergestellt.

Im vergangenen Jahr wurde die Fälmisstrasse ohne grössere Verkehrsbehinderungen saniert. Wie erwartet stellt der schwierige Untergrund die Ingenieure vor technische Herausforderungen. Im Dorfzentrum sind 22 stark in Mitleidenschaft gezogene Pflasterungsquerungen repariert worden. Dadurch konnte jedoch die Lärmbelastung für die Anwohner gesenkt werden.

Die Sanierung der Kläranlage konnte im 2016 nicht wie geplant abgeschlossen werden. Massgebliche Ursache für die Verzögerung waren technische Probleme bei der Belüftung der Biologiebecken.

In Zusammenarbeit mit zwei lokalen Gewerbetreibenden hat unser Revierförster mit seinem Team an der Gewerbeausstellung richti16 einen attraktiven und eindrücklichen Stand aufgebaut. Erstmals begrüssen wir einen Lernenden im Team des Revierförsters.

Die Anbindung der Gemeindehäuser an den neuen zentralen Serverstandort im Schulhaus Boden wurde im Rahmen des Projekts «IT-Vernetzung» realisiert. Durch diese Massnahme konnte die physische Datensicherheit weiter erhöht werden.

Mit der im Mai erfolgreich durchgeführten Aktion **RICHTIG sauber** (Problem der aufgerissenen Abfallsäcke) hatten die Einwohner die Gelegenheit zu günstigen Konditionen Kunststoffcontainer für Hauskehricht und Grüngut zu bestellen. Die Aktion war ein voller Erfolg und das Problem der aufgerissenen Abfallsäcke gehört an vielen Orten der Vergangenheit an.

9. Planung und Bau

2016 stand für das Ressort Planung und Bau die konkrete Umsetzung der Massnahmen zur Entwicklung des Richterswiler Dorfkerns im Zentrum. Die Nutzungsstrategie aus dem Projekt RED (REvitalisierung Dorfkern) wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen vertieft. Neben dem Verkehrsregime und der Strassenraumgestaltung im Dorfkern arbeiten Arbeitsgruppen an der Gestaltung des Wisshusplatzes und dem Wochenmarkt. Die Projekthomepage www.redrichti.ch gibt über den Stand der Arbeiten Auskunft.

Die Gemeindeversammlung verabschiedete die Teilrevision der Umzonung im Horn sowie den privaten Gestaltungsplan Mülönen. Beim Gestaltungsplan Mülönen ist noch die Genehmigung durch die Baudirektion hängig.

Während beim Quartierplan Burghalden 2 noch weiterhin zwei Rekurse laufen, konnte beim Quartierplan Chrummbächli mit der Planung der Erschliessungsstrasse und damit der Umsetzung des Quartierplans begonnen werden. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für den Vollzug des Quartierplans Chrummbächli (Grenzmutationen, Eintragung Servitute, usw.)

Mit 100 Baugesuchen hat sich die Bautätigkeit erneut reduziert und lag unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Auch die Anzahl der im Bau oder Sanierung befindlichen Gebäude nahm weiter ab.

Nach beinahe 30 Jahren ging zudem für die Feuerpolizei im Jahr 2016 mit der Pensionierung von Markus Helfenstein ein langjähriges Kapitel zu Ende. Für seinen grossen und unermüdlichen Einsatz gebührt ihm an dieser Stelle ein ganz spezielles Dankeschön.

Erfolgskontrolle

Jahresziele 2016

1. Behörden / Präsidiales

- Der Prozess Notbudget ist den gesetzlichen Vorschriften entsprechend umgesetzt.
- Die Teilrevision des Personalreglementes ist vom Gemeinderat verabschiedet.
- Das Organisationsreglement (Geschäftsordnung) der Gemeinde Richterswil ist revidiert. Der Anhang I (Kompetenzmatrix) ist revidiert.

2. Finanzen

- Der Finanzausgleich wird zur Erfüllung der Pflicht- und Kernaufgaben in Anspruch genommen.
- Korrekte und termingerechte Abwicklung der Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen.
- Liquiditätsengpässe werden rechtzeitig erkannt und Massnahmen ergriffen.

3. Bevölkerungsdienste

- Den Entscheid über das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit dem neuen Gemeindehaus wird der Gemeinderat voraussichtlich anfangs 2016 fällen. Entsprechend dieses Beschlusses ist beim Gemeinderat umgehend der Grundsatzentscheid abzuholen, ob die Planung eines neuen Feuerwehrgebäudes in diesem Projekt integriert bzw. mittels eigenem Projekt weiterverfolgt oder grundsätzlich darauf verzichtet wird.
- Die Fusion der Zivilschutzorganisationen im Bezirk Horgen ist abgeschlossen und per 1. Januar 2016 hat der Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) offiziell seine Arbeit aufgenommen. Das Zivilschutzmaterial der Gemeinde Richterswil wird der neuen ZVZZ übergeben oder der Materialausgabestelle des Kantons retourniert bzw. fachgerecht entsorgt. Bis Ende 2016 soll dieser Prozess abgeschlossen sein.

Stand: erfüllt.

Stand: nicht erfüllt.

Begründung: Die Revision musste aus Kapazitätsgründen verschoben werden.

Stand: nicht erfüllt.

Begründung: Der Gemeinderat beschloss die Revision zu sistieren bis das neue Gemeindegesetz in Kraft tritt. Zuerst soll dann die Gemeindeordnung revidiert werden. Erst danach wird die Geschäftsordnung revidiert und den neuen gesetzlichen Grundlagen angepasst.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Stand: nicht erfüllt.

Begründung: Der Gemeinderat hat bis anhin keinen Entscheid über das weitere Vorgehen betreffend einem neuen Gemeindehaus gefällt. Gemäss der Zwischenbilanz zur Halbzeit der Legislatur 2014 bis 2018 wird die Planung für einen Neubau momentan eingefroren. Somit war es auch nicht möglich, beim Gemeinderat einen Grundsatzentscheid bezüglich dem Projekt für ein neues Feuerwehrgebäude abzuholen.

Stand: erfüllt.

Begründung: Das durch die neue Organisation benötigte Zivilschutzmaterial der Gemeinde Richterswil konnte ordnungsgemäss übergeben oder der Materialausgabestelle des Kantons retourniert werden. Die interne Verwertung bzw. fachgerechte Entsorgung des restlichen Materials wird im Zusammenhang mit dem Rückbau der Anlagen an die Hand genommen.

4. Gesellschaft

- Das Alterszentrum Im Wisli erstellt für den Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen Strategievarianten, die aufzeigen, wie eine kurz-, mittel- und langfristige Nutzung des gesamten Wisliareals aussehen soll.
- Die organisatorischen Abläufe innerhalb des Ressorts Gesellschaft sind auf ihr Optimierungspotential (finanziell/organisatorisch) hin geprüft. Optimierungsvorschläge liegen vor.

5. Soziales

- Die Zusammenarbeit mit dem Sozialinspektorat SoWatch GmbH, Aarau, für die Bekämpfung der Zweckentfremdung sowie des Missbrauchs der öffentlichen Bedarfsleistungen (wirtschaftliche Sozialhilfe und Zusatzleistungen) wird praxistauglich und verhältnismässig umgesetzt.
- Für die zusätzlichen Asylsuchenden sowie die vorläufig Aufgenommenen aufgrund der erhöhten Aufnahmequote von 0.7% der ständigen Wohnbevölkerung steht eine zweckmässige Unterbringung sowie Betreuung und Tagesbeschäftigung zur Verfügung.

Stand: nicht erfüllt.

Begründung: Wurde auf 2017 verschoben.

Stand: erfüllt.

Begründung: Es wurde eine Standortbestimmung vorgenommen und Optimierungsvorschläge vorgelegt.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die internen Prozessabläufe und die entsprechenden Merkblätter sind angepasst. Alle Klienten müssen bei den Neuaufnahmen sowie bei den jährlichen Revisionen diese Merkblätter entgegennehmen und den Erhalt mit Unterschrift bestätigen. Ausserdem hat der Gesetzgeber ab 1. Oktober 2016 einen neuen Straftatbestand Sozialhilfe- und Sozialversicherungsmissbrauch im Strafgesetzbuch aufgenommen (Art. 148a StGB).

Stand: erfüllt.

Begründung: Aufgrund der pro-aktiven Zusammenarbeit des Gesamtgemeinderates und der Liegenschaftenabteilung im Sommer 2015 standen der Sozialabteilung mit der Liegenschaft Breitenstrasse 1 rechtzeitig und ausreichend Wohnraum für die 26 zusätzlichen Personen sowie für die 14 Bewohnerinnen und Bewohner der ehemaligen Liegenschaft Schwyzerstrasse 37 (Überbauung «Wohnenplus», Gemeinnützige Baugenossenschaft Richterswil) zur Verfügung. Die operative Verwaltung und Nutzung der ganzen Liegenschaft Breitenstrasse 1 bringt einige neue und anspruchsvolle Herausforderungen mit sich, da im selben Haus und auf engem Raum sowohl Asylsuchende wie auch Sozialhilfeklientinnen und -Klienten und normale, zum Teil langjährige Mieterinnen und Mieter miteinander auskommen müssen. Bis heute hat sich diese Durchmischung sehr gut bewährt. Bei der Beschäftigung und Tagestruktur zeigte sich jedoch, dass die bestehenden Personalressourcen nicht ganz ausreichen. Für das gemeindeeigene Beschäftigungsprogramm wird der Asylkoordinator deshalb im laufenden Jahr mit einer Aushilfsperson als Gruppenleiter aus dem Migrationsbereich verstärkt.

- Die revidierten SKOS-Richtlinien werden in der gewährten Übergangsfrist bis am 1. Mai 2016 erfolgreich umgesetzt und die ergänzenden Richtlinien der Sozialbehörde sind entsprechend angepasst.

- Erfolgreicher Abschluss von ROSA II: Die neu ausgearbeiteten Instrumente, Arbeitsmittel sowie die neuen Zuständigkeiten sind implementiert und werden in der Praxis erfolgreich eingesetzt.

6. Schule / Bildung

- Bis im Herbst 2016 ist der Abschluss der Analysearbeiten und die Abnahme der konzeptionellen Rahmenbedingungen durch die Schulpflege für das Planungskonzept für die bedarfsgerechte Erweiterung der ausserschulischen Betreuung erfolgt.
- Das Konzept Qualitätsmanagement an der Schule Richterswil/Samstagern wird im Jahr 2016 aufgrund der Umsetzungsplanung des Ressorts «Schulentwicklung» implementiert.
- Das Projekt «Gesamtlösung für das Datennetzwerk und die Vernetzung der Schulhäuser der Schule Richterswil/Samstagern» wird gemäss dem Urnenabstimmungsentscheid öffentlich ausgeschrieben und die Umsetzung wird gestartet.

Stand: erfüllt.

Begründung: *Begründung: Mit Beschluss der Sozialbehörde vom 16. März 2016 wurden die revidierte SKOS-Richtlinien für die Gemeinde Richterswil ab 1. April 2016 in Kraft gesetzt. Gleichzeitig wurden die bestehenden Richtlinien über die Eintritts- und Austrittsschwelle, den Einkommensfreibetrag sowie die Integrationszulage ergänzt und angepasst. Die Sozialbehörde hat ausserdem an derselben Sitzung in enger Zusammenarbeit mit der Sozialabteilung eigene Berechnungsmodalitäten und Grundsätze für das durchmischte Zusammenleben in den Kollektiv-Unterkünften (Breitenstrasse 1 usw.) festgelegt.*

Stand: erfüllt.

Begründung: *Begründung: Mit einem Workshop der ganzen Sozialabteilung vom 22. November 2016 konnte die Sozialbehörde das Projekt ROSA II erfolgreich abschliessen. Ein entsprechender Schlussbericht mit Auswertung hat die Sozialbehörde am 15. Februar 2017 verabschiedet und dem Gemeinderat vorgelegt.*

Stand: erfüllt.

Begründung: *Die Schulpflege hat den Zwischenbericht abgenommen und das weitere Vorgehen beschlossen.*

Stand: erfüllt.

Begründung: *Die Schulpflege hat das Konzept abgenommen und dessen Umsetzung beschlossen.*

Stand: erfüllt.

Begründung: *Das Vertragswerk mit der Swisscom AG konnte im Spätherbst bereinigt und unterzeichnet werden.*

7. Liegenschaften

- Die Anlage «Hotel Drei Könige» wird für den Verkauf abstimmungsreif dem Gemeinderat unterbreitet, damit dieser über den Verkauf abstimmen lassen kann.
- Es wird dem Gemeinderat ein Vermietungskonzept zum Thema «Günstiger Wohnraum in Richterswil» vorgelegt.
- Der Dachstockausbau Zugerstrasse 15 ist erstellt und bezugsbereit.
- Schulhaus Feld 2; der Heizungsersatz ist erfolgt.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Begründung: Konzept verabschiedet und Wohnungen vermietet.

Stand: erfüllt.

Begründung: Ausbau im Frühling 2017 beendet.

Stand: Teilweise erfüllt.

Begründung: Anstelle Ersatz wurde eine Reparatur durchgeführt und nun wird nach einer langfristigen Lösung gesucht.

8. Werke

- Im Rahmen des Projektes IT-Vernetzung wird die Anbindung der Gemeindeg Häuser an den neuen zentralen Serverstandort im Schulhaus Boden realisiert.
- Das Projekt Sanierung ARA wird planmässig im 2016 abgeschlossen.
- Der Neubau Bushof wird planmässig im 2016 abgeschlossen.
- Die Sanierung der Fälmisstrasse ist ohne grosse Verkehrsbehinderungen abgeschlossen.
- Die 1. Etappe des Hochwasserentlastungskanal Chrummbächli wird realisiert.
- Das Sanierungsprojekt der Quelleninfrastruktur der Wasserversorgung Richterswil ist vom Gemeinderat verabschiedet.
- Die Gasstrategie wird vom Gemeinderat verabschiedet.

Stand: erfüllt.

Begründung: Serverraum konnte mit leichter Verzögerung im Frühling 2017 in Betrieb genommen werden.

Stand: nicht erfüllt.

Begründung: Wegen diverser baulicher Probleme verzögert sich die Sanierung erheblich.

Stand: erfüllt.

Begründung: Bushof am 29.10.2016 eingeweiht und in Betrieb genommen.

Stand: erfüllt.

Begründung: Sanierung abgeschlossen.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Begründung: Das Projekt wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Stand: erfüllt.



Hans Jörg Huber



Der Gemeinderat 2014–2018 mit Gemeindeschreiber und stv. Gemeindeschreiberin: vlnr: HJ. Germann, R. Nauer (GS), I. Beeler, H.J. Huber, M. Züger, Ch. Stalder, B. Dubs, M. Oertle, G. Koch (Stv. GS), M. Tanner, R. Reichmuth

Das Ressort Präsidiales ist zuständig für:

- Berufsbildung
- Einbürgerungen
- Gemeindeversammlungen
- Geschäftsführung für den Gemeinderat
- Information und Kommunikation
- IT
- Jungbürgerfeier / Feier zum Jahreswechsel
- Koordination von ressortübergreifenden Geschäften
- Kultur
- Leitung und Infrastruktur der Gemeindeverwaltung
- Mobiliar- und Materialeinkauf
- Neuzuzügeranlass
- Personalmanagement
- Repräsentation und Standortmarketing
- Wahlen und Abstimmungen
- Weibeldienst
- Zentralarchiv

A Politische Rechte

1. Wahlen und Abstimmungen

Datum	Geschäft	Zustimmung	Ablehnung	Stimm- beteiligung
28.02.2016	Keine Kommunalen Vorlagen 4 Bundesvorlagen + 4 Kantonale Vorlagen			
05.06.2016	Keine Kommunalen Vorlagen 5 Bundesvorlagen + 1 Kantonale Vorlage			
25.09.2016	Kommunale Vorlage Initiative «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise / Seebad Richterswil» 3 Bundesvorlagen + 1 Kantonale Vorlage	Ja (59.41%)		48.80%
27.11.2016	Kommunale Vorlage Verzicht auf Bau Wohn- und Pflegeheim Gartenstrasse und Verkauf der Parzelle Silberschmidt an die SPS Immobilien AG 1 Bundesvorlage + 2 Kantonale Vorlagen	Ja (79.5%)		46.54%

2. Gemeindeversammlungen

Datum	Geschäfte	Zustimmung	Ablehnung	Anfragen nach § 51 GG
27.06.2012	3	3	0	1
07.11.2012	1	0	1	1
12.12.2012	5	5	0	0
12.06.2013	2	2	0	0
12.09.2013	7	7	0	0
04.12.2013	4	4	0	0
12.03.2014	3	3	0	0
11.06.2014	1	1	0	0
27.11.2014	2	2	0	0
11.03.2015	3	3	0	0
25.06.2015	5	5	0	0
25.11.2015	1	0	1*	0
10.03.2016	2	2	0	0
08.06.2016	3	3	0	0
15.09.2016	3	3	0	0
30.11.2016	3	3	0	0

* Rückweisung des Voranschlages 2016.

3. Initiativen

Entgegen dem Antrag des Gemeinderates nahm der Souverän an der Gemeindeversammlung vom 10. März 2016 und hernach an der Urnenabstimmung vom 25. September 2016 eine Initiative «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil» an. Das Projekt eines Kultur- und Begegnungszentrums am Zürichsee mit Gastronomie (auch für das angrenzende Seebad), welches vom Stimmvolk bereits an der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 einen Kredit von CHF 4.1 Mio. zugesprochen bekommen hatte und zur Bewilligungsreife fortgeschritten war, wurde damit gestoppt. Bis auf Weiteres gibt es keine Kultur-Remise am See.

4. Einbürgerungen

Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern	2012	2013	2014	2015	2016
Ordentliche Einbürgerungen mit bedingtem Anspruch	18	23	6	16	15
Ordentliche Einbürgerungen ohne bedingten Anspruch	46	27	24	40	30
Erleichterte Einbürgerungen mit Heimatort Richterswil*	0	1	4	3	5
Einbürgerungen von Schweizerinnen und Schweizern	15	4	12	4	13
Total Einbürgerungen	79	55	46	63	63

* für die erleichterte Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern, welche nicht den Heimatort Richterswil erhalten, ist der Gemeinderat nicht zuständig. In der Statistik des Einwohnerwesens erscheinen diese Einbürgerungen jedoch. Dies hat zur Folge, dass die ausgewiesenen Zahlen nicht identisch sind.

Herkunftsstaaten der Ausländerinnen und Ausländer im Einbürgerungsverfahren	2012	2013	2014	2015	2016
Bosnien und Herzegowina	*	*	*	*	1
Brasilien	*	*	*	*	2
Italien	15	22	6	10	11
England	8	6	0	6	2
Dänemark	*	*	*	*	1
Deutschland	11	3	2	14	10
Eritrea	*	*	*	*	1
Irak	0	3	0	2	0
Iran	0	3	0	0	0
Kosovo	0	2	1	4	6
Niederlande	*	*	*	*	3
Serbien und Montenegro	7	2	0	0	1
Spanien	0	2	0	0	0
Mazedonien	8	0	5	8	1
China	2	0	0	1	0
Frankreich	2	0	1	0	0
Kasachstan	*	*	*	*	1
Kroatien	2	0	0	3	0
Portugal	2	0	1	0	0
Rumänien	0	0	4	0	0
Russland	*	*	*	*	2
Tschechien	*	*	*	*	1
Türkei	*	*	*	*	5
USA	*	*	*	*	2
Übrige, einzelne	7	8	14	11	0
Total	64	51	34	59	50

* in den Vorjahren nicht detailliert erhoben.

Generell ist erneut eine Zunahme der Einbürgerungsgesuche zu verzeichnen. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung von mehreren Monaten zwischen der Gemeindeeinbürgerung mit Erhebung der Einbürgerungsgebühr und deren Bestätigung durch Bund und Kanton, zeigt sich die Zunahme der Fallzahlen im Berichtsjahr vorerst auf der Einnahmenseite und erst im Folgejahr bei den Einbürgerungszahlen. Voraussetzungen für die Einbürgerung sind: 12 Jahre Wohnsitz in der Schweiz, davon mind. die letzten zwei Jahre in Richterswil, erfolgreiche Integration und wirtschaftliche Erhaltungsfähigkeit.

Einbürgerungsgebühren	Total Einnahmen
2012	CHF 25'350
2013	CHF 33'450
2014	CHF 27'800
2015	CHF 20'400
2016	CHF 38'650

5. Ausbildungswesen

Die Abteilung Präsidiales koordiniert und leitet das Ausbildungswesen der Gemeindeverwaltung mit 18 Lernenden in verschiedenen Berufen. Hierzu gehören die Lehrstellenbesetzung, die Betreuung der Lernenden, die Organisation eines Lernendentages, Berufsbildnertag, Schnuppertag sowie die Teilnahme an Berufsmessen. Neu hat die Gemeinde seit dem 15. August 2016 einen Lernenden Forstwart EFZ.

Lehrabschlüsse

Fünf Jugendliche schlossen in der Gemeindeverwaltung im Berichtsjahr 2016 ihre Ausbildung mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ erfolgreich in folgenden Berufen ab: Fachfrau und Fachmann Betreuung Fachrichtung Kinder, Kauffrau M-Profil, Fachfrau Hauswirtschaft und Koch.

Schnuppertag

Am 21. September 2016 nahmen 17 Schülerinnen und Schüler am Schnuppertag der Gemeindeverwaltung teil. Die Jugendlichen erhielten Einblick in die verschiedensten Berufe wie Koch/Köchin, Forstwart/Forstwartin, Fachmann/-frau Betreuung und Kaufmann/Kauffrau Branche öffentliche Verwaltung. Am beliebtesten waren die Berufe Koch/Köchin und KV.

Den vor der Berufswahl stehenden Jugendlichen wurde von den Lernenden und den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern der Gemeinde ein interessanter und lehrreicher Tag geboten. Manch eine/r von ihnen wünschte sich in der Folge eine Lehre in der Gemeindeverwaltung, in der KITA, im Hort oder im Wisli (Alterszentrum) zu machen.

Lernendentag 2016

Am 23. September 2016 fand der Lernendentag der Gemeindeverwaltung statt. Dieses Jahr durften die Lernenden des Alterszentrums im Wisli ihre Berufe vorstellen: Fachfrau Hauswirtschaft, Koch und die Gesundheitsberufe. Die Jugendlichen erfuhren dabei viel Neues über die Berufe der Alterspflege und die Schwierigkeiten, mit welchen Betagte zu kämpfen haben. Schöne Tischdekorationen wurden unter der Anleitung der angehenden Fachfrauen Hauswirtschaft angefertigt und die angehenden Köche zeigten ihr Können. Die Lernenden der Pflegeberufe stellten ihre herausfordernde Arbeit vor und hatten sogar einen Rollator- und Rollstuhlparcours vorbereitet.

Am Nachmittag lernten die Jugendlichen zusammen mit der stv. Gemeindeschreiberin und Ausbildungsverantwortlichen Gerda Koch, Grundlagen des Arbeitsrechts kennen und übten mit Theaterpädagogen spielerisch, wie sie auf schwierige Situationen im Arbeitsalltag angemessen reagieren können.



Mutige vor! Die angehende Fachfrau Betreuung (FaBe) zeigt den Lernenden, wie man den Blutzuckergehalt bestimmt.

6. Gemeindearchiv

Der Platzbedarf für das Gemeindearchiv ist auch im Zeitalter der Digitalisierung gross. Es kommen laufend neue Dokumente hinzu, welche die Gemeinde von Gesetzes wegen dauerhaft aufbewahren muss. In Ermangelung eines neuen Gemeindehauses mit geeignetem Archivraum wird dem gesetzlichen Auftrag zur Führung eines Gemeindearchivs an fünf verschiedenen Standorten nachgekommen. Eine neue Zweigstelle des Archives wurde im Schulhaus Boden eingerichtet und in Betrieb genommen.

B Gemeinderatskanzlei

1. Sitzungen des Gemeinderates

Jahr	Anzahl Sitzungen	Anzahl Geschäfte	Klausurtagungen
2012	27	264	0
2013	33	258	0
2014	35	263	1
2015	35	214	0
2016	32	228	1

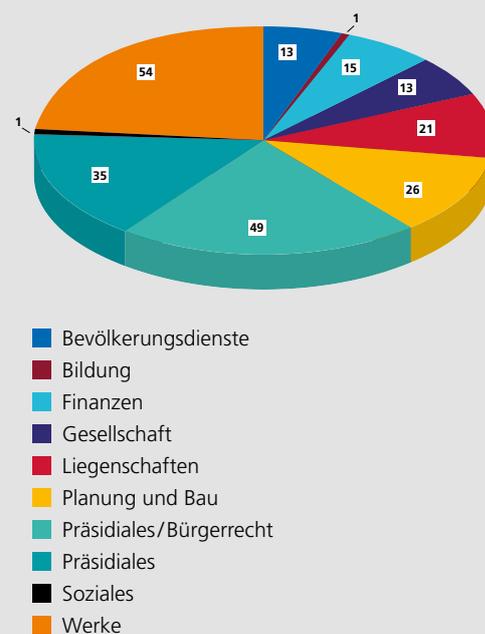
Bei den Geschäften des Gemeinderates – exklusive Geschäfte der Sozialbehörde und der Schulpflege – zeigt sich im Berichtsjahr 2016 erneut eine Konsolidierung der Anzahl Sitzungen und Geschäfte. Die Sondersitzungen zur Finanzplanung nach dem zurückgewiesenen Voranschlag sind hier nicht erfasst.

2. Veranstaltungen des Gemeinderates

Diverse Anlässe

Neben den offiziellen Gemeinderatssitzungen traf sich der Gemeinderat im Berichtsjahr 2016 mit der Schulpflege zum jährlichen Gedankenaustausch. Bereits zur Tradition geworden ist das jährliche Treffen zwischen dem Gemeinderat und den Vorstandsmitgliedern der KMU-Vereinigung Richterswil/Samstagern und den Richterswiler Fachgeschäften. Zur traditionellen Inselsitzung lud der Gemeinderat im Berichtsjahr seine Abteilungsleiter/-innen zum Gedankenaustausch ein. Ein geselliges Treffen mit Gedankenaustausch mit dem Gemeinderat Wollerau und dem Stadtrat Wädenswil standen im Berichtsjahr 2016 ebenfalls auf dem Programm.

2016: Geschäfte des Gemeinderates



Wegen der Wichtigkeit von kommunalen Abstimmungsvorlagen lud der Gemeinderat im Berichtsjahr 2016 gleich zwei Mal zur Veranstaltung Gestern – Heute – Morgen ein. Am 25. August 2016 informierte der Gemeinderat über die Pläne zur Erweiterung des Schulhauses Töss, den Verkauf der Liegenschaft Hotel Drei Könige und den neuen Kindergarten in der Siedlung Wohnenplus. Am 1. November 2016 informierte der Gemeinderat zusammen mit Vertretern der SPS Immobilien AG und der Tertianum AG über den geplanten Verkauf der Parzelle Silberschmidt.

Neuzuzügeranlass

96 Personen nahmen am 2. Juni am Neuzuzügeranlass teil. Die Shopping-Rundgänge durch die Fachgeschäfte und die lehrreichen historischen Rundgänge mit dem Verein Ortsmuseum Richterswil fanden wie jedes Jahr grossen Anklang. Den krönenden Abschluss bildete das traditionelle Abendessen im Saal des Hotels Drei Könige mit musikalischer Umrahmung und Ansprachen des Gemeindepräsidenten und des Präsidenten des Verkehrsvereins.

Jungbürgerfeier

Am 7. Oktober war der Jahrgang 1998 zur Jungbürgerfeier eingeladen. Um ihre Volljährigkeit gebührend zu feiern, trafen sich die jungen Erwachsenen mit Vertretern des Gemeinderates und der beiden Kirchen in der Jugendherberge Richterswil und genossen einen festlichen Abend.

Feier zum Jahreswechsel

Die traditionelle Feier zum Jahreswechsel fand am 31. Dezember 2016 erstmals im Samstagern statt. Vor dem festlich beleuchteten Schulhaus Samstagern 3 fanden sich zahlreiche Gäste ein. Zusammen mit dem Gemeindepräsidenten und Vertreterinnen beider Kirchen liess man das vergangene Jahr Revue passieren und stiess bei einem besinnlichen Apéro auf «einen guten Rutsch ins Neue Jahr» an.



Hotel Drei Könige



Bilder: Zürichsee-Zeitung, Moritz Hager.

3. Kultur

Kultur-Förderbeiträge richtete die Kommission Kultur im Berichtsjahr 2016 unter anderem für eine Lesung des Autors Arno Camenisch, für die Chronik des Kilbi-Komitees Samstagern (KiKoSa) für einen Auftritt des Jodel Doppel Quartetts Bergblüemli und für ein Musikalbum der jungen Jojo Music aus. Höhepunkt des Kulturjahres war die Freilichtaufführung des Theaters Kanton Zürich auf dem Richterswiler Horn. Der Klassiker «Tartuffe», von Molière, modern interpretiert, war beim Publikum ein Riesenerfolg.

Erstmals konnte die Gemeinde im Berichtsjahr zudem von Beiträgen aus dem kantonalen Kulturfonds profitieren.



Wie viel Ärger ein Scheinheiliger verursachen kann, zeigt das Theater Kanton Zürich mit «Tartuffe» von Molière. Freilichtaufführung am 10. Juni 2016 auf dem Richterswiler Horn, organisiert von der Kommission Kultur.

C Personalmanagement

1. Stellenplan

Personalbestand	per 31.12.13	per 31.12.14	per 31.12.15	per 31.12.16
Männer	96	93	92	90
Frauen	158	156	154	158
TOTAL*	254	249	246	248
Lernende	24	17	21	18
Praktikanten	6	8	7	4

*inkl. Personal des Alterszentrums Im Wisli, der Wohn- und Pflegegruppe Drei Eichen, Schulhauswarte, Reinigungspersonal, Personal Seebäder, Forst, Gas- und Wasserversorgung, Kläranlage, Strassenunterhaltsdienst und Kindertagesstätten. Nicht berücksichtigt ist das Lehrpersonal der Schule.

Der Stellenplan der Abteilung Planung und Bau wurde bedingt durch die Auslagerung der Feuerungskontrolle um 20% reduziert. Bei den Werken wurde der Stellenplan um 80% (Technischer Mitarbeiter/Bauleitung) erhöht. Im Alterszentrum Im Wisli wurde der Stellenplan bei der Aktivierung um 20% erhöht. Durch die Professionalisierung der IT bei der Schule wurde der Stellenplan der Gemeinde-IT um 60% erhöht und eine Leistungsvereinbarung mit der Schule abgeschlossen.

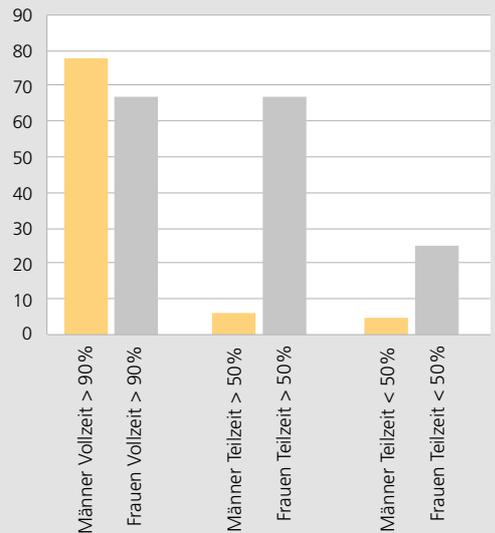
2. Weiterbildung

Auch im laufenden Jahr haben sich verschiedene Mitarbeitende an Fachhochschulen weitergebildet. Die Gemeinde Richterswil will ein attraktiver Arbeitgeber sein und unterstützt die fachliche Weiterbildung seines Personals.

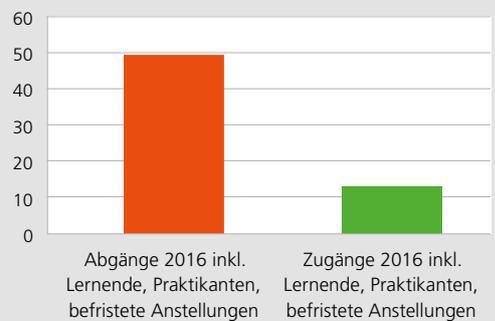
3. Lohn

Im Voranschlag 2016 verzichtete die Exekutive aufgrund der Sparmassnahmen auch auf individuelle Lohnerhöhungen. Das gesamte Personal der Gemeinde Richterswil und deren Betriebe mussten daher auf individuelle Lohnerhöhungen verzichten. Das Personal leistete damit seinen Beitrag zu den Sporbemühungen der Exekutive.

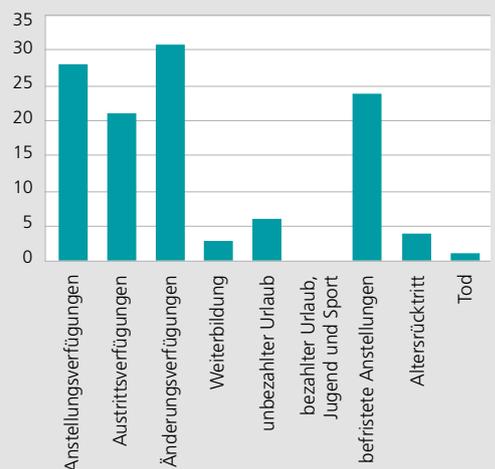
Anzahl Anstellungsverhältnisse Frauen und Männer nach Voll- und Teilzeit in Prozenten



Veränderungen 2016



Anzahl Verfügungen inkl. Aus- und Weiterbildung



D Informatik

ICT der Schule Richterswil/Samstagern professionalisiert

Die IT der Gemeinde Richterswil ist verantwortlich für den gesamten Betrieb und den Unterhalt der Server- und Datenstruktur der Gemeinde Richterswil. Per 1. Oktober 2016 wurde der Stellenplan von 240 auf 300 Stellen-% aufgestockt. Der Gemeinderat und die Schulpflege beschlossen zu Beginn des Jahres, dass die IT der Schule professionalisiert werden soll, um den künftigen Anforderungen der ICT-Umgebung überhaupt noch gerecht zu werden. Bislang betreuten ausgewählte Lehrpersonen mit hoher Affinität zur IT diesen Bereich. Die technischen Anforderungen steigen aber laufend und sind von Lehrpersonen im Nebenamt nicht mehr zu bewältigen. Aus diesem Grund und gestützt auf eine Leistungsvereinbarung, übernahm die Informatik der Gemeindeverwaltung per 01.10.2016 auch die IT der Schule. Das Projekt «Vernetzung der Schuleinheiten» und Aufbau von WLAN-Netzwerken in den Schulanlagen ist gestartet und wird im 2017 abgeschlossen.

Zentraler Serverstandort

Der langjährig genutzte Serverstandort im Gemeindehaus I an der Seestrasse 19 genügt den Sicherheitsanforderungen seit Jahren nicht mehr. Der neue Standort im Untergrund des Schulhauses Boden konnte im Laufe des Jahres 2016 ausgebaut werden und wird im Frühling/Sommer 2017 in den produktiven Betrieb übergehen. Die Glasfasererschliessung stellte die Gemeinde dabei vor grössere Herausforderungen. Die Betriebsaufnahme musste mehrfach verschoben werden. Der neue Serverraum verfügt nun über ein sicheres Schliess- und Zutrittssystem, eine Alarmierung, eine Notstromversorgung, eine Löscheinrichtung und eine Kühlung.

e-government

Richterswil beteiligte sich an einem Pilotprojekt für den **e-Umzug** im Kanton Zürich und war dank der Unterstützung der Kantonalen Stellen eine der ersten Gemeinden, welche den elektronischen Umzug einführen konnte. Im Moment ist die elektronische Umzugsmeldung allerdings nur innerhalb der Gemeinde und innerhalb des Kantons Zürich möglich. Gemäss Gesetz über das Meldewesen und die Einwohnerregister beträgt die Meldepflicht 14 Tage ab Datum der Adressänderung.

Die technischen Vorbereitungen für die Erweiterungen des **e-Steuerkontos** konnten ebenfalls abgeschlossen werden; diese sind anfangs 2017 erhältlich. Mit dem eService «eFristverlängerung» verlängern Steuerpflichtige künftig die Abgabefrist für ihre Steuererklärung elektronisch. Über das eSteuerkonto fragen die Steuerpflichtigen zum Beispiel den Stand ihrer Steuerzahlungen und -schulden ab und sie können ihre persönlichen Daten verwalten (Zahlungsraten, Hinterlegung des Auszahlungskontos etc.). Und zum Schluss wird im Steuerbereich auch die **e-Rechnung** eingeführt. Die Steuerpflichtigen können sich neu über das eFinance-Portal von PostFinance oder über das eBanking-Portal ihrer Bank für den Erhalt der e-Rechnung beim Gemeindesteueramt Richterswil registrieren.

Verwaltungsintern

Die Verwaltungsleitung führte als weiteren Bestandteil der elektronischen Geschäftsverwaltung auch die **elektronische Vertragsverwaltung** ein. Mit der Vertragsverwaltung werden alle Verträge in einer einheitlichen elektronischen Ablage organisiert. Mit der Terminübersicht wissen die Anwender jederzeit, wann bei einem Vertrag Handlungsbedarf besteht. Die Vertragslösung informiert die zuständige Stelle automatisiert und proaktiv auf vertragsrelevante Aktionen wie Kündigungen, Verlängerungen usw. Die Vertragsverwaltung wird mit der CMIAXIOMA Geschäftsverwaltung eingesetzt.

Alle Rechner der Gemeindeverwaltung Richterswil wurden im laufenden Jahr von Windows 7 auf **Windows 10** migriert. Im Officebereich fand der Wechsel von Office 2010 zu **Office 2016** statt und im Hardwarebereich wurden ca. 34 Arbeitsplätze mit der neuen Generation von Desktop-Arbeitsplätzen ausgerüstet.



Marcel Tanner

Die Abteilung Finanzen setzt sich zusammen aus den Bereichen Steuern und Rechnungswesen und beschäftigt per Ende Jahr neun Personen mit einem Pensum von Total 870 Stellenprozenten. Für die Abteilung Finanzen verantwortlich ist die Finanzkommission. Der Finanzkommission gehören der Finanzvorsteher als Präsident sowie zwei weitere Mitglieder des Gemeinderates an.

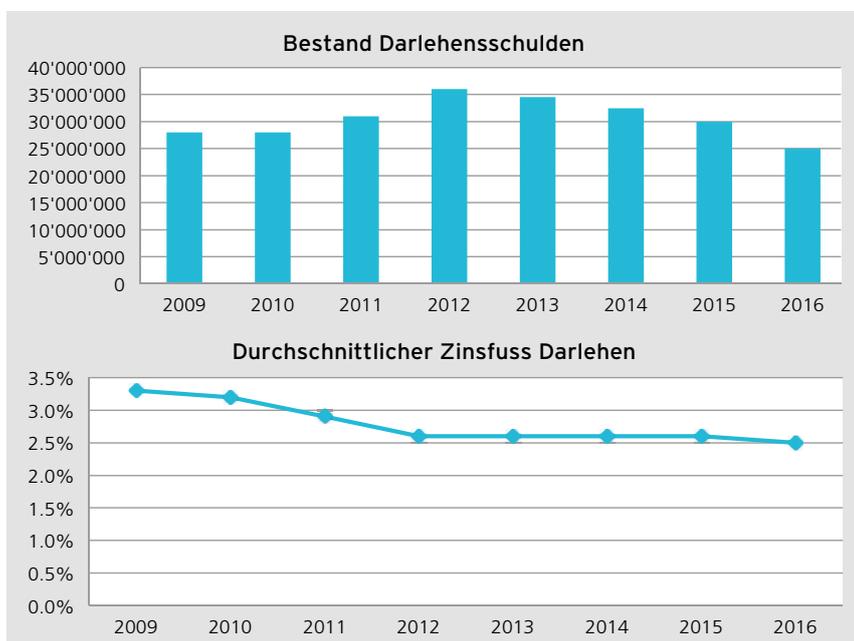
Erläuterungen und Statistiken zu einzelnen Sachgebieten

1. Finanzplan

Der Finanzplan wird jeweils für die kommenden vier Jahre erstellt. Er zeigt auf, wie sich die Aufgaben und Projekte der Gemeinde finanziell auswirken und wie sich Ausgaben und Einnahmen über diesen Zeitraum entwickeln. Er weist auf den Handlungsbedarf in Bezug auf das finanzielle Umfeld hin und macht deutlich, wo entsprechende Schritte eingeleitet werden müssen. Die Gemeinde befindet sich zurzeit in einer Phase mit überdurchschnittlich hohem Investitionsbedarf, was hohe Abschreibungen zur Folge hat und den Finanzhaushalt mittelfristig belasten könnte.

2. Darlehens-Schulden

Momentan werden jährlich knapp zwei Steuerprozent für Zinszahlungen an langfristige Darlehen aufgewendet. In den letzten Jahren konnten auslaufende Darlehen, dank guten Rechnungsabschlüssen und wenig getätigten Investitionen, zurückbezahlt werden. Die Gemeinde agiert seit jeher für ihren Mittelbedarf mit langfristigen Darlehen. In Phasen von sinkenden Zinsen erweist sich das im Nachhinein als ärgerlich. Dafür bedeutet es in Phasen von steigenden Zinsen, dass kein sprunghafter Anstieg der Belastung entsteht.



Tätigkeiten der Finanzkommission:

- Tätigkeiten der Finanzkommission:
- Befasst sich mit der Finanzplanung
- Berät zuhanden des Gemeinderates Voranschlag und Jahresrechnung
- Entscheidet über Personalbelange
- Entscheidet über Beitragsgesuche
- Führt die Budgetkontrolle
- Veranlagt die Grundstückgewinnsteuern
- Ist die Steuererlassbehörde

Tätigkeit im Bereich Rechnungswesen:

- Rechnungsführung für Politische und Evang. ref. Kirchgemeinde
- Erstellung von Voranschlag, Finanzplan und Rechnungsabschluss
- Mehrwertsteuer
- Versicherungswesen
- Lohnwesen
- Geldmittelbereitstellung und -bewirtschaftung

Tätigkeiten im Bereich Steuern:

- Bearbeitung der Steuererklärungen
- Bezug der Staats- und Gemeindesteuern
- Grundsteuern
- Steuerinventare
- Steuerausscheidungen
- Quellensteuern

3. Versicherungswesen

Glücklicherweise ereigneten sich im Berichtsjahr erneut keine grossen Schadenfälle.

4. Mehrwertsteuer

Im Jahr 2016 blieben alle 9 Dienststellen mehrwertsteuerpflichtig. Das Seebad überschritt erneut die Umsatzschwelle von CHF 100'000 und unterlag somit wie auch schon im 2015 der Mehrwertsteuer.

Mehrwertsteuern	2014	2015	2016
Steuerablieferung, CHF	83'7000	862'000	913'000
Vorsteuerrückforderung, CHF	85'0000	965'000	871'000
Netto-Ablieferung an Bund, CHF	-13'000	-103'000	42'000

Konnte im 2015 noch eine Rückzahlung des Bundes von CHF 103'000 verbucht werden, so musste im Jahr 2016 eine Ablieferung von Netto CHF 42'000 getätigt werden. Die Abrechnungen über die Mehrwertsteuer unterliegen sehr grossen Schwankungen, da sie von den jährlichen Investitionen abhängig sind.

Vorhandene Versicherungen:

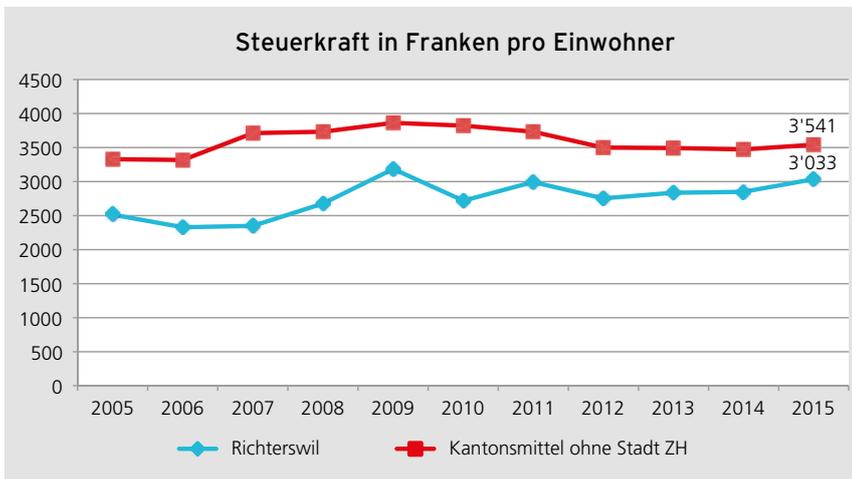
- Unfallversicherung
- Bauversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Sachversicherung (Feuer / Einbruch / Wasser)
- Motorfahrzeugversicherung

Mehrwertsteuerpflichtige Dienststellen:

- Installationsbereich Gas und Wasser
- Verwaltung Gas und Wasser
- Gasversorgung
- Wasserversorgung
- Abwasserbeseitigung
- Abfallbewirtschaftung
- Forst
- Seebad
- Vereinzelt Leistungen im Alters- und Pflegeheim

5. Steuerkraft

Die Steuerkraft einer Gemeinde ist definiert als derjenige Steuerertrag, den sie bei einem hypothetischen Steuerfuss von 100 Prozent erzielen würde. Die tatsächlichen Steuereinnahmen sind, abhängig vom geltenden Steuerfuss, höher oder tiefer als die Steuerkraft. Die Normierung erlaubt es, die finanziellen Ressourcen der Gemeinden innerhalb des Kantons miteinander zu vergleichen. Wie aus der Grafik ersichtlich ist, hat die Gemeinde Richterswil eine unterdurchschnittliche Steuerkraft. Die fehlenden Steuereinnahmen der Gemeinde werden vom kantonalen Finanzausgleich bis auf ca. 95% des Kantonsmittels angeglichen.



6. Buchhaltung / Zahlungsverkehr

Die Buchhaltung umfasst alle Bereiche der Politischen Gemeinde. Ausgelagert, aber quartalsweise mit der Hauptrechnung konsolidiert, sind die Klientenbuchhaltung des Sozialamtes und die Nebenbuchhaltung des Alterszentrums im Wisli. Zusätzlich als separater Mandant führt das Rechnungswesen die Buchhaltung der Reformierten Kirchgemeinde.

Der Umsatz auf den Geldkonten bei Post und Banken beträgt:

Umsatz der Geldkonten (CHF)	2014	2015	2016
Postkonten	110'000'000	126'700'000	152'400'000
Bankkonten	43'000'000	45'500'000	58'500'000
Total	153'000'000	172'200'000	210'900'000

Buchungen

Politische Gemeinde	2014	2015	2016
Belege Finanzbuchhaltung	9'400	9'300	9'200
Belege Kreditoren	11'600	12'100	11'300
Total Belege	21'000	21'400	20'500
Total Buchungen	37'600	39'000	38'000

Evang.-ref. Kirchgemeinde	2014	2015	2016
Total Belege	762	785	710
Total Buchungen	1'270	1'370	1'230

7. Kreditoren

Abgesehen von den Kantonalen Stellen ist im Jahr 2016 die Erdgas Regio mit Forderungen von insgesamt CHF 3'002 Mio. der grösste Kreditor. Der kleinste Rechnungsbetrag in der Höhe von CHF 7.00 wurde für die Broschüren «Waldberufe» an die Codoc, Lyss, überwiesen.

Kreditoren	2014	2015	2016
Total Lieferanten	1'782	1'859	1'717
Total Faktura-Summe CHF	59'999'000	60'017'000	82'112'000

8. Debitoren (ohne Steuern)

Mittels den EDV-Programmen NEST und Abacus können die Fakturen erstellt und die Zahlungseingänge elektronisch verarbeitet werden. Bei den in Rechnung gestellten Leistungen handelt es sich grösstenteils um die Fakturen für die Gas- und Wasserversorgung sowie um die Entsorgung von Abwasser und Abfall. Weitere Gebührenrechnungen für Leistungen aus verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung sowie für die Weiterverrechnungen von Sonderleistungen der Schule (Schülertransporte, Verpflegung usw.) bilden die Summe der jährlich rund 16'000 Rechnungen.

Debitoren	2014	2015	2016
Total Kunden	3'570	3'510	3'504
Total Faktura-Summe CHF	10'719'000	10'454'000	10'472'000

Die Zahlungsmoral darf als vorwiegend gut bezeichnet werden. Trotzdem sind Bezugsmassnahmen unumgänglich um die in Verzug geratenen Kunden auf die Ausstände aufmerksam zu machen. Der prozentuale Anteil unsrer Kunden, welcher mittels 1. und 2. Mahnung zur Zahlung aufgefordert werden muss, liegt bei rund 11.5% und derjenige welcher betrieben werden muss bei knapp 0.75%.

Debitoren, Bezugsmassnahmen	2014	2015	2016
1. Mahnungen	1'589	1'277	1'471
2. Mahnungen	333	356	361
Betreibungen	93	114	117

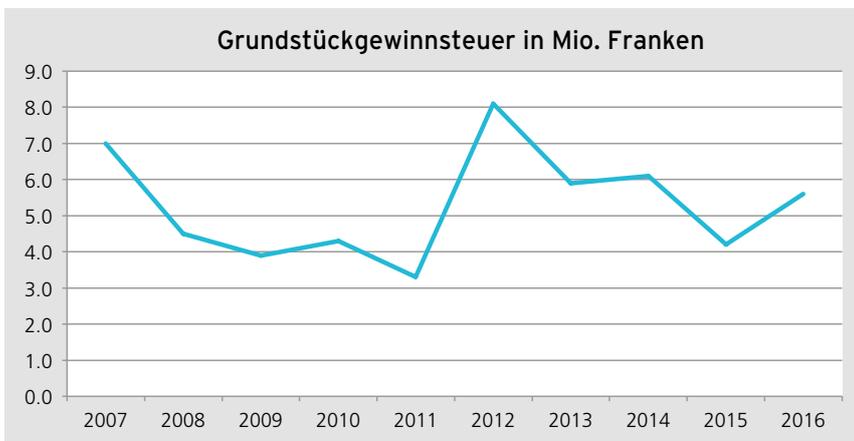
9. Lohnwesen

Insgesamt waren Ende 2016 769 Personen im Personalstamm aktiv erfasst. Davon sind 389 Personen bei der Schule, 261 bei der Gemeindeverwaltung (inkl. Werke, KiTa, Tagesfamilienverein), 89 im Alterszentrum Wisli und 30 Personen bei der Reformierten Kirchgemeinde beschäftigt. Löhne, Entschädigungen oder Zulagen werden monatlich an rund 420 Personen überwiesen.

Lohnwesen	2014	2015	2016
AHV-pflichtige Lohnsumme	20'850'000	20'880'000	19'900'000
Abgerechnete Personen	588	574	554
Pensionskassenversicherte	285	270	267

10. Grundstückgewinnsteuer

Im Jahr 2016 hat das Notariat Wädenswil 194 Handänderungen gemeldet.



11. Staats- und Gemeindesteuern

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 4'303 Steuererklärungen durch das Gemeindesteuernamt definitiv veranlagt. Das entspricht ca. 60% aller unselbständig erwerbenden Steuerpflichtigen. Für die Einschätzungstätigkeit wurde durch das Kantonale Steueramt Zürich eine Entschädigung von CHF 120'484 überwiesen.

12. Steuerbezugsstatistik

	2014	2015	2016
Zahlungsabkommen	633	717	616
1. Mahnung	772	1'322	1075
2. Mahnung	459	718	414
Betreibungen	282	362	284
Fortsetzungsbegehren	280	285	382
Lohn- und Sachpfändungen	146	165	178
Verlustscheine	126	146	177

13. Inventarisationen

Total wurden 83 Todesfälle von Steuerpflichtigen gemeldet. Davon wurde im Berichtsjahr bei 57 die Inventarisierung erledigt.

14. Kreditbewilligungen

An Urnenabstimmungen

Datum	Kredit	Kreditbezeichnung	Stand
15.05.2011	1'406'000	Pflegeheim Gartenstrasse 7, Projektierung	3
25.11.2012	2'462'000	Neugestaltung Bahnhofplatz mit Bushof	3
03.03.2013	28'539'000	Pflegeheim Gartenstrasse 7, Neubau	4
22.09.2013	1'286'000	Liegenschaft Glarnerstrasse 37, Umbau	3
24.11.2013	3'061'800	Neubau Kindergarten und Schulgebäude Samstagern	3
30.11.2014	1'600'000	Vernetzung der Gemeindebauten mit Datenleitungen	2
08.03.2015	4'100'000	Remise beim Seebad, Sanierung und Umbau	4

An Gemeindeversammlungen

02.12.2008	115'000	Planungskredit Areal Gartenstrasse 7	3
25.06.2015	350'000	Zugerstrasse 15, Ausbau Dachgeschoss	3
06.09.2015	1'400'000	Schulanlage Töss, Projektierung Erweiterung	1
06.09.2015	1'200'000	Schulanlage Boden, Aufstockung Anbau	1

1 in Planung 2 im Bau 3 abgeschlossen / noch nicht abgerechnet 4 Rückzug der Vorlage



Ruedi Reichmuth

A Sicherheit

Der Bereich Sicherheit mit seinen verwaltungspolizeilichen Aufgaben ist neben der Gemeindepolizei und dem Einwohner- und Bestattungswesen einer der drei Bereiche der Abteilung Bevölkerungsdienste.

Auch im vergangenen Jahr wurden wieder eine Vielzahl von Gesuchen eingehend geprüft und entsprechende Bewilligungen/Verfügungen ausgestellt. Wie bereits im Jahre 2015 war auch im vergangenen Jahr wiederum ein Anstieg der erteilten Bewilligungen/Verfügungen zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit Eingaben für das Anbringen von Strassenreklamen kam es aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen auch zu einzelnen Ablehnungen.

	2015	2016
Bewilligungen / Verfügungen:	56	63
Veranstaltungen:	35	45
Patente:	6	11
Parkkarten:	631	695

1. Gastwirtschaftsbetriebe

Die Gemeinde Richterswil zählte im Jahr 2016 unverändert 45 Gastwirtschaften (inkl. Bäsebeizen, Clubrestaurants etc.) und 17 Klein- und Mittelverkaufs-Betriebe.

2. Hundewesen

(in Klammern die Vorjahreszahlen)

Die Gemeinde Richterswil verzeichnete im Jahr 2016 723 (680) registrierte Hunde. Die Anzahl Hunde ist in der Gemeinde somit wie in den letzten Jahren auch 2016 wiederum angestiegen.

Hundeabgabe	2015	2016
Total Einnahmen	CHF 84'325.00	CHF 82'747.00
davon Kantonsabgabe	CHF 19'905.00	CHF 20'730.00

Das Ressort Bevölkerungsdienste ist zuständig für:

- Polizeibewilligungen
- Gemeindegasse
- Parkraumbewirtschaftung
- Strassenreklamen
- Hundekontrolle
- Fundbüro
- Gastwirtschaft
- Veranstaltungen
- Waffenerwerb
- Taxiwesen
- Seerettungsdienst
- Feuerwehr
- Zivilschutz
- Öffentlicher Verkehr
- Gemeindepolizei mit Sicherheits- und verkehrspolizeilichen Tätigkeiten gemäss Dienstreglement
- Führung Einwohnerregister
- Mutationen / Meldewesen
- Kontrolle Obligatorium Krankenversicherung (KVG)
- Empfang / Telefonzentrale
- Organisation Bestattungen
- Trauergespräche
- Friedhofverwaltung gemäss Friedhofverordnung
- Grünpflege



3. Waffenerwerbsscheine

Für den Erwerb einer Waffe wird ein Waffenerwerbsschein, ausgestellt durch die Gemeinde Richterswil, benötigt. Die notwendigen Formulare können bei der Abteilung Bevölkerungsdienste / Sicherheit bestellt oder im Internet (www.richterswil.ch) heruntergeladen werden.



Im Jahr 2016 wurden 45 (51) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

4. Öffentlicher Verkehr

Die Gemeinde bietet der Bevölkerung weiterhin vergünstigte SBB-Tageskarten an. Seit 2015 können die EinwohnerInnen der Gemeinde Richterswil die beliebten SBB-Tageskarten auch via online-Schalter und Kreditkartenzahlung reservieren und auf Wunsch gegen einen Aufpreis von CHF 5.00 nach Hause schicken lassen. Der Preis der Tageskarte beträgt CHF 40.00 pro Tageskarte.

Im Jahr 2016 konnte bei den Tageskarten eine Auslastung von 96.6% (95,7%) erreicht werden.

Nach mehrmonatiger Bauzeit wurde Ende Oktober 2016 der neue Bushof Richterswil im Beisein von Behördenvertretern aus Wollerau und Richterswil sowie der Bevölkerung festlich eingeweiht.



Einweihung Bushof am 29.10.2016.

5. Feuerwehr

(in Klammern die Vorjahreszahlen)

Mit einem Bestand von 61 (63) Mann leistete die Feuerwehr Richterswil/Samstagern 2016 wiederum viele wertvolle Einsätze.

Wie in den Jahren zuvor unterstützte die Feuerwehr auch 2016 verschiedene Gemeindeanlässe tatkräftig (Ferienpass, Räbechilbi, Schulen, etc.).

Bei total 69 (70) Einsätzen wurden insgesamt über 521 (798) Mannstunden geleistet.

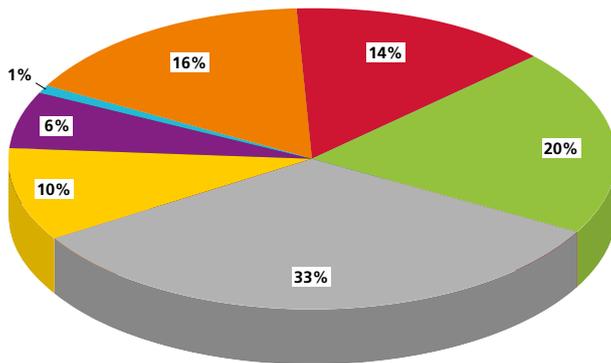
Am 17. Mai 2016 konnte die Feuerwehr Richterswil/Samstagen das neue Pionierfahrzeug der Marke Mercedes-Benz entgegennehmen. Die Ersatzbeschaffung des alten Einsatzfahrzeuges aus dem Jahr 1988 wurde aufgrund verschiedener grösserer Mängel nötig. Dabei konnte vom alten Pionierfahrzeug der bestehende Aufbau übernommen werden. Dies führte zu einer markanten Kosteneinsparung.



Neues Pionierfahrzeug.

Einsätze 2016

(in Klammern die Vorjahreszahlen)



Brandbekämpfungen: 7 (15)

Elementarereignis: 10 (1)

- Wasser im Gebäude
- Unwetterschäden

Technische Hilfeleistungen: 17 (15)

- Personen- und Tierrettungen

Ölwehr: 5 (3)

- Treibstoffspuren

Chemiewehr inkl. B-Einsätze: 3 (0)

Brandmeldeanlagen

Unechte Alarme: 1 (1)

Diverse Einsätze: 8 (13)

- Hilfeleistung Sanität
- Hilfeleistung Polizei
- Verkehrsregelung nach Unfall
- Wespen

Keine alarmmässigen

Einsätze: 18 (22)

- Hilfeleistung
- Verkehrsregelung

Strassenrettung: 0 (0)

Strahlenwehr: 0 (0)

Einsätze auf Bahnanlagen: 0 (0)

6. Zivilschutz

Seit dem 01.01.2016 betreibt der Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) für alle Verbandsgemeinden eine regionale bzw. bezirkswweit tätige Zivilschutzorganisation. Der Verbandssitz, mit aktuell 680 Zivilschutzangehörigen, befindet sich in Horgen, Arn. Deren Aufgabenbereich richtet sich nach den gültigen Vorgaben von Bund und Kanton.

Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Die periodische Kontrolle der privaten Schutzräume sowie der Unterhalt der öffentlichen Schutzräume fallen in die Kompetenz der Standortgemeinden. Gemäss aktueller Gesetzgebung müssen Schutzräume alle 6 Jahre kontrolliert werden.



Kontrollierte Schutzräume:
2015: 144 mit 3723 Plätzen
2016: 256 mit 5500 Plätzen

7. Seerettungsdienst

Richterswil ist zusammen mit Stäfa, Männedorf und Wädenswil eine der Vertragsgemeinden des Seerettungsdienstes Wädenswil. Das Einsatzgebiet auf dem Zürichsee (Wasserfläche und Uferzone) entspricht einer Fläche von ca. 28 km².

Aufgaben

Gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Schifffahrt auf dem Zürichsee und dem Walensee vom 4. Oktober 1979 (§24), sind nachfolgende Aufgaben durch den Seerettungsdienst zu erfüllen: Hilfeleistung an Booten aller Art und deren Insassen bei Havarien, Hilfe bei gekenterten Segelbooten und Aufräumarbeiten nach Sturm. Mithilfe bei verschiedenen Anlässen und Sportveranstaltungen (Seetraversierungen, Regatten, Seenachtfesten usw.). Einsätze bei Unfällen inkl. Öl- und Chemiewehr sowie bei Seegfrörni.

Einsatzbereitschaft

Das ganze Jahr hindurch (Tag und Nacht, 24 Std.) sind Seeretter auf Pikettstellung. Das Aufgebot erfolgt über Pager durch die Einsatzleitzentrale (ELZ) 118/144. Von Anfang April bis Ende Oktober an den Wochenenden sowie an Feiertagen in der Zeit von Samstag 13.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr leisten jeweils 3 Personen Pikettdienst.

Schwerpunkt

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Übergabe und der folgenden Einführung des neuen Einsatzschiffes Johanniter IV. Das neue Schiff wurde in einwandfreiem Zustand dem Seerettungsdienst Wädenswil übergeben. Anlässlich einer gelungenen Feier fand am 30.04.2016 in Wädenswil, Rothus, die Schiffstaufe statt.

Der Seerettungsdienst Wädenswil kam 2016 zu 57 (61) Einsätzen verschiedenster Art (Personensuche, Hilfeleistungen, Bergungen, Behördenanlässe etc.). Davon befanden sich 8 (8) Einsätze auf Gebiet der Gemeinde Richterswil.



Schiffstaufe vom 30.04.2016.

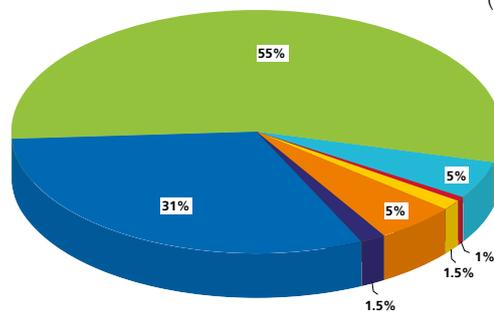
B Gemeindepolizei

1. Aussenpräsenz

Im Rahmen ihrer Patrouillentätigkeit befasste sich die Gemeindepolizei im Berichtsjahr neben der Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit wiederum auch mit präventiven Aufgaben. Anlässlich der verschiedenen Anlässe, wie Räbechilbi, Chilbi, Viehprämierung, Beachparty sowie Frühlings-/Herbstmarkt leistete die Gemeindepolizei ihren Dienst für die Allgemeinheit.

Im vergangenen Jahr kam es an den Aktionstagen neben Kontrollen des ruhenden und fahrenden Verkehrs, vermehrt auch zu Kontrollen auf dem Horn, entlang von Schulwegen und zu allgemeinen Hundekontrollen. Drei Aktionstage wurden in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich durchgeführt. Die Schwerpunkte dieser Kontrollen lagen bei der Arbeits-/Ruhezeit, Geschwindigkeit, Fussgängerstreifen und Kontrolle.

2. Innendienst



Rapportgruppen und Typen

(in Klammern die Vorjahreszahlen)

Verkehr: 98 (178)

- Verkehrsunfall 2 (5)
- Fahrzeug zur Nachprüfung 0 (0)
- Alkohol, BM / Medikamente 1 (2)
- SVG-Strafanzeigen und Übertretungen 85 (117)
- Fahrzeugentwendungen 6 (11)
- Fahrzeug-Revokation / -Fund 3 (30)
- Übriger Verkehr 1 (13)

Umweltschutz/Tierschutz: 16 (34)

- Tierschutz 16 (34)

Leib/Leben -

Abgängige Personen: 1 (2)

- Tötlichkeiten 2 (2)

Betäubungsmittel: 5 (1)

- Einfuhr, Handel und Konsum 5 (1)

Eigentum, Vermögen,

Konkurs und EDV: 172 (140)

- Eigentum, Sachbeschädigungen, Diebstahl 46 (51)
- Ausweisverlust, -Fund, Revokation 124 (86)
- Vermögen 1 (3)

Verschiedene Rapporte und

Berichtsarten: 16 (28)

- Nachtragsrapporte / Berichte 11 (19)
- Übrige, Verschiedene 5 (9)

Verhaftungen: 5 (5)

- Verhaftungen 5 (5)

	2015	2016
Abend- und Nachtdienste:	149	124
Samstagsdienste:	36	31
Sonntagsdienste:	21	17

2016 wurden 6 (7) spezielle Aktionstage durchgeführt.



Rapportierung	2015	2016
Anzeigen:	399	309
Rechtshilfe:	415	386
Berichte:	72	44



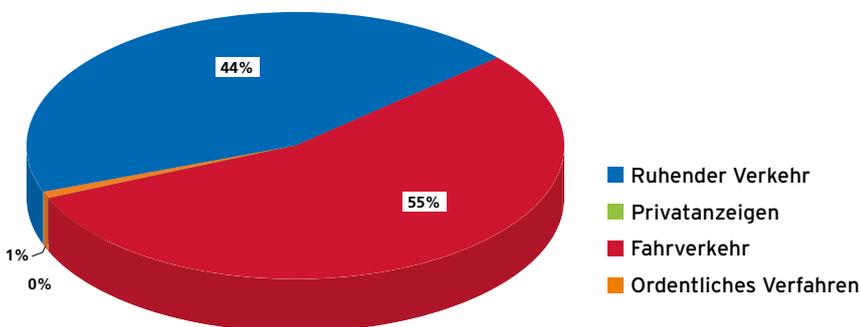
3. Prävention

Zwecks Erhebung von Verkehrsdaten steht der Gemeindepolizei ein Verkehrszählgerät VIACOUNT zur Verfügung. Mit diesem Gerät wird auf einem bestimmten Strassenabschnitt verdeckt die Verkehrsdichte und die gefahrenen Geschwindigkeiten gemessen. Dabei unterscheidet das Gerät die verschiedenen Fahrzeugtypen (PW, Fahrrad, LKW usw.). Der VIACOUNT / VIASIS wurde an folgenden Standorten aufgestellt:

- Säntisstrasse
- Frohbergstrasse
- Fälmisstrasse
- Gartenstrasse

4. Bussenwesen

(in Klammern die Vorjahreszahlen)



Insgesamt wurde während 63 (47) Stunden an diversen Orten Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Die gemessene maximale Höchstgeschwindigkeit betrug im 50 km/h Bereich 81 km/h (77 km/h) und im 60 km/h Bereich 90 km/h.

5. Parkplatzbewirtschaftung

Die Gemeindepolizei ist zuständig für die Parkraumbewirtschaftung im öffentlichen Bereich.



Besonders auf Schulwegen kam verschiedentlich auch die Geschwindigkeitsanzeigetafel VIASIS zum Einsatz.

Anzahl Bussen	2015	2016
Ruhender Verkehr:	726	1141
Fahrverkehr:	985	1426
Privatanzeigen:	30	17
Total:	1741	2584

Davon Ordentliches Verfahren:	12	19
-------------------------------	----	----

Busseneinnahmen

2015: CHF 106'450.00*

2016: CHF 149'941.00

*Mindereinnahmen wegen Abwesenheit (Krankheit) eines Mitarbeiters während rund drei Monaten.

Parkuhreneinnahmen:

2015: CHF 101'498.00

2016: CHF 94'487.05

Parkkarteneinnahmen:

2015: CHF 136'498.00

2016: CHF 124'524.00

C Einwohner- und Bestattungswesen

1. Einwohnerstatistik

Die Einwohnerzahlen der Gemeinde Richterswil präsentieren sich wie folgt:

	2015	2016
Einwohner total	13'117	13'240
In Samstagern	3'234	3'165
In Richterswil	9'883	10'075
Alter 0 – 19 Jahre	21.52 %	21.60 %
Alter 20 – 64 Jahre	60.54 %	60.12 %
Alter über 64 Jahre	17.94 %	18.28 %
Ausländeranteil	19.23 %	19.21 %
Männlich	49.06 %	48.92 %
Weiblich	50.94 %	51.08 %
Römisch-katholisch	30.75 %	30.75 %
Evangelisch	33.55 %	33.05 %
Unbekannt / andere Konfession	10.83 %	36.44 %

(Die Einwohnerzahlen können Abweichungen von den Zahlen des Kantons aufweisen.)

2. Arbeitsstatistik Einwohnerwesen

Das Einwohnerwesen konnte insgesamt 39'251 Mutationen, Ergänzungen und Korrekturen im Einwohnerregister vornehmen. Im Vorjahr waren es 28'474. Beinhaltet sind auch die folgenden gängigen Mutationen:

	2015	2016
Eheschliessung	144	105
Einbürgerung Ausländer	82	66
Einbürgerung Schweizer in Gemeinde	5	13
Eintragung Partnerschaft	–	2
Geburt	146	143
Konfessionswechsel	242	236
Namensänderung	98	76
Scheidung	40	57
Tod	76	88
Trennung	78	106
Umzug	506	594
Volljährigkeit	131	143
Wechsel Ausländerkategorie	268	257
Wegzug	790	813
Wohnsitzzeugnis	800	873
Zuzug	832	832



Schalter Empfang / Einwohnerwesen.



3. eUmzugZH

Das Projekt «eUmzugZH» wurde im Juli 2016 erfolgreich abgeschlossen. Bis Ende 2017 werden sämtliche Zürcher Gemeinden den elektronischen Umzug der Bevölkerung anbieten. Bereits Ende 2016 sind 144 der 168 Gemeinden aufgeschaltet.

«eUmzugZH» ermöglicht es den umziehenden Personen ihren Umzug online während 24 Stunden an 7 Tagen der Woche online zu melden. Innerhalb des Kantons Zürich kann gar die Abmeldung in der alten und die Anmeldung in der neuen Wohngemeinde in einem Arbeitsschritt erledigt werden.

Die Gemeinde Richterswil beteiligte sich aktiv in der Test- und Pilotphase von «eUmzugZH» und wurde dafür von ihrem ebenfalls teilnehmenden Softwareanbieter, der Firma InnoSolv, mit dem Innovationspreis Nest/Abacus 2016 ausgezeichnet.

4. Bestattungsstatistik

Auf dem Friedhof Richterswil wurden folgende Bestattungen nach Grabart vorgenommen:

	2015	2016
Erdreihengrab	2	7
Urnenreihengrab	9	15
Familiengrab	2	1
Urne in ein bestehendes Grab	6	7
Gemeinschaftsgrab	29	40

Weitere Verstorbene wurden auf Friedhöfen anderer Gemeinden oder alternativ bestattet.

5. Friedhof

Im April wurden Massnahmen an erhaltenswerten Bäumen der Friedhofanlage ausgeführt. Einige Bäume konnten in diesem Zusammenhang von überaus dichtem Bewuchs von Kletterpflanzen befreit werden. Eine abgestorbene Birke im Bereich des Aufbahrungsgebäudes musste im Sommer aus Sicherheitsgründen gefällt werden.

Im Juni 2016 konnte das Kunstwerk «Schmetterling im Licht» des Künstlers Al Meier auf dem Kindergemeinschaftsgrab feierlich eingeweiht werden.

Im Laufe des Sommers wurde die Urinalanlage der Herrentoilette infolge Defekts ersetzt und Ende des Jahres wurde ein brüchiges Abflussrohr des Brunnens im Bereich des Aufbahrungsgebäudes ausgetauscht.



Innovationspreis Nest / Abacus 2016.



Kindergemeinschaftsgrab mit Kunstwerk «Schmetterling im Licht».



Melanie Züger

A Bereich Kindheit

1. Familienergänzende Betreuung

Beitragsreduktionen auf Betreuungstarife in privaten KITAs

Im Dezember 2016 erhielten die Eltern von 11 Kindern in privaten KITAs Beitragsreduktionen auf die Betreuungstarife. Im 2016 wurden an Eltern in privaten KITAs Beitragsreduktionen in der Höhe von total CHF 69'000 entrichtet (2015: 77'000).

2. KITA Richterswil/Samstagern

Kennzahlen der gemeindeeigenen KITA Richterswil/Samstagern

Stand per 31.12.	2014	2015	2016
Anzahl Tagesplätze	50	55	55
Anzahl geleisteter Betreuungsstunden	116'772h	105'316h	109'898h
Gesamtaufwand	CHF 1'421'000	CHF 1'413'000	CHF 1'233'000
Elternbeiträge	CHF 847'000	CHF 847'000	CHF 788'000
Individuelle Tarifsbeihilfen	CHF 226'000	CHF 281'000	CHF 409'000
Gemeindebeitrag KITA (allg. Subvention)	CHF 327'000	CHF 262'000	CHF 33'000
Kostendeckungsgrad	77%	81.5%	97%

Finanzielles

Die Elternbeiträge sind einkommensabhängig und variieren von Jahr zu Jahr. Über das Beitragsreglement wurden den Eltern im 2016 individuelle Tarifsbeihilfen in der Höhe von CHF 409'000 (2015: 281'000) gewährt. Die allgemeinen Subventionen liegen bei CHF 33'000. Der Deckungsgrad lag bei 97%.

Generationenübergreifende Begegnungen

Die KITA schafft Räume zur generationenübergreifenden Begegnung. Soziale Beziehungen zu unterschiedlichen Generationen sind eine Bereicherung sowohl im jungen als auch im hohen Alter. Schon früh werden die KITA-Kinder an den Umgang mit den betagten Menschen herangeführt, so dass gegenseitig eine soziale Bindung und Wertschätzung entstehen kann. Alle zwei Wochen besuchen KITA-Kinder Menschen im Alterszentrum Wisli und in der Wohngruppe Drei Eichen. Die Kleinsten lernen so auf spielerische Art zentrale gesellschaftliche Werte wie Solidarität und Mitverantwortung kennen. Während der Besuche auf der Wohngruppe werden gemeinsam Lieder gesungen und Gespräche mit den Bewohnenden geführt.

Das Ressort Gesellschaft befasst sich mit den folgenden fünf Bereichen:

- Kindheit (Familienergänzende Betreuung, KITA Richterswil/Samstagern, Tagesfamilienverein)
- Jugend (Jugendarbeit inkl. Jugend- und Freizeitzentrum «Bürgli»)
- Alter (Alterszentrum Im Wisli, Altersbeauftragte)
- Vereine (Zusammenarbeit mit IRS, Freiwilligenapéro und Sportlehre)
- Prävention – Gesundheit (Pflegefiananzierung, Kontrollen, Alkoholprävention)

Zum Bereich der Kindheit gehören:

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- KITA Richterswil/Samstagern
- Tagesfamilienverein

Die KITA Richterswil/Samstagern bietet 55 Tagesplätze an, davon 33 in Richterswil an der Etzelstrasse und 22 in der Drei Eichen an der Stationsstrasse in Samstagern.



Die KITA auf einem Ausflug in Einsiedeln mit Schlittelspass – begleitet von einem Senior.

Durch die Mitbenutzung des Gartens der Wohngruppe Drei Eichen entstehen weitere bereichernde Begegnungen, durch welche der Kontakt zwischen den Generationen gestärkt werden kann. Weiter darf die KITA auch auf die Unterstützung durch einen freiwilligen Senior zählen, der die Kinder an Waldtagen und Ausflügen begleitet. Die Begegnungen sind für Klein und Gross ein Aufsteller und eine Bereicherung.

3. Tagesfamilienverein Richterswil/Samstagern

Die Betreuung in Tagesfamilien bildet eine wichtige Ergänzung zu KITA, Hort und Mittagsbetreuung. Tagesfamilien bieten eine flexible Kinderbetreuung an, je nach Bedarf auch über Nacht oder an Wochenenden. Betreuungsplätze werden je nach Wohnort der Tagesfamilien in der ganzen Gemeinde Richterswil angeboten.

Kennzahlen

Stand per 31.12.	2014	2015	2016
Anzahl Tagesfamilien	8	8	8
davon Aktive	8	6	6
Anzahl betreute Kinder	27	17	25
Neue Betreuungsverhältnisse	16	8	13
Aufgelöste Betreuungsverhältnisse	10	18	5
Anzahl geleisteter Betreuungstunden	20'184h	17'904h	16'451h
Gesamtaufwand	CHF 235'000	CHF 230'000	CHF 209'000
Elternbeiträge	CHF 152'000	CHF 145'000	CHF 132'000
Individuelle Tarifsübventionen	CHF 41'000	CHF 33'000	CHF 32'000
Gemeindebeitrag an Tagesfamilienverein	CHF 39'000	CHF 51'000	CHF 33'000
Kostendeckungsgrad	83%	78%	84%

Der geforderte Deckungsgrad von 80% konnte unter anderem dank leicht erhöhten Elternbeiträgen und tieferen Pensionskassenbeiträgen gut erreicht werden.



KITA-Kinder im Garten der Wohngruppe Drei Eichen.



Die KITA auf Besuch bei der Gemeindepolizei.

B Bereich Jugend

1. Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit

Die Mitarbeitenden der offenen Kinder- und Jugendarbeit hatten im Jahre 2016 alle Hände voll zu tun. Neben den vielen jährlich wiederkehrenden Projekten war die Jugendarbeit auch in der Krisenintervention stark gefordert. Diese Krisen – oder auch belastenden Situationen – konnten nur dank der engen Kontakte und dem grossen Vertrauen der Jugendlichen zur Jugendarbeit so gut gemeistert werden. Die entstandenen Krisensituationen konnten gemeinsam mit der Jugendarbeit für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden. Für dieses gute Gelingen war auch eine Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Beteiligten nötig. Punktuell wurden die Jugendlichen sehr eng begleitet und betreut. Diese Einsätze geschehen abseits des Tagesgeschäfts, sie fordern die Jugendarbeit zu unkonventionellen Zeiten und verlangen Professionalität, sowie eine umgängliche Arbeitsweise. Sie sind auch ein wichtiger Beitrag zur Prävention, ganz im Sinne von Früherkennung & Frühintervention. Es liegt in der Natur des Menschen, dass Krisen entstehen, gerade im Jugendalter ist dies oft der Fall. Den Jugendlichen in diesen Zeiten beizustehen, sie zu begleiten und sie zu unterstützen, ist Bestandteil der Jugendarbeit.

2. Projekte

Ferienpass

Der Ferienpass ist ein erfolgreiches Angebot für Kinder und Jugendliche von der 3. Primarschule bis zur 3. Sekundarstufe. Im 2016 wurden während der 3. und 4. Sommerferienwochen 24 verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Ferienzirkus

Bereits zum 6. Mal wurde der Ferienzirkus während der 4. und 5. Sommerferienwoche durchgeführt. Vor allem bei den Kindergartenkindern ist dieses Angebot sehr beliebt.

3. Prävention

Hall of Game

Bereits zum 5. Mal fand Hall of Game jeweils in den Wintermonaten statt. Geleitet wird das Projekt von Ginny Koblet und Aisha Bains. Unterstützt werden sie von sogenannten Senior Coaches (über 18 Jahren) und Junior Coaches (Sekundarschüler, oft ehemalige Teilnehmende), die für Ruhe und Ordnung während den Spielen sorgen, damit fairplay stattfinden kann.

Die Jugendarbeit engagiert sich hauptsächlich in folgenden Bereichen:

- Betrieb des Jugend- und Freizeitzentrums «Bürgi» (JFZ) sowie der Jugendwerkstatt
- Offene Jugendarbeit
- Projektarbeit
- Prävention

Ausführlichere Informationen zur Jugendarbeit in Richterswil und ihren Projekten finden Sie auf der Homepage: www.richterswil.ch, Bereich Leben und Wohnen → Jugend



Kinder üben sich im Kampfsport.

Ferienpass

Total Anzahl Kinder: 155 (2015: 193)
 24 Veranstaltungen (2015: 26)
 Durchschnittliche Anzahl pro Veranstaltung
 20 Kinder (2015: 22)

Ferienzirkus

Total Kinder 1. Woche: 56 (29 Kiga-, 27 Schulkinder)
 Total Kinder 2. Woche: 69 (30 Kiga-, 39 Schulkinder)



Fleissiges Üben war im Ferienzirkus gefragt.

Die Idee des Angebots ist, dass Kinder frei von Verpflichtungen und Kosten, unabhängig von Geschlecht, sozialem Status oder kultureller Herkunft, sich einer sportlichen Betätigung hingeben können. Es werden jeweils verschiedene Spiele gespielt. Am Ende des Abends darf die Mannschaft, welche die meisten Punkte erzielt hat, für den kommenden Samstag ein neues Spiel dazuwählen. Die Mannschaft mit den wenigsten Punkten darf ein Spiel abwählen.

Die Saison 2015/2016 ist überaus erfolgreich verlaufen. Die Teilnehmerzahlen waren wieder gestiegen, der Mädchenanteil war so hoch wie noch nie, und zum ersten Mal haben insgesamt 5 Kinder von Asylsuchenden an den Hall of Game Abenden teilgenommen.

C Bereich Alter

1. Alterszentrum Im Wisli

Das Jahr 2016 war geprägt von Abschieden und Begrüssungen.

Arrivederci und Benvenuti

Mitte Januar haben die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Abschied von Nicolai Kern, dem Zentrumsleiter, genommen. Bei einem schönen Fest, umrahmt von einem tollen Unterhaltungsprogramm, mit lustigen, schönen und emotionalen Momenten, sagte er nach fünfjähriger Amtszeit «Arrivederci Wisli».



Cristina Regazzi und Melanie Züger.

Anfang Februar hiess es «Benvenuta Cristina Regazzi». Mit grossem Elan und vielen Ideen brachte Frau Regazzi einen neuen und dynamischen Wind ins Alterszentrum Im Wisli.

Hall of Game, Saison 2015/2016

- 17 Samstage
(vom 21.11.2015 bis 09.04.2016)
- Total Anzahl Kinder: 80
(2014/2015: 59, 2013/14: 85)
- Durchschnittliche Anzahl pro Abend: 26 Kinder
(2014/2015: 13, 2013/14: 20)

Während des Winterhalbjahrs ist die Turnhalle Feld II jeden Samstagabend von 19.00 – 21.00 Uhr für alle 4. – 6. Klässlerinnen und Klässler geöffnet. Die Kinder werden von Junior- und Seniorcoaches sowie zwei Projektleiterinnen betreut.



Welche Mannschaft ist die Stärkere?
Kinder beim gemeinsamen Spiel.

Cristina Regazzi ist ausgebildete Marketing- und Kommunikationsfachfrau, bietet ein fundiertes Wissen im Bereich Alter durch 5 CAS und einen Masterabschluss in Gerontologie. Nach über 20 Jahren internationaler und nationaler Erfahrung in der Industrie und im Handel hat sie als selbständige Unternehmerin seit Mitte 2011 diverse Projekte im Altersbereich begleitet. Die Zusammenarbeit mit Gemeinden, Städten, Stiftungen und Alterszentren war ein wichtiger Bestandteil ihrer Tätigkeiten.

Auch im Bereich Pflege und Betreuung gab es personelle Veränderungen: Im Juli 2016 hat der Leiter der Pflege und Betreuung, Gerald Reis, das Wisli verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Im Oktober 2016 hat Giuseppe Albin die Nachfolge angetreten. Er kann auf langjährige und umfangreiche Erfahrung im Pflegebereich, aber auch im Coaching, Supervision und Management zurückgreifen.

Tschüss «Wisli Poscht» und Hallo «D'Wisli-Poscht»

Anfang des Jahres mussten wir aufgrund des Notbudgets (Ablehnung Voranschlag 2016) eine Pause unserer Hauszeitung «Wisli Poscht» ankündigen, was insbesondere bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch bei anderen Leserinnen und Lesern für traurige Gesichter gesorgt hatte.

Nachdem der überarbeitete Voranschlag 2016 genehmigt wurde, haben wir die Chance genutzt und die «Wisli Poscht» einer Sanierung unterzogen. Das Resultat ist eine Hauszeitung in neuem frischem Design mit interessanten Kolumnen, News und Geschichten über und rund um das Wisli. Sie erscheint jeweils dreimal jährlich Ende April, Ende August und Ende Dezember. Um Produktions- und Versandkosten so gering wie möglich zu halten und unserer Umwelt zu liebe, wird «D'Wisli-Poscht» neu auch elektronisch verschickt. Selbstverständlich wird sie aber auch in Papierform verfügbar bleiben.



Kleine aber feine Veränderungen

- **Aktivierung:** Seit September 2016 werden auch in der Wohngruppe Drei Eichen Aktivierungssequenzen angeboten, inklusive Turnen.
- Das Wisli blüht seit Mitte 2016 förmlich auf: Denn der Coop Obermatt in Richterswil stellt jeweils am Montag und am Freitag Blumen, welche nicht verkauft wurden, zur Verfügung. Die Aktivierung kümmert sich zusammen mit den Bewohnerinnen um die Blumen und gestalten wunderschöne Sträuße, Gestecke und Dekorationen.
- **Hotellerie:** Die «Hauswirtschaft» wurde in «Hotellerie» umgetauft. Dies ist in Verbindung mit einer internen Umstrukturierung der Aufgabenverteilung im Haus entstanden.



Das neue Foyer.

- Gastronomie:** Im Frühling durfte der Chefkoch, Markus Kamm, für zwei Tage in einem Restaurant in Bellinzona Tessiner-Luft schnuppern und Ideen, welche auch im Wisli umgesetzt werden können, sammeln. Ein Hauch mediterraner Küche ist jetzt neu auf der Menu-Karte zu finden.
- Haus:** Das Wisli ist in die Jahre gekommen und doch hat man alles darangesetzt, dass das Ambiente so schön, gemütlich und wohnlich umgestaltet werden konnte: Auf den Etagen strahlen neue Farben, die auch Orientierungshilfe anbieten.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner dürfen sich im neu gestalteten Foyer treffen: in gemütlicher Atmosphäre plaudern, ausruhen, Zeitung lesen, Spielen, Kaffee geniessen und Fernsehen schauen. Auf dem neu installierten Whiteboard informieren sie sich über News und Veranstaltungen, Wetter und Geburtstage. Im Mehrzweckraum geniesst man jetzt, dank grossem Flachbildschirm, Filme und Dokumentare, oft begleitet von leckeren Grüssen aus der Küche. Auch das Restaurant ist gemütlicher und eleganter geworden.



Blumengestaltung in der Aktivierung.



Kennzahlen		2014	2015	2016
Pflegeplätze	Haupthaus Wisli	65	65	65
	Wohngruppe Drei Eichen	12	12	12
Durchschn. Alter	Damen	85	84	86
	Herren	85	86	84
Eintritte	AZ Im Wisli	28	28*	18*
	WG Drei Eichen (Neueröffnung 2012)	6	13*	8
	Siedlung	1	4	6
Todesfälle	AZ Im Wisli	18	28	14
	WG Drei Eichen	4	6	4

*Dazu zählen auch Kurzzeitaufenthalte von 2 – 4 Wochen.



Beispiele der farbigen Etagen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter AZ Im Wisli und WG Drei Eichen	2014	2015	2016
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	87	87	88
Anzahl Lernende und Praktikanten	12	11	10
Stellen Bereiche Verwaltung	280%	280%	280%
Stellen Bereich Pflege und Betreuung	3530%	3530%	3530%
Stellen Bereich Hauswirtschaft	1010%	1010%	1090%
Stellen Bereich Aktivierung	200%	200%	220%
Stellen Bereich Gastronomie	780%	780%	600%**
Bewilligte Stellen Total	5800%	5800%	5820%

**Mitarbeitende Restaurant gehören seit 2016 zum Hotellerie-Team.

2. Spitex Richterswil/Samstagern

Im 2016 Jahr hat die Spitex Richterswil/Samstagern zusammen mit der Spitex Wädenswil und der Spitex Berg die Idee aufgenommen, eine Telefonzentrale einzurichten, welche für alle drei Organisationen die Telefonate entgegennimmt. Im 2017 soll diese Idee umgesetzt werden. Die Telefonzentrale wird voraussichtlich im Spitexzentrum Richterswil stationiert sein. Weiter wurde die direkte Anmeldung vom Spital an die Spitex vereinfacht und durch das neue IT-Programm OPAN (webbasiertes Online-Patientenanmeldesystem), welches gesamtschweizerisch über Akzeptanz verfügt, eingeführt.

Seit dem Jahr 2016 arbeiten zwei Lernende FaGe (Fachangestellte Gesundheit) im Betrieb, was den Beitrag an die Ausbildung im Gesundheitswesen erhöht. Es ist enorm wichtig, dass mehr Pflegefachkräfte ausgebildet werden und die Pflege auch politisch einen anderen Stellenwert erhält. Dafür setzt sich auch die Spitex Richterswil/Samstagern ein.

Dank dem Einsatz der Gemeinde Richterswil und der Gemeinnützigen Bau-genossenschaft Richterswil kann die Spitex voraussichtlich im Sommer 2019 die neuen Räumlichkeiten beziehen. Allen Beteiligten danken wir für ihren Einsatz für die Spitex.

An dieser Stelle sind nur einige wichtige Änderungen aufgeführt. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht 2016 des Vereins Spitex Richterswil/Samstagern.

Zum Alterszentrum Im Wisli gehören:

- Alterszentrum «Haupthaus» in Richterswil (65 Pflegeplätze)
- Alterswohnungen «Siedlung» in Richterswil (10x 2-Zimmer-Wohnungen / 29x 1-Zimmer-Wohnungen)
- Wohngruppe Drei Eichen in Samstagern (12 Pflegeplätze)

3. Altersbeauftragte – InfoPunkt Alter

Die Altersbeauftragte der Gemeinde, Gabriela Giger (Pro Senectute Kanton Zürich) ist zuständig für die Sozialberatung für Personen ab 60 Jahren. Die Beratungen – auch für Bezugs- und Fachpersonen – beinhalten die Themenbereiche Lebensgestaltung, Wohnen, Finanzen, Gesundheit, Recht. Konkret: Wo bekomme ich Unterstützung beim Umzug ins Heim? Beim Ausfüllen der Steuererklärung? Bei der Finanzierung der Brille? Beim Erstellen des Vorsorgeauftrages? Beim Fensterputzen? Beim Betreuen des an Demenz erkrankten Partners? Wie wird der Aufenthalt im Pflegeheim finanziert? Wo kann ich hier jassen, Tischtennis spielen, tanzen, mich freiwillig engagieren? 2016 haben sich 44 Einzelpersonen und 31 Paare beraten lassen.

Das zweite Altersforum zum Thema «Entlastungsangebote für pflegende Angehörige» hat vierzig Interessierte angesprochen. Die Psychologin Frau Dr. B. Ugolini beleuchtete die Herausforderungen dieser Rolle, Caritas Luzern stellte das Projekt «In guten Händen» vor, die Spitex der Gemeinde ihr Angebot.

Nach wie vor stösst das Erzählcafé auf Interesse: Mit wahren Geschichten der Teilnehmenden. Erzählen ist freiwillig, Zuhören Pflicht (und Kunst!) und richtig ansteckend. Durchschnittlich nehmen elf Personen daran teil. Neu findet es nicht nur im Dorftreff Samstagnern, sondern auch in der Bibliothek der Gemeinde statt.

Erfreulich, munter und erfolgreich war «Das Grosse Stricken» mit wachen Schülerinnen des Schulhauses Boden und klugen Frauen aus der Gemeinde. Es fand ein interessanter Austausch zwischen den Generationen statt.

Rund vierzig Personen folgten der Einladung zum Uno-Tag der älteren Menschen vom 1. Oktober. Die Altersbeauftragte organisierte eine Veranstaltung mit Dr. P. Gross, Soziologe, zum Thema «Vom neuen Sinn des Alters».

4. Runder Tisch Alter

Bereits zum 11. Mal fand der Runde Tisch Alter statt und lockte 40 Personen ins Alterszentrum im Wisli. Der Spitaldirektor Jens Weber und der Chefarzt innere Medizin Janusz Gluch hielten ein interessantes Referat mit dem Titel «Paracelsus-Spital Richterswil – ein modernes Spital mit Tradition». Neben dem informativen Teil ist beim Runden Tisch aber jeweils auch der anschliessende Vernetzungs-Apéro von grosser Bedeutung, weshalb die Fachleute aus den verschiedensten Bereichen gerne jedes Jahr teilnehmen.



Peter Gross referiert am Tag der älteren Menschen.



Der Direktor Jens Weber informiert über das Paracelsus-Spital.

D Bereich Vereine

1. Freiwilligen-Apéro und Sportlerehrung

Der Tag der Freiwilligen, der 5. Dezember, gab wiederum Anlass, den vielen Freiwilligen in der Gemeinde mit einem Apéro zu danken. Was wäre, wenn die Gemeinde nicht so viele freiwillige Helferinnen und Helfer hätte? Die Attraktivität der Gemeinde würde markant sinken. Das Knüpfen von sozialen Kontakten wäre um einiges schwieriger, dadurch würde alles viel anonym und die Leute würden sich nicht mehr um andere kümmern. Speziell geehrt wurde der Verein Frauen Richterswil/Samstagern, welcher sein 10jähriges Bestehen feierte.

Gleichzeitig fand die Sportlerehrung statt. Im Gespräch mit der ehemaligen Fernsehmoderatorin Regula Späni schilderten die Sportler viel Wissenswertes über den Alltag im Training, über die mentale Belastung im Wettkampf und über die nicht immer einfache Aufgabe, Spitzensport und Ausbildung unter einen Hut zu bringen.



Der Gemeindepräsident ehrt die Frauen Richterswil/Samstagern.



Regula Späni ehrt die Sportlerinnen und Sportler.

E Bereich Prävention - Gesundheit

1. Pflegefinanzierung

• Stationärer Bereich

Im 2016 waren in der Gemeinde Richterswil 111 Pflegebetten bewilligt, verteilt auf die Institutionen Alterszentrum Im Wisli, Wohngruppe Drei Eichen sowie Wohn- und Pflegeheim Etzelblick.

bewilligte Pflegebetten Gemeinde Richterswil	Anzahl
Alterszentrum Im Wisli (gemeindeeigen)	65
Wohngruppe Drei Eichen (gemeindeeigen)	12
Wohn- und Pflegeheim Etzelblick (privat)	34
Pflegebetten Total	111

Im Dezember 2016 benötigten 113 Richterswilerinnen und Richterswiler stationäre Pflege. Davon waren 68 in einer Institution in der Gemeinde Richterswil untergebracht. Da Heimaufenthalte heutzutage selten geplant, sondern meist nach einem Spitalaufenthalt erfolgen – wenn eine Rückkehr nach Hause nicht mehr möglich ist – ist in der Herkunftsgemeinde nicht immer gleich ein freies Bett verfügbar und es muss auf Nachbargemeinden ausgewichen werden. Umplatzierungen zu einem späteren Zeitpunkt werden in der Regel nicht vorgenommen.

4

Richterswiler/-innen in Pflegeheimen	2012	2013	2014	2015	2016
Platzierungen Alterszentrum Im Wisli	54	48	53	48	46
Platzierungen Wohngruppe Drei Eichen	8	7	7	10	8
Platzierungen Etzelblick	10	12	11	10	14
Platzierungen in anderen Institutionen	35	27	29	42	45
Platzierungen Total	107	94	100	110	113

Die Zahlen sind jeweils eine Momentaufnahme im Monat Dezember und entsprechen nicht dem Jahresdurchschnitt.

Stationärer Bereich	2013	2014	2015	2016
Normdefizitbeiträge an Alterszentrum Im Wisli (inkl. Drei Eichen)	CHF 718'000	CHF 643'000	CHF 879'000	CHF 1'005'000
Normdefizitbeiträge an externe Platzierungen (inkl. Etzelblick)	CHF 889'000	CHF 924'000	CHF 1'144'000	CHF 1'384'000
Kosten Total	CHF 1'607'000	CHF 1'567'000	CHF 2'023'000	CHF 2'389'000

• Ambulanter Bereich

Im ambulanten Bereich besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spitex Richterswil/Samstagern. Nebst den Pflege- und Hauswirtschaftsbeiträgen der öffentlichen Hand kommt die Gemeinde bei der Spitex auch für das Betriebsdefizit auf. Bei den anderen Organisationen, die Richterswilerinnen und Richterswiler im ambulanten Bereich pflegen (z.B. Onko-Plus, Kispex, private Organisationen sowie selbständig Erwerbende), übernimmt die Gemeinde Richterswil die Beiträge der öffentlichen Hand.

Ambulanter Bereich	2013	2014	2015	2016
Normdefizitbeiträge kommunale Spitex	CHF 260'000	CHF 240'000	CHF 365'000	CHF 572'000
Gemeindebeitrag an Hauswirtschaft kommunale Spitex	CHF 174'000	CHF 174'000	CHF 166'000	CHF 169'000
Betriebsdefizit kommunale Spitex	CHF 352'000	CHF 506'000	CHF 512'000	CHF 170'000
Normdefizitbeiträge private Spitex	CHF 56'000	CHF 49'000	CHF 218'000	CHF 125'000
Kosten Total	CHF 842'000	CHF 969'000	CHF 1'261'000	CHF 1'036'000

4

2. Kontrollen

- **Pilzkontrolle:** Im Zeitraum vom 22. August bis 31. Oktober 2016 wurden jeweils montags und mittwochs zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr im Schulhaus Feld II Pilze durch die neuen Pilzkontrolleure Ida Müller und Markus Ernst kontrolliert. Insgesamt wurden 31 Kontrollen durchgeführt (2015: 30 Kontrollen). Bei 7 Kontrollen hat der Pilzkontrolleur Giftpilze gefunden (2015: 4).
- **Lebensmittelkontrolle:** Der Lebensmittelkontrolleur hat im Jahr 2016 insgesamt 70 Kontrollen in Betrieben durchgeführt (2015: 43 Kontrollen). Bei 38 Betrieben hat er Mängel festgestellt, welche behoben werden mussten (2015: 13 Mängel). Bei 3 Betrieben fanden Nachkontrollen statt. Es wurde eine Busse vergeben.

3. Testkäufe

Erfolge bei der Räbechilbi

Im 2013 wurden erstmals an der Räbechilbi Testkäufe durchgeführt. Bei 12 Tests wurden 8 Mal alkoholhaltige Getränke (Glühwein) an unter 16-Jährige verkauft. Bei 11 Ständen wurden auch Spirituosen (Glühwein mit Rum, Jäger-tee) verkauft. 7 Mal wurden diese unrechtmässig an unter 18-Jährige verkauft. Umso erfreulicher dann die Ergebnisse im vergangenen November 2016: Bei 25 Festbeizen wurde lediglich einmal Alkohol an eine unter 16-Jährige verkauft sowie 3 Mal Spirituosen an eine unter 18-Jährige. 10 Mal wurde nach dem Alter gefragt, 12 Mal wurde der Ausweis verlangt.

Testkäufe Alkohol	2014	2015	2016
legal	25	28	36
illegal	8	19	3
Total	33	47	39

Testkäufe Spirituosen	2014	2015	2016
legal	21	10	31
illegal	8	0	7
Total	29	10	38



Bernadette Dubs

A Sozialbehörde Richterswil

Zuständig für die politischen Geschäfte des Fürsorgewesens ist die vom Volk gewählte Sozialbehörde, als Kommission mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen.

1. Unterbringung Asylsuchende

Für die Unterbringung der knapp hundert zugeteilten Asylsuchenden konnte mit verschiedenen Zwischennutzungen genügend Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Nach dem Bezug der Breitenstrasse 1 anfangs Jahr veranstaltete die Sozialbehörde zusammen mit den Mitarbeitenden im Asylbereich am 17. Januar einen Informationsabend vor Ort für die Anwohnenden und Interessierten. Wegen des Notbudgets musste die Werbung eingeschränkt und auf einen Apéro verzichtet werden. Dafür wurde den Besuchern und Besucherinnen auf einem organisierten Rundgang Einblick in die Kollektivunterkunft gewährt und bei den zuständigen Personen gab es Informationen zur Tagesstruktur und Organisation, über das Asylverfahren, zu den Unterbringungs- oder Mietverträgen, zur Finanzierung und zu den gesetzlichen Grundlagen. Diese Möglichkeiten wurden rege genutzt, so dass es in den engen Räumlichkeiten zeitweise kaum ein Durchkommen gab.

2. Begegnungen mit Asylsuchenden

Für Asylsuchende im Speziellen und selbst für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene ist es schwierig, die Sprache zu lernen, eine Arbeit zu finden, ein normales Leben zu führen, wenn sie auf sich alleine gestellt bleiben. Der Kontakt zur ansässigen Bevölkerung kann vieles erleichtern. Um die Gelingens-Bedingungen für das Zusammenleben der Bevölkerung zu stärken, fördert die Gemeinde Begegnungen mit Asylsuchenden durch Freiwillige, die sich engagieren möchten. Damit die Ressourcen von freiwilligen Privatpersonen koordiniert genutzt und unterstützt werden können, organisierte die Sozialbehörde am 19. Mai einen Informationsabend für Interessierte. Der Aufenthaltsraum in der Kollektivunterkunft an der Breitenstrasse war bis auf den letzten improvisierten Platz besetzt. Verschiedene Angebote konnten gestartet und eine freiwillige Koordinationsperson gefunden werden. Das Infopaket inklusiv allen wichtigen Adressen, kann auf der Webpage der Gemeinde Richterswil heruntergeladen werden.

Das Ressort Soziales ist zuständig für:

Kinder- und Jugendhilfe:

- Aufsicht und Bewilligungen von Kinderkrippen, privaten Horten und Tagesfamilien
- Alimentenbevorschussung
- Kleinkinderbetreuungsbeiträge (bis 30. September 2016)

Sozialhilfe:

- Persönliche Beratung
- Wirtschaftliche Sozialhilfe
- Einkommens- und Rentenverwaltung
Erwachsenenschutz:
- Führung von Berufsbeistandschaften für Erwachsene

Asylkoordination:

- Unterbringung der zugewiesenen Asylsuchenden
- Betreuung und Beschäftigung der Asylsuchenden
- Ausrichtung Asylfürsorgeleistungen
- Integration und Bildung der vorläufig Aufgenommenen

Sozialversicherungen:

- AHV-Zweigstelle
- Individuelle Prämienverbilligung KVG
- Durchführungsstelle für Zusatzleistungen zur AHV / IV

3. Anschluss an die Suchtberatung beim Sozialen Netz Bezirk Horgen (SNH)

Die Gemeinde Richterswil ist Mitglied beim Zweckverband SNH. Die einzelnen Verbandsgemeinden haben die Möglichkeit, neben der Beteiligung an der KESB, weitere Teilbereiche des SNH in Anspruch zu nehmen. Durch den Beitritt zum Angebot der Suchtberatung Ende 2016 können neu auch Betroffene aus Richterswil dieses niederschwellige, anonyme Beratungsangebot nutzen.

4. Abschluss ROSA II (ReOrganisationSozialeAbteilung)

Es war ein in die Zukunft gerichteter Entscheid, dass sowohl die Zusammenarbeit im Team, der Umgang und die Kommunikation untereinander sowie eine Optimierung der Aufgaben und Verantwortung mit dem Reorganisationsprojekt II gefördert und verbessert werden soll.

Das Beratungs-Team konnte von Routineaufgaben entlastet und die Selbständigkeit und Verantwortung in der Sachbearbeitung aufgewertet werden. Der Reorganisationsprozess ist mit dem Projektabschluss noch nicht vollendet und wird im Rahmen der ständigen Weiterentwicklung von den Mitarbeitenden weiterentwickelt. Zur Steuerung und Begleitung hat die Sozialbehörde die Arbeitsgruppe SES (Steuergruppe Entwicklung Soziales) ernannt und beauftragt.

5. Geschäftstätigkeit

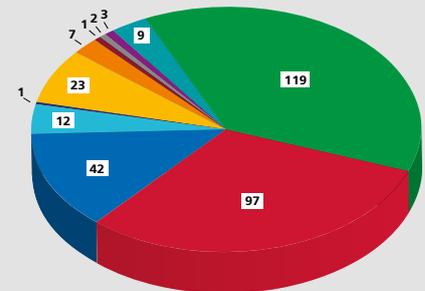
Die revidierten Richtlinien der SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe) erforderten verschiedene Beschlüsse der Sozialbehörde für die Anpassungen der internen Richtlinien. Die wichtigsten Änderungen sind die Kürzung des Grundbedarfs bei Haushalten ab sechs Personen und bei jungen Erwachsenen, die Sanktionsmöglichkeiten bis zu 30%, die Abschaffung der Minimalen Integrationszulage und die Präzisierung der Ansprüche auf die Integrationszulage und die Situationsbedingten Leistungen. Für die Anpassungen im Einzelfall waren mehr Präsidialverfügungen notwendig.

6. Kennzahlen und Statistiken

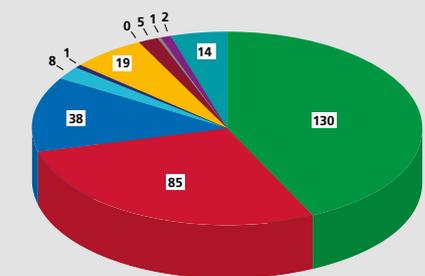
Neben der Erhebung von eigenen Kennzahlen, nimmt die Gemeinde Richterswil am Statistikreport für Sozialabteilungen des Statistischen Amtes des Kantons Zürich teil. Dies ermöglicht einen raschen, übersichtlichen Zugang zu relevanten Indikatoren im Sozialbereich. Mit den Vergleichszahlen werden wertvolle Aussagen und Antworten über die Wirksamkeit der eigenen Massnahmen und Arbeitsweise gemacht.

Der aktuelle Sozialbericht des Kantons Zürich 2015 liegt vor und kann unter www.statdb.bfs.admin.ch online eingesehen werden.

Beschlüsse der Sozialbehörde im Jahr 2015



Beschlüsse der Sozialbehörde im Jahr 2016



- Sozialhilfe (Präsidialverfügungen)
- Sozialhilfe
- Alimentenhilfe und Inkasso (Präsidialverfügungen)
- Alimentenhilfe und Inkasso
- Leistungen Hotze'Fürsorgefonds
- Kleinkinderbetreuungsbeiträge (Präsidialverfügungen)
- Kleinkinderbetreuungsbeiträge
- Betriebsbewilligung Kinderkrippe
- Aufsicht Tagesfamilien
- Öffentliche Subventionen
- Organisation Ressort/Richtlinien

B Beratungs-Team

Das Beratungs-Team arbeitet polyvalent in den Bereichen persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe sowie der Mandatsführung im Erwachsenenschutz. Für die Aufgabenerfüllung sind vier sozialarbeitende Personen, sowie eine an der Fachhochschule studierende Jahrespraktikantin zuständig.

Mit der Unterstützung und dem Fachsupport der Mitarbeitenden der Zentralen Dienste wird die soziale Grundversorgung im Bereich der persönlichen wirtschaftlichen Sozialhilfe sichergestellt. Dies basiert auf dem kantonalen Sozialhilfegesetz (SHG) des Kantons Zürich sowie den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS).

Im Erwachsenenschutz werden die von der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) des Bezirks Horgen errichteten Beistandschaften für erwachsene Personen geführt.

1. Erwachsenenschutz

Die Anzahl der Mandate im Erwachsenenschutz ist in den letzten fünf Jahren angestiegen und verändert sich jährlich mit neuen Mandatsübernahmen und Abschlüssen. Das Tätigkeitsgebiet wird zunehmend komplexer. Da die Selbstbestimmung im neuen Erwachsenenschutzrecht einen sehr hohen Stellenwert erhalten hat, kann nur mit klaren Fakten gegen den Willen einer betroffenen Person gehandelt werden.

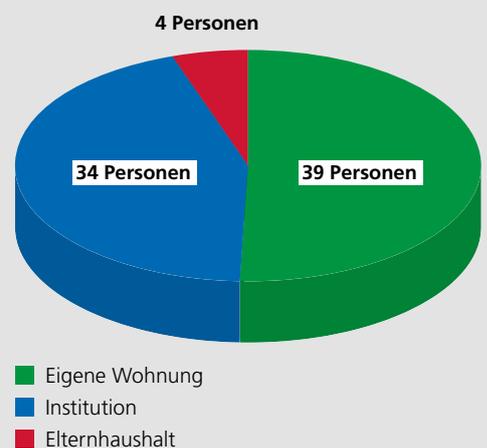
Erachtet die beistandsführende Person für einen Klienten möglicherweise ein betreutes Wohnen als hilfreich und sinnvoll, ist deren Realisation an hohe Auflagen gebunden. Fehlt der betroffenen Person jedoch die nötige Selbstkompetenz kann eine Beistandsperson nur zuwarten, bis beim Klienten die nötige Einsicht vorliegt oder sich seine gesundheitliche Situation zu einer Gefährdung Dritter oder gegen sich selbst verändert. Bei Krankheitsbildern in akuten psychiatrischen Phasen erfolgt meistens nur ein kurzer Aufenthalt in einer Akutpsychiatrie und nach der Stabilisation der psychischen Krankheit wiederum der Austritt in den gesellschaftlichen Alltag. Diese schwierig fuhrbaren Mandate benötigen dann auch das Annehmen der gegebenen Situation sowie allenfalls zur Kenntnisnahme der Vorwürfe aus der Bevölkerung, auch wenn die Klienten in ihrem Umfeld auffällig sind, denn das legitime, liberale Rechtssystem setzt den Behörden und Beiständen Grenzen gegen Zwangsbehandlung und Fremdplatzierung.

Per Ende Jahr 2016 wurden vom Sozialdienst Richterswil 77 Beistandschaften geführt. Die Hälfte (51%) der Personen lebten in einer eigenen Wohnung oder in einem Zimmer mit Kochgelegenheit und führten ihren Haushalt selbständig. Periodisch findet die Begleitung und Betreuung der Klientschaft statt.

Auf die Zusammenarbeit mit einer Institution konnte die beistandsführende Person bei 44% der Mandate zählen.

Im Elternhaushalt lebten 5% der Klientschaft und konnte von den dort vorhandenen Ressourcen profitieren.

Wohnsituation verbeiständeter Personen



2. Fallstatistik

Jahresstatistik Fallzahlen	2012	2013	2014	2015	2016
Mandate Erwachsenenschutz	59	69	72	70	77
Persönliche Sozialhilfe (Beratung)	15	15	21	20	12
Wirtschaftliche Sozialhilfe	223	199	223	231	251
Einkommens- oder Rentenverwaltung	19	24	21	17	19
Total Fälle	316	307	337	338	359

Die Tendenz der steigenden Fallzahlen hat auch im Jahr 2016 angehalten. Bei den Erwachsenenschutzmassnahmen beträgt die Zunahme 10% bzw. bei der Sozialberatung 5.2%.

C Sozialversicherungen

Die AHV-Zweigstelle ist zuständig für Fragen im Bereich AHV und IV. Zudem können AHV- oder IV-Rentner/Rentnerinnen einen Antrag auf Zusatzleistungen stellen, um durch Bedarfsleistungen ihr Existenzminimum zu sichern.

1. AHV-Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Die Zweigstelle der Gemeinde Richterswil hat folgende Geschäfte abgewickelt:

Jahr	2014	2015	2016
Todesfälle bei Ausgleichskassen abgemeldet	72	77	83
Anmeldung AHV-Renten	40	23	21
Beantragung AHV-Ausweise	39	37	34
Anmeldung Hilflosenentschädigung	1	1	6
Anmeldung Familienzulagen	1	0	1
Anmeldung Selbständigkeit	1	0	0
Bestellung individuelle Konten IK	4	2	0
AHV-Beiträge Nichterwerbstätige Personen	5	3	8
Anmeldung Hinterlassenenrenten	2	2	2
Anmeldung Erwerbsersatzordnung EO	3	3	3

Unterstützung durch gemeinnützige Institutionen

Traditionell arbeitet das Beratungsteam aktiv mit dem Hilfsverein Richterswil, dem Vinzenzverein Richterswil und dem Frauenverein Richterswil/Samstagern zusammen. Diese Institutionen beschenken unsere Klienten an Weihnachten 2016 wiederum wohlwollend mit Gutscheinen:

Verein Frauen Richterswil/Samstagern
CHF 3'000 (2015: CHF 3'000)

Hilfsverein Richterswil
CHF 7'230 (2015: CHF 7'200)

Vinzenzverein Richterswil
CHF 3'150 (2015: CHF 3'150)

Daneben wurden unter dem Jahr auch individuelle Einzelgesuche an folgende gemeinnützige Institutionen und Stiftungen eingereicht:

Richterswil: Hotze'scher Fürsorgefonds

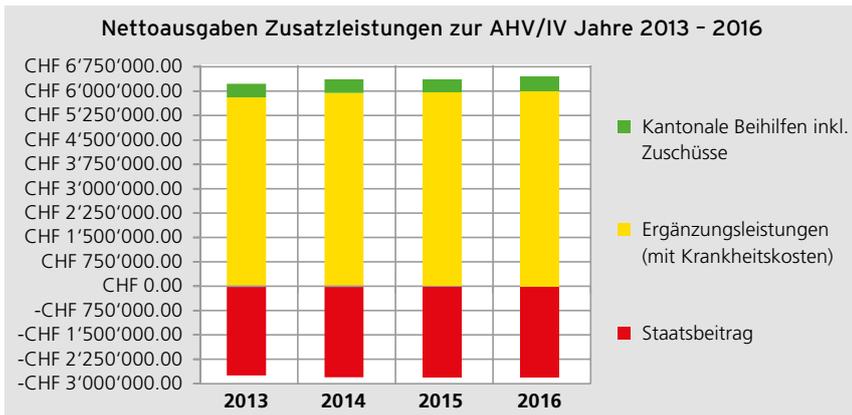
Bäch: Ehrbarstiftung

Zürich: Hilfsgesellschaft, Humanitas Stiftung, Winterhilfe, Swiss Recovery Fondation, SOS Beobachter

Sie unterstützten unser Klientel im Gesamtbetrag von: **CHF 18'651**
(2015 = CHF 40'952)

2. Durchführungsstelle für Zusatzleistungen zur AHV / IV

Die Zusatzleistungen setzen sich wie folgt zusammen:



Die Netto-Ausgaben im Bereich der Zusatzleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 92'188.60 gestiegen. Entsprechend höher fällt der Staatsbeitrag (44% der Nettoausgaben) aus.

Die Zusatzleistungen setzen sich aus Dossiers mit folgenden Leistungsarten zusammen:

Fallzahlen 2016:

Ergänzungsleistungen (inkl. Krankheitskosten)

Betagte (AHV)		Hinterlassene (AHV)		Invalide (IV)	
Männer	49	Witwen	1	Männer	65
Frauen	104	Witwen mit Halbweisen	2	Frauen	66
Ehepaare	30	Halbweisen allein	0	Ehepaare	13
		Vollweisen	0		
Total	183		3	144	Insgesamt: 330

Kantonale Beihilfen

Betagte (AHV)		Hinterlassene (AHV)		Invalide (IV)	
Männer	121	Witwen	1	Männer	34
Frauen	68	Witwen mit Halbweisen	2	Frauen	38
Ehepaare	27	Halbweisen allein	0	Ehepaare	13
		Vollweisen	0		
Total	116		3	85	Insgesamt: 204

Kantonale Zuschüsse

Betagte (AHV)		Hinterlassene (AHV)		Invalide (IV)	
Männer	0	Witwen	0	Männer	2
Frauen	0	Witwen mit Halbweisen	0	Frauen	1
Ehepaare	0	Halbweisen allein	0	Ehepaare	0
		Vollweisen	0		
Total	0		0	3	Insgesamt: 3

	Alters- und Invalidenheime	Kranken- und Pflegeheime/-Abteilungen
Heimfälle mit Altersrente in	0	52
Heimfälle mit IV-Rente in	16	26
Heimfälle mit Witwen / Waisen in	0	0
Total	16	78
		Insgesamt: 94

Die kumulierten Fallzahlen bei den Zusatzleistungen haben gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4.4% abgenommen.

D Asylkoordination

1. Quotenerhöhung im Asylbereich

Die grösste Herausforderung stellte Anfangs Jahr die Erhöhung der Aufnahmequote von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen sowie der Ersatz für die Asylunterkunft in der ehemaligen Liegenschaft Schwyzerstrasse 37 dar. Mit dem Bezug der Liegenschaft Breitenstrasse 1 konnte für 40 Personen ein neues Zuhause bereitgestellt werden. Zudem befinden sich neu auch das Büro des Asylkoordinators sowie die Räumlichkeiten und die Werkstatt des gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramms in diesem Gebäude.

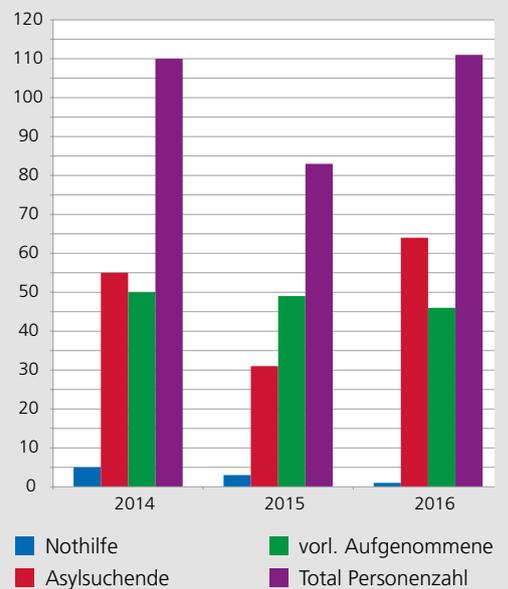
2. Kennzahlen

Im Jahr 2016 haben durchschnittlich 89 Asylsuchende aus 10 Nationen in Richterswil gewohnt, was ungefähr der neuen kantonalen Aufnahmequote von 0.7 Prozent der Wohnbevölkerung (92) entspricht. Innerhalb der Quote hat sich das Verhältnis zwischen den Personengruppen verändert. Mit der Quotenerhöhung wurden uns vor allem Personen aus Afghanistan und Sri Lanka zugeteilt.

Asylsuchende und Nothilfe	2016	Vorl. Aufgenommene	2016
Eritrea	11	Eritrea	4
Iran	2	Somalia	8
Sri Lanka	8	Kosovo	2
Afghanistan	19	Afghanistan	14
Kongo	1	Kongo	0
Syrien	3	Syrien	18
Mongolei	0	Mongolei	0
Irak	7	Irak	0
China	9	China	0
Türkei	5	Türkei	0
unbekannt	0	unbekannt	0
Summe	65	Summe	46



Jährliche Mithilfe von Asylsuchenden bei der Räbechilbi.



Total betreute Personen im Asylbereich (inkl. Zugänge und Abgänge).

3. Ausblick

Der Kantonsrat will die Sozialhilfe für die vorläufig aufgenommenen Personen (Personen mit einem negativen Asylentscheid, deren Rückschaffung aus rechtlichen oder humanitären Gründen nicht möglich ist) reduzieren und nicht mehr den SKOS-Richtlinien unterstellen. Sehr zentral wird sein, wieweit der Kanton trotz dieser Sparmassnahme die soziale und berufliche Integration dieser Personen gleichwohl fördern will. Die Gemeinde Richterswil wird in dieser Fragestellung eng mit den anderen Gemeinden im Bezirk sowie mit der Sozialkonferenz des Kantons Zürich zusammenarbeiten.

E Integrationsbeauftragte

Die Aufgaben der Stelle beruhen auf der im April 2014 mit der Kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen getroffenen Leistungsvereinbarung (KIP 1 2014 – 2017).

Im Geschäftsjahr 2016 konnten bestehende Strukturen konsolidiert und einzelne neue Projekte ein- bzw. durchgeführt werden. Dies entspricht den Vorgaben der Kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen, welche eine Ausgewogenheit der Integrationsmassnahmen befürwortet, auch um deren Wirksamkeit zu erhöhen. Die Projektphase KIP 1 ist Ende 2017 abgeschlossen. Voraussichtlich im Juni 2017 wird die Exekutive darüber entscheiden, ob mit der Fachstelle Integration eine neue Leistungsvereinbarung KIP 2 (2018 – 2022) abgeschlossen wird.

Im Berichtsjahr fanden neun **Willkommensgespräche** statt (sechs in Englisch, eines in deutscher Sprache und zwei mit familiären Übersetzern in Deutsch), was ca. 50 Prozent der Zielgruppe entspricht. Die Resonanz war sehr positiv. Die Personen sind dankbar, fühlen sich willkommen geheissen und freuen sich über das Angebot.

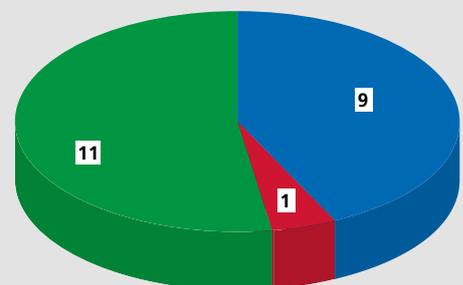
Weitere Projekte die 2016 initiiert wurden:

- 2. Runder Tisch Integration 2016
- Kulturvermittlerpool – Kulturvermittlerinnen aus Portugal und der Türkei
- Projekt «Schenk mir eine Geschichte» mit SIKJM
- Fachkurs «Migration und Vielfalt» NCBI für Verwaltungsangestellte

Ausführliche Informationen über diese Projekte und die Tätigkeit der Integrationsbeauftragten finden Sie im Jahresbericht der Integrationsbeauftragten unter folgendem Link:

<https://secure.i-web.ch/gemweb/richterswil/de/verwaltungbehoerde/onlinedienste/publikationen/?action=info&pubid=103872>

Willkommensgespräche 2016



- Gespräche durchgeführt
- nicht erschienen
- abgelehnte Gespräche





Markus Oertle

A Schulpflege

1. Ressort Präsidiales / Öffentlichkeit

Im Austausch sein mit der Bevölkerung war dieses Jahr besonders wichtig. Offen kommunizieren, Ziele klar definieren und die Nähe zu den Mitarbeitenden der Schule, den Eltern und ihren Kindern sowie der Gemeinde stetig im Fokus zu behalten waren prägend, nicht zuletzt durch das Notbudget anfangs Jahr. Wir konnten Ende Jahr auf schöne, erlebnisreiche und durchaus lehrreiche Momente zurückblicken. Wir berichteten regelmässig zu Anlässen und Projekten auf der Website der Schule www.schule-richterswil-samstagern.ch oder in der Zürichsee Zeitung, z.B. über Neueintritte und Pensionierungen, langjährige Mitarbeitende an unserer Schule, Aktuelles aus der Schulpflege oder über die Liegenschaftenstrategie zur Erweiterung der Schulhäuser im Dorf. Die Schulpflege informierte im Frühling wie in den vergangenen Jahren in ihrem Schulpflege-Bulletin über die Klassenplanung, die Schulraumplanung und den Stand der Legislaturziele. Die Postkarte mit dem Sommergruss zum Start ins neue Schuljahr erschien diesen August zum letzten Mal.

Ganz im Trend mit der Zeit hat die Schule viele Informationen neu nun online aufgeschaltet wie z.B. das überarbeitete ABC für die Eltern und das Reservierungssystem für Turnhallen oder dem beliebten Ferienhaus Mistlibühl.

Das Ressort Präsidiales / Öffentlichkeit hat in Zusammenarbeit mit der Operativen Leitung, den Schulleitenden und den Lehrpersonen das Kommunikationskonzept der Schule überarbeitet und auf allen Stufen eingeführt.

Die Informationsabende zur Einschulung in den Kindergarten, zum Übertritt in die Primarschule und der Sekundarschule oder Orientierungen zum Umgang mit Handy, Facebook und Social Media für SchülerInnen und Eltern sowie vom Elternrat organisierten Weiterbildungsabende zu aktuellen Themen wurden auch dieses Jahr mit grossem Interesse besucht.

Themen der Eltern zu Schulwegsicherheit oder zur Attraktivität der Pausenplätze nahm die Schule ernst und versuchte dabei passende Lösungen zu finden in Zusammenarbeit mit dem Elternrat und der Gemeinde. Im Sommer wurden alle Kindergärten mit passenden Tafeln angeschrieben.

Hauptaufgaben Abteilung Bildung:

- Schulpflege: Strategische Führung Schulbetrieb und Ausserschulische Betreuung
- Schulpflege: Aufsicht über die Schul- und Diensteinheiten der Schule
- Schulpflege: Operative Aufgaben im Rahmen des Volksschulgesetzes
- Schulpflege: Personelle Führung der Schul- und Dienstleitenden
- Ressorts Schulpflege: Leitung der zugeteilten Fachgebiete ihres Ressorts
- Operative Leitung: Koordination und Leitung des Schulbetriebs im operativen Bereich
- Schulleitungen: Führung ihrer Schule im personellen, organisatorischen und pädagogischen Bereich
- Schulleitungen: Koordination von schuleinheiten-übergreifenden Aufgaben/Projekten
- Dienstleitungen: Leitung der Fachstelle Sonderpädagogik
- Dienstleitungen: Leitung der Ausserfamiliären Betreuungsbetriebe der Schule
- Schulverwaltung: Beratung und Unterstützung für die Schulpflege und die Ressorts
- Schulverwaltung: Personaladministration für das Lehr-, Therapie- und Betreuungspersonal
- Schulverwaltung: Schüleradministration für alle Stufen inkl. Sonderschulwesen
- Schulverwaltung: Bewirtschaftung Schulwebsite und Extranet Schule
- Schulverwaltung: Schulraumbelegungen ausserhalb der Schulzeiten
- Schulverwaltung: Leitung schulärztlicher und schulzahnärztlicher Dienst



2. Ressort Schulentwicklung

Die Aufgabe des Ressorts Schulentwicklung besteht darin, die an der Schule Richterswil/Samstagern gesteckten und vereinbarten Ziele zu verfolgen und zu überprüfen. Dazu gehört eine enge Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und eine gute Übersicht über das Schulgeschehen.

Das Ressort überprüft und würdigt die Schulprogramme, die im Vierjahreszyklus erstellt werden. Weiter werden die Legislaturziele der Schulpflege verfolgt und beobachtet.

Auch im Zusammenhang mit dem Budget nimmt das Ressort Einfluss und evaluiert zusammen mit dem Ressort Finanzen/Infrastruktur Ausgaben, welche die Schulentwicklung betreffen.

Eine Vielzahl von Projekten konnten vom Ressort bewilligt werden. Hier eine Auswahl, der von den engagierten Lehrpersonen und Schulleitenden ins Leben gerufenen Projekte:

- **Rituale (SE Boden):**

Die Arbeitsgruppe «Rituale» war zuständig für die Institutionalisierung von ritualisierenden Ereignissen, zur Förderung der Gemeinschaft, der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und der in Gang Setzung des Identitätsprozesses mit der Schule. Die wiederkehrenden Ereignisse brachten einen Rhythmus ins Schuljahr und stärkten das Gemeinschaftsgefühl.



- **Literalität (SE Dorf):**

Über einen längeren Zeitraum wurden stufenspezifische, aufeinander abgestimmte Massnahmen zur Sprachförderung aller Schülerinnen und Schüler sowie der zweisprachigen Schülerinnen und Schüler festgelegt. Diese umfassende Arbeit leistete einen erheblichen Beitrag zur Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler.

- **Eigenverantwortliches Lernen (SE Feld 1):**

Die Lehrpersonen im Feld 1 erweiterten ihr Repertoire an individualisierenden und schüleraktivierenden Unterrichtsmethoden und setzten diese in ihrem Unterricht um. Die Weiterbildungen waren gut und lehrreich. Die Unterrichtsformen wurden dabei als durchwegs positiv erlebt.

- **Stufenübergreifendes Arbeiten (SE Feld 2):**

Die Schule Feld 2 hat realisiert, dass gewisse Methoden und Arbeitstechniken, welche über die Stufen (Schulstufen KiGa, UST, MST) gleich sind, die Arbeit für Lehrpersonen und Schüler/innen erleichtert. Wichtige Themen, wie z.B. Ordnung halten sind Ausgangslagen für effizientes Lernen. Die Ordnung am Arbeitsplatz wurde in allen Stufen besprochen. Dies wirkte sich positiv auf die Lernstimmung in der Schule aus.

- **Schneesportlager (SE Samstagen):**

In der Schuleinheit Samstagen wurde ein Schneesportlager ins Leben gerufen, welches neben sportlicher Betätigung auch der Gemeinschaftsförderung dienen sollte. Dank des grossen Einsatzes des Schulteams Samstagen konnte dieses Projekt realisiert und erfolgreich durchgeführt werden.

- **Schulpflege**

Jedes Schuljahr empfiehlt das Ressort Schulentwicklung Beobachtungsschwerpunkte für die Schulpflege. Im Schuljahr 2016/2017 soll das Augenmerk auf die Feedback-Kultur auf allen Ebenen gelegt werden.

3. Ressort Schülerbelange

Das Ressort Schülerbelange beaufsichtigt und regelt sämtliche Angelegenheiten, welche die Schülerbelange, die Schulsozialarbeit, Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst Horgen sowie die Sonderschulung betreffen und welche nicht den Schulleitungen, der Operativen Leitung oder der Gesamtbetriebsleitung ausserfamiliäre Betreuung obliegen.

Bereich Schülerbelange

Dass die Schüler und Schülerinnen seit der Verschiebung des Stichtages von Ende April auf schlussendlich Ende Juli immer jünger werden, hat Auswirkungen auf den ganzen Schulbetrieb. Diese Thematik wurde erfasst und wird in der Projektgruppe «Frühe Einschulung» bearbeitet.

Das Ressort Schülerbelange teilt die Schulkreise ein. Im vergangenen Jahr war dies eine ausserordentliche Herausforderung, da entsprechend der Schülerzahl der Schulraum für Unterstufenschüler im Dorf zu knapp vorhanden war.

Integrierte Sonderschulungen

Das Ressort Schülerbelange durfte nach der Überarbeitung des sonderpädagogischen Konzeptes an den Vernehmlassungen in den Schulteams teilnehmen. Im Mai hat die Schulpflege das neue Konzept genehmigt.

Die Ressourcenverteilung für die integrierten Sonderschulungen liegt neu in der Verantwortung der Schulleitungen. Das Ressort Schülerbelange legte das Planungsbudget, welches von den Schulleitungen aller Schuleinheiten erstellt wurde, der Schulpflege zur Genehmigung vor.



4. Ressort Finanzen / Infrastruktur

Die wichtigsten realisierten Bauvorhaben im Jahr 2016:

Schule Boden

- Bodenbelag im Singsaal neu erstellt / Diverse Kleinarbeiten im Singsaal
- Wasserschaden im Musikschulzimmer behoben
- Kanalisationsleitungen gespült
- Ersatz Glasoblichter
- Wasserzuleitung ins Schulhaus geändert (neu nur von einer Seite)

Schule Dorf

- SH Breiten: Klimagerät im Pavillon ersetzt
- SH Breiten: Ersatz Verglasungsdichtungen
- SH Töss: Schrankfront / Schiebewandtafel ersetzt
- KG Etzel: Behindertengerechter Umbau
- KG Mettlen: Reparaturen an WC-Anlagen
- KG Rosengarten: Aussen, Holztreppe erneuert
- KG Wisli: Neuer Kindergarten (Miete) im Neubau Überbauung «WohnenPlus» wurde an der Gemeindeversammlung bewilligt

Schule Feld 1

- Vorbereitungsarbeiten sowie Start Arbeiten Ballfangnetz / Spaceball auf Pausenplatz
- Lehrschwimmbad: Sanierung Plattenfugen / Mängelbehebungen an der Anlage
- Spielanlage: Ersatz Fallschutz und Anpassungsarbeiten (Garantearbeiten)
- Pausenplatz: Diagonalgeflecht an Handlauf montiert (Unfallschutz)

Schule Feld 2

- Sanierung Etappe 7 Flachdach
- Auftragsvergabe Reparatur Personenaufzüge
- Ersatz Glasbrüche
- KG Reidholz: massiver Wasserschaden behoben



Schule Samstagnern

- Garantiarbeiten im Pavillon B / C (Mängelbehebungen)
- Absturzsicherung / Böschungsanpassungen Pavillon C

Mistlibühl

- Diverse Malerarbeiten

Schulerweiterung Schulanlage Töss / Aufstockung des Anbaus beim Sekundarschulhaus Boden

Schulanlage Töss: Aufgrund der Finanzlage der Gemeinde wurden alternative Varianten bzw. andere Standorte geprüft. Gestützt auf diese Analyse wurde der Generalplaner beauftragt, beim Standort Töss ein reduziertes Projekt (ohne Turnhalle) zu erarbeiten, um die Kosten zu reduzieren.

Aufstockung Boden: Die Planungsarbeiten kommen gut voran. Die Ausführungsarbeiten wurden vergeben. Der Bezug der neuen Schulräumlichkeiten wird im Sommer 2017 erfolgen.

5. Ressort Personelles / MAB

Im Jahr 2016 konnten vakante Stellen auf allen Schulstufen relativ problemlos besetzt werden. Einzig im Bereich der Sonderpädagogik ist die Stellensituation noch immer sehr angespannt, was sich durch die vermehrten integrierten Sonderschulungen in der Regelklasse noch verstärkt hat, da hierfür schulische Heilpädagogen eingesetzt werden müssen.

Auf das Schuljahr 2017/2018 wird der neu definierte Berufsauftrag für Lehrpersonen eingeführt. Damit erfolgen in erster Linie personalrechtliche Annäherungen an das übrige Staatspersonal. Das Pensum einer Lehrperson wird künftig nicht mehr in Wochenlektionen, sondern in einem Beschäftigungsgrad gemäss Jahresarbeitszeit definiert. Für das Lehrpersonal gilt dann auch der Ferienanspruch wie für das Staatspersonal. Die Arbeit der Lehrpersonen wird in die fünf Tätigkeitsbereiche Unterricht, Schule, Zusammenarbeit, Weiterbildung und Klassenlehrperson gegliedert. Der Einsatz in diesen Bereichen wird durch die Schulleitung in Absprache mit der Lehrperson geregelt. Für die Bereiche Unterricht und Klassenlehrperson ist die Arbeitszeit pauschal geregelt, für die übrigen Bereiche führt die Lehrperson den Arbeitszeitznachweis. Das Ressort begleitet die Einführung und Umsetzung mit den Schulleitungen.



B Operative Leitung

Die Operative Leitung der Schule, bestehend aus einem Delegierten aller Schulleiter/innen und dem Leiter Schulverwaltung, befasst sich hauptsächlich mit schuleinheitenübergreifenden Themen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Schwerpunkte:

1. Umsetzung Medien- und ICT-Konzept Schule

Das neue Medien- und ICT-Konzept für die Schule Richterswil/Samstagern wurde von der Schulpflege im Februar 2015 genehmigt. Das Konzept bildet auch die Grundlage für die ICT-Teilprojekte Datennetzwerk (Cloud-Lösung) und die Vernetzung der Schulhäuser sowie die Ersatzbeschaffung der Computer mit Computern/Tablets gemäss neuem Konzept. Der Ersatz der dezentralen Server in den Schulhäusern erfolgt mit einer Cloud-Lösung, welche im Frühjahr 2017 in Betrieb genommen wird. Die Computer-Ersatzbeschaffung nach neuem Konzept erfolgt etappiert in den Jahren 2017 (Primarschulen) resp. 2018 (Sekundarschule, Kindergärten).

Mit dem neuen ICT-Konzept wurde auch der gesamte organisatorische ICT-Bereich, inklusive der Support-Organisation neu strukturiert. Für den technischen ICT-Support sind in einer ersten Phase die ICT-Beratungspersonen in den Schulen zuständig. Für die grösseren Supporteinsätze wurde eine Zusammenarbeit mit der IT-Stelle der Gemeindeverwaltung vereinbart, womit der technische Support professionalisiert werden kann. Der pädagogische ICT-Support erfolgt durch die ICT-Beratungspersonen der Schule, welche die Lehrpersonen im Einsatz der ICT im Unterricht unterstützen, Weiterbildungen durchführen und geeignete Lernsoftware für den Einsatz im Schulunterricht eruieren.

2. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Operative Leitung hat verschiedene Bereiche in der Öffentlichkeitsarbeit der Schule sowie der internen und externen Kommunikation zusammen mit der Kommunikationsbeauftragten der Schulpflege, Sibylle Tanner, näher durchleuchtet und u.a. das Kommunikations-Konzept der Schule revidiert.

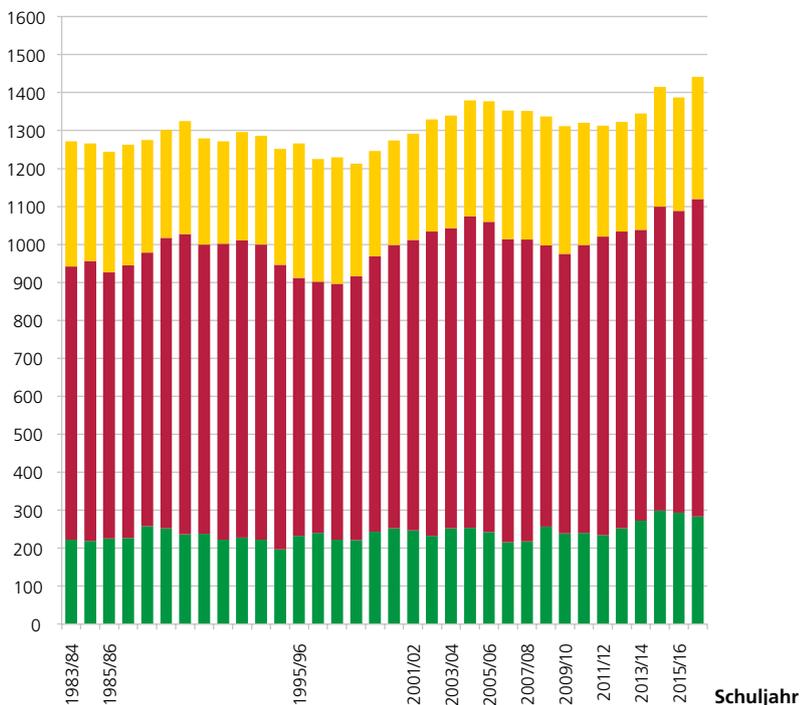
3. Aktualisierung Schulraumplanung

Wie jedes Jahr hat die Operative Leitung die Überarbeitung der Schulraumplanung vorbereitet und die verschiedenen Grundlagen eingeholt (Schüler- und Klassenzahlen, Einwohnerdaten und Geburtenjahrgänge, Statistiken, Bautätigkeit, Raumbelagungen). Gestützt auf diese Unterlagen wurde die Schulraumplanungsstudie 2016/17 erstellt und diese der Schulpflege und dem Gemeinderat vorgestellt. Als wesentliche Ergebnisse hat sich gezeigt, dass der Schulraumbedarf für die Unterstufe im Töss nach wie vor ausgewiesen ist. Mit der Aufstockung im Schulhaus Boden kann der zusätzliche Bedarf für die Mittelstufe Dorf gedeckt werden. Ein Raumbedarf zeigt sich insbesondere



für die ausserfamiliären Betreuungsplätze im Feld. Die Bedarfsplanung für die Kindergärten wird zusammen mit der Abt. Liegenschaften im Legislaturziel 2014/18 des Gemeinderates «Ein Masterplan für die mittel- und langfristige Nutzung der Kindergärten liegt vor» geprüft. Dabei werden auch notwendige Renovation miteinbezogen.

Schülerzahl



C Schul- und Dienststeinheiten

1. Schuleinheiten

Schulhaus Samstagern – «Spielzeugfreier Kindergarten» in Samstagern

Zwei Kindergärten in Samstagern setzen während einer begrenzten Zeit von Januar bis Ende Februar 2016 das Projekt «spielzeugfreier Kindergarten» um. Die Kindergarten-Lehrpersonen hatten vorgängig die entsprechende Weiterbildung dazu absolviert bei Samowar, Suchtpräventionsstelle in Horgen. Die Eltern wurden zu einem informativen Elternabend eingeladen.



Herbstwanderung der Unterstufe Samstagnern

Am 16. November 2016 genossen die 115 Schülerinnen und Schüler der 1.–3. Klassen aus Samstagnern glückliche Momente auf ihrer Herbstwanderung. Zuerst fuhren sie begleitet von 10 Lehrpersonen mit dem Zug von Samstagnern nach Wädenswil. Anschliessend wanderte die grosse Gruppe den Seeweg entlang von Wädenswil nach Richterswil. Unterwegs blieb viel Zeit zum Spielen, Entdecken und Plaudern. Bevor es mit dem Bus von Richterswil nach Samstagnern hoch ging, spielten sie alle beim Spielplatz am Richterswiler Horn. Trotz unsicheren Prognosen blieb das Wetter trocken und die Kinder strahlten grosse Zufriedenheit und Freude aus.

Schule Dorf – Sporttag Asterix und Obelix

Am 26. Mai 2016 fand bei schönstem Wetter der Asterix und Obelix Sporttag für die 1.–3. Klassen des Schulhauses Töss statt. Die Kinder konnten sich klassendurchmischt an 14 gallischen Posten, welche auf dem Töss Areal und im Horn aufgestellt waren, amüsieren und austoben.

Schule Feld 1 und Feld 2 – Mittelstufen-Event Feld 1 und Feld 2

Die Mittelstufenschülerinnen und -schüler durften in durchmischten Gruppen wettkampfmässig an verschiedenen Spielen wie Pantherball, Ball über die Schnur, Wikingerspiel, etc. teilnehmen. Organisiert hatten es die Mittelstufenschülerinnen und -schüler aus dem Schülerrat. Lehr-, Betreuungspersonen und Eltern aus dem Elternrat waren als Schiedsrichter eingesetzt.

Einen guten Platz in der Rangordnung konnten sich die Gruppen nicht nur durch Schnelligkeit und Geschicklichkeit sichern, sondern auch durch Fairness. Es herrschte eine tolle und friedliche Stimmung.

Schule Boden – Sternwanderung

Bei bestem Wetter fand die traditionelle Sternwanderung der Sekundarschule Schulhaus Boden statt. Der Anlass ist eine sportliche Herausforderung und dient dem klassenübergreifenden Kennenlernen. Am Morgen fuhren die verschiedenen Gruppen via Bus oder Bahn an ihre Startdestinationen und wanderten von dort aus auf den Gottschalkenberg. Zwei Biker-Gruppen nahmen den Aufstieg von Samstagnern aus in Angriff.

Über Mittag grillierten die Schülerinnen und Schüler ihr selbst mitgebrachtes Picknick.

Anschliessend hatten sie die Möglichkeit, in Klassenwettkämpfen verschiedene Spiele auszutragen wie Seilziehen, Wassertragen, Holz sägen, Chriesi-Steinspucken, Sackhüpfen, Dreibeinlauf, Zapfen werfen und Darts. Die beste Klasse jedes Jahrgangs erhielt einen Kinogutschein. Nach der Mittagspause wanderten die Schülerinnen und Schüler klassenweise nach Samstagnern. Die Stimmung war den ganzen Tag über ausgesprochen gut.



2. Schülerbelange: Schüler- und Klassenzahlen im Vergleich

Die Gesamtschülerzahl hatte sich im Berichtsjahr 2016 gegenüber 2015 um plus 39 auf 1441 Schüler verändert. Auf den einzelnen Stufen gab es 2016 unterschiedliche Abweichungen. Die Ø Anzahl Schüler pro Klasse hat sich um + 0,5% auf 20.7 erhöht.

Schulstufe	Anzahl Abteilungen Schuljahr 2016/2017	September 2016		September 2015			Bemerkung
		Anz. Schüler (SuS)	Ø Schüler pro Klasse	Anz. Schüler (SuS)	Ø Schüler pro Klasse	Anz. SuS in % Veränd. 2016/15	
Kindergarten	14	283	20.2	299	20.5	./. 5.3%	14 ganze Klassen
Primarstufe	38 ½	836	21.7	801	21.4	+ 4.4%	2 Doppelklassen und 1 Halbklass
Sekundarstufe A	9	197		187			9 reine Sek. A-Kl.
Sekundarstufe B	8	118		105			2 reine Sek. B-Kl.
Sekundarstufe C	0	7		10			6 Sek. B/C Kl. gemischt
Total Sek.	17	322	18.9	302	17.9	+ 6.6%	
Total Richterswil/Samstagern	69 ½	1'441	20.7	1'402	20.3	+ 2.8%	

Schulstufe	September 2016			September 2015			Bemerkung
	SuS ab der 6. Primarklasse	SuS ab 2. Sekundarklasse		SuS ab der 6. Primarklasse	SuS ab 2. Sekundarklasse		
Gymnasium (Lang- bzw. Kurzzeit Gymnasium)	13	15		19	19		%-Veränderung Gymi-SuS 2016/2015 ./. 26.3%
BWS-SuS, davon	20			22			%-Veränderung BWS-SuS 2016/2015 ./. 9.1%
– Berufswahlschüler	13			15			
– Berufseinstiegsjahr	5			3			
– Integrationsjahr	2			4			
Schüler/innen an Privatschulen	Kindergarten	Primarstufe	Sekundarstufe (ohne Gymischüler)	Kindergarten	Primarstufe	Sekundarstufe (ohne Gymischüler)	%-Veränderung Privatschüler aller Stufen ./. 4.4%
	15	64	52	27	55	55	

3. Personalbelange

Personelles

Lehrpersonal (LP)	Sek	US / MS	KiGa	Fach-LP	Sond. Päd.
Anzahl	20	58	19	33	37

Weiteres Personal	Schülerhort	Lernende (Hort) Praktikanten (Hort)	Mittags- betreuung	Schulverwaltung/ Fachstellen
Anzahl	19	5	6	6
Stellenprozent	996%	460%	162%	465%

Eintritte / Austritte	Eintritte	Austritte	Pensionierungen	Todesfall
Anzahl	16	12	3	0

Pensionierungen auf Ende Schuljahr 2015/2016

3 Jahre	Minder Jürg	Heilpädagoge Feld 2
39 Jahre	Steinmann Fritz	Primarlehrer Feld 2
38 Jahre	Suter Jürg	Primarlehrer Töss

Dienstjubiläen auf Ende Schuljahr 2015/2016

25 Jahre	Galli Marlis	Fachlehrerin Blockflöten und Betreuung Dorf
	Keller Rita	Sachbearbeiterin Schulverwaltung
20 Jahre	Canclini Marco	Primarlehrer Samstagern
	Häberling Judith	Primarlehrerin Töss
	Garaventa Daniela	Logopädin Töss
15 Jahre	Gross Heidi	Kindergartenlehrerin Leeman
	Mühlebach Brigit	Kindergartenlehrerin Wisli
	Reinert Manuela	Fachlehrerin Sport
	Schiller Elisabeth	Primarlehrerin Töss
	Dubs Bernadette	Fachlehrerin/Heilpädagogin Dorf
10 Jahre	Bürgler Andrea	Primarlehrerin Samstagern
	Kuster Fabienne	Heilpädagogin Feld 1
	Marthaler Eveline	Primarlehrerin Samstagern
	Nüesch Fränzi	Primar- und Sportlehrerin Feld 1
	Esposito Susi	Fachlehrerin Handarbeit Boden
	Morelli Miriam	Fachlehrerin Hauswirtschaft Boden
	Paul Bernadette	Sachbearbeiterin Schulverwaltung



4. Fachstelle Sonderpädagogik

Sonderschulung

Insgesamt wurden (Stand September 2016) an der Schule Richterswil/Samstagern 19 Schülerinnen und Schüler in einem integrativen Setting von den Klassenlehrpersonen und Schulischen Heilpädagogen begleitet.

Insgesamt hatten 53 Schüler einen Sonderschulstatus. 34 Schüler wurden in einer externen Sonderschule unterrichtet.

Abnahme des Konzepts «Sonderpädagogisches Angebot» der Schule Richterswil/Samstagern

Am 10. Mai 2016 wurde das überarbeitete Sonderpädagogische Konzept von der Schulpflege abgenommen und ist seit August 2016 in Kraft. In einer breit abgestützten Projektgruppe wurden wesentliche Änderungen im Bereich Planung und Verteilung der Ressourcen für die integrierten Sonderschulungen beschlossen. Die Sonderschulquote wurde auf max. 4% der Gesamtschülerzahl fixiert.

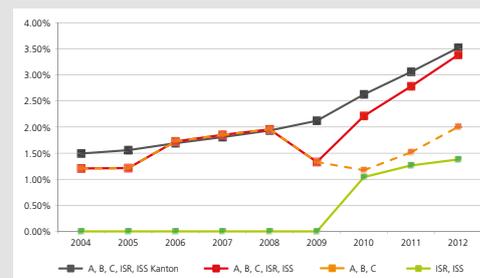
Neu ist im Konzept auch der Einsatz von Schulassistenten und ISR-Assistenten definiert.

Für die erfolgreiche Umsetzung des Konzepts wurden von der Schulpflege Input-Veranstaltungen für die Sonderpädagogischen Fachlehrpersonen bewilligt. Bereits durchgeführt wurden diese zum Thema «Zusammenarbeit in der Sprachförderung» mit Anke Sodogé und «Inputs zum Schulisches Standortgespräch» mit Peter Lienhard, beide Mitarbeiter der Hochschule für Heilpädagogik Zürich.

DaZ-Club (Deutsch als Zweitsprache)

Seit Oktober 2016 führt die Schule Richterswil/Samstagern einen DaZ-Club, ein teilzeitliche Aufnahmeklasse für neu zugezogene Schüler und Schülerinnen der Mittelstufe ohne Deutschkenntnisse. Die beiden Lehrpersonen Monika Gerber und Bettina Graf erteilen den Unterricht teils im Schulhaus Feld 1 und in Samstagern jeweils täglich in den ersten beiden Morgenlektionen.

D082 Richterswil - Primarstufe



5. Ausserfamiliäre Betreuung der Schule

Statistik Nutzung Betreuungsangebote

Anzahl der angemeldeten Kinder bei Beginn Schuljahr 2016/2017:

Institution	Hort Feld 2	Hort Dorf	Hort Samstagern	Mittags- betreuung Feld 1	Mittags- betreuung Boden	Mittags- betreuung Samstagern	Total
Anzahl Kinder	94	85	59	63	47	17	365

Das heisst 25% aller Schulkinder (1'452) der Gemeinde besuchten ein schulergänzendes Betreuungsangebot.

Betreuungspersonal

Das Betreuungspersonal besteht aus:

1 Gesamtbetriebsleiterin	40%
Ausbildungsverantwortliche Lernende	20%
Hort Feld 2 (inkl. Betriebsleitung)	7 Pers. (366 %) + 2 Lernenden
Hort Dorf (inkl. Betriebsleitung)	5 Pers. (327 %) + 1 Lernender + 1 Praktikant
Hort Samstagern (inkl. Betriebsleitung)	6 Pers. (243 %) + 1 Lernende
Mittagsbetreuung Feld 1	2 Pers. (58 %)
Mittagsbetreuung Boden	2 Pers. (55 %)
Mittagsbetreuung Samstagern	2 Pers. (49%)

Betriebliches

Die familienergänzende Kinderbetreuung ist aus dem heutigen Gesellschaftsbild nicht mehr wegzudenken. Die Gründe dafür sind vielfältig: Immer mehr Kinder wachsen heute in Kleinfamilien, Eineltern- oder Patchworkfamilien auf. Viele Familien sind auf zwei Einkommen angewiesen und gut ausgebildete Mütter wollen nicht aus dem Berufsleben ausscheiden.

Kinder von Flüchtlingsfamilien erleben die ergänzende Betreuung nach dem Schulunterricht im Schülerhort als positive Bereicherung. Sie haben da die Möglichkeit, die Sprache in alltäglichen Situationen zu erlernen. Sie lernen kulturelle Gegebenheiten kennen, welche sich von den ihnen bekannten Gewohnheiten oft unterscheiden. Die Kinder lernen Freundschaften zu knüpfen, welche über den Schulalltag hinausgehen. Für die Kinder im Schülerhort bedeutet die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen eine Chance, welche den Hortalltag gewinnbringend bereichert.

Die genannten Entwicklungen haben zur Folge, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den Schülerhorten und in den Angeboten der Mittagsbetreuung der Schule Richterswil/Samstagern auch im letzten Jahr wieder gestiegen ist.

Die beiden Angebote, Schülerhorte und Mittagsbetreuungen möchten den Kindern eine wohnliche Atmosphäre bieten. In beiden diesen Lebenswelten soll sich das Kind geborgen und wohl fühlen. Dem Bewegungsbedürfnis, der Spielfreude, dem Wunsch der Kinder nach spannenden Erlebnissen und Abenteuern zu entsprechen, ist eine wichtige Aufgabenstellung des Schülerhortes und der Mittagsbetreuung. Neben einer alters- und kindgerechten Gestaltung der Räumlichkeiten sind die Betreuungspersonen wichtige Ansprechpersonen für alles, was das Kind bewegt: die Erlebnisse zu Hause und in der Schule, die täglichen Sorgen, Nöte und Probleme.

Diese tägliche pädagogische Aufgabe leisten die Betreuungspersonen in den Schülerhorten und in der Mittagsbetreuung mit hohem Engagement und Motivation.

Die Fachperson Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung, bietet für die Schullergänzende Betreuung das Anforderungsprofil, welches für die Begleitung und Betreuung der Kinder zugeschnitten ist.

Die Schülerhorte Richterswil/Samstagern sind auch Ausbildungsbetriebe. Die gute, fundierte und fachliche Ausbildung und Anleitung der Lernenden Fachperson Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Die Berufsbildnerin koordiniert, plant und organisiert die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Richterswil/Samstagern und mit der Berufsbildnerin der Kita Richterswil/Samstagern. Diese Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der FABE-Ausbildung. Ein Lehrlings-Austausch der beiden Institutionen, Frühbereich und Schulbereich bietet den Lernenden einen Einblick in die verschiedenen Betreuungsbetriebe. Dieser Austausch orientiert sich an den Leistungszielen, welche im Bildungsplan der FABE beschrieben sind.

Die Schülerhorte Richterswil/Samstagern bieten an jedem Standort Ausbildungsplätze an: Die Lernenden werden im praktischen Teil von den Anleiterinnen der jeweiligen Standorte angeleitet. Die berufliche Ausbildung umfasst drei Themenbereiche: Arbeit mit betreuten Personen, Wahrnehmung der Berufsrolle und Zusammenarbeit sowie Kenntnis der Institution und des Umfelds. Mit einer fundierten Ausbildung am Ausbildungsort und an der Berufsfachschule werden die zukünftigen Fachpersonen Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung, auf ihren zukünftigen Beruf vorbereitet. Somit können sie den anspruchsvollen Aufgaben in der Praxis mit dem notwendigen, pädagogischen Fachwissen begegnen.





Ivo Beeler

A Aufgabe

Die Abteilung Liegenschaften hat ein intensives Jahr hinter sich. Die Abteilung, welche aus vier Personen besteht, wurde zu $\frac{3}{4}$ ausgewechselt, d.h. es wurden ein neuer Abteilungsleiter, ein neuer Immobilienbewirtschafter sowie eine neue kaufm. Mitarbeiterin eingestellt. Infolge der personellen Engpässe konnten nicht alle strategischen Ziele erreicht werden. Das Portfolio umfasst die Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Liegenschaften, Verwaltungs- und Betriebsgebäude, Gemeindesäle, Mehrzweckgebäude, Schul- und Sportanlagen, Dienst- und Mietwohnungen, Tiefgaragen, WC-Anlagen, Seebäder und Bootsplätze.

B Personal und Organisation

1. Personal

In der Liegenschaftsverwaltung arbeiten 35 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 21 Frauen und 14 Männer.

2. Dienstjubiläen

Im Jahr 2016 konnten zwei 25-jährige Dienstjubiläen gefeiert werden.

3. Seebad Richterswil

Renaldo Senn hat über 46 Jahre mit seiner Familie zusammen die Seebadi Richterswil hervorragend geführt. Leider verstarb er bevor die letzte Saison zu Ende war.

Das Seebad-Restaurant wurde neu ausgeschrieben. Der Gemeinderat wird in seiner Sitzung vom 13.03.2017 über die Vergabe des Pachtvertrages des Gastrobetriebes Seebad unter den 11 eingegangenen Bewerbungen entscheiden.

4. Freizeitanlage Hüttnersee

Mit Beschluss des Gemeinderates bleibt die Freizeitanlage Hüttnersee ab der Saison 2016 ohne Badeaufsichtspersonal. Aus Sicherheitsgründen mussten daher einige Rückbauten in der Anlage durchgeführt werden. Das Kinderplanschbecken wurde in einen Sandkasten umgewandelt und der Sprungturm musste rückgebaut werden. Im Gegenzug ist der Eintritt nun frei. Im Jahr 2016 wurde für den Sandkasten ein Sonnensegel bestellt. Natascha Staub wird mit einer neuen Kollegin weiterhin für die Gästebetreuung verantwortlich sein.

Das Ressort Liegenschaften ist zuständig für:

- Die Eigentümerversammlung der gemeindeeigenen Liegenschaften
- Das Bewirtschaften der gemeindeeigenen Liegenschaften (Unterhalt, Verwaltung und Vermietung)
- Das Umsetzen von grösseren Bauprojekten
- Die Verwaltung von Bootsplätzen (Nass- und Trockenplätze)
- Land- und Liegenschaftengeschäfte (Kauf und Verkauf)
- Die Beratung der Liegenschaftskommission und des Gemeinderates in strategischen Fragen zum Liegenschaftsportfolio

Die Abteilung Liegenschaften betreut 36 Bootstrockenplätze und 47 Wasserliegeplätze. Im Jahre 2016 gab es eine Mutation (exkl. Bootsplätze der Hafengenossenschaft). Die Warteliste wird zusammen mit der HGR geführt und umfasste Ende 2016 insgesamt 87 Interessenten.

5. Neues Hauswartkonzept

Im 2009 übernahm die Liegenschaftenverwaltung (LV) von der Schule den baulichen Unterhalt, die Renovationen und Erweiterungen aller Schulliegenschaften, inkl. Kindergärten, Hallenbad und das Ferienheim Mistlibüel. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm die LV das schulische Hauswartpersonal. Das bis anhin gültige Reglement für den Hauswartdienst wurde überarbeitet und tritt per 1. Januar 2017 in Kraft. Insgesamt wird eine Straffung des Personalstamms und eine effizientere Arbeitsstruktur angestrebt. Von jeder Liegenschaft wird eine Ausmassberechnung erstellt, die allenfalls Arbeitsplatz- und Stellenplanveränderungen zur Folge haben kann.

C Projekte, Bauprojekte und Unterhaltsarbeiten

1. Hotel 3-Könige – Verkauf

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 15. September 2016 entschieden, das Hotel 3-Könige zu verkaufen. Das Gebäude ist in die Jahre gekommen und muss saniert werden. Die beiden Säle mit ihren veralteten Einrichtungen werden von Ortsvereinen und Gemeinde kaum noch für ihre Veranstaltungen genutzt. Die Gemeinde müsste für die Werterhaltung des 3-Könige ca. CHF 3'700'000 aufwenden. Durch den Ortsbildschutz ist gewährleistet, dass das Gebäude sein heutiges Erscheinungsbild behält, auch wenn es an Private verkauft wird.

Die Liegenschaft soll an den Meistbietenden, jedoch für mindestens CHF 2'900'000, verkauft werden.

An der GV vom 15. September 2016 wurde zudem einem Antrag zugestimmt, dass die Gemeindeversammlung entscheidet, wer den Zuschlag für das Hotel 3-Könige erhält.



2. Remise – Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil

An der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 stimmte der Souverän dem Projektierungskredit von CHF 4.1 Mio. für das Projekt «Sanierung und Umbau Remise/Seebad» zu. Obwohl das Projekt hohes Ansehen genoss, ging am 14. Dezember 2015 eine Initiative beim Gemeinderat ein, die verlangte, dass das Projekt «unverzüglich erneut zur Urnenabstimmung zu bringen» sei. Der Initiativgruppe «Rettung der Remise» stand nun eine Initiativgruppe «Remise – jetzt nicht» gegenüber.

Obwohl die Planung – in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege und dem Kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft – weit vorgeschritten war und ein baureifes Projekt vorlag, stimmte der Souverän an der Urnenabstimmung vom 25. September 2016 der Vorlage zu und verzichtete auf die Sanierung und dem Umbau der Remise/Seebad Richterswil.



3. Wohn- und Pflegeheim Gartenstrasse

Das Projekt Wohn- und Pflegeheim Gartenstrasse fand mit der Urnenabstimmung vom 27. November 2016 seinen Abschluss. An dieser Abstimmung verzichtete der Souverän auf den Bau eines Wohn- und Pflegeheims an der Gartenstrasse 7. Gleichzeitig stimmte er dem Verkauf dieser Liegenschaft an die Swiss Prime Site Immobilien AG (SPS) zum Preis von CHF 4'960'000 zu, verbunden mit der Auflage, dort ein Wohn- und Pflegeheim mit Demenzabteilung zu erstellen. Die SPS betreibt mit der Tertianum Gruppe bereits das Wohn- und Pflegeheim Etzelblick auf dem Nachbargrundstück. So ist es möglich, die Grundstücke baulich und gestalterisch miteinander zu verbinden und auf dem Areal Alterswohnungen, aber auch ein Wohn- und Pflegeheim zu errichten.

Für die Gemeinde war der Verkauf vorteilhaft, die Erstellungskosten von CHF 24'000'000 sowie die Unterhalts- und Betriebskosten entfallen. Die 10-jährige Ära fand nun ein positives Ende bis auf die CHF 1'148'289, welche bereits für die Ausführungsplanung ausgegeben wurden.

4. Glarnerstrasse 37 – Umbau / Sanierung

Der Souverän stimmte am 22. September 2013 nach diversen Anläufen (Unbewohnbar seit 2010) dem Projekt und Kredit über CHF 1'286'000 für die Sanierung/Umbau des Mehrfamilienhauses Glarnerstrasse 37 in Richterswil zu. Entstanden ist ein ansehnliches Wohnhaus mit 4 Wohnungen (1 x 1 ½-Zi, 3 x 4-Zi), die seit Mitte Jahr 2016 den Mieter und Mieterinnen übergeben werden konnten.

5. Feuerwehrgebäude, Sunnengartenstrasse 10

Das Feuerwehrgebäude mit einer Halle für die Einsatzfahrzeuge, zwei 4 ½-Zi-Wohnungen, Büroräumen, Lager- und Archivraum an der Sunnengartenstrasse 10 in Richterswil wurde im Jahre 1964 erstellt. Die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr wurden teilweise ersetzt. Die Grösse und Ausstattung dieser Fahrzeuge sind im Kanton Zürich einheitlich vorgeschrieben. Im Laufe der Jahre wurden die Einsatzfahrzeuge stetig grösser und schwerer.

Die vorhandene Bausubstanz der Feuerwehrrhalle wurde den Fahrzeugen so weit als möglich angepasst. Trotzdem ist der Platz deutlich zu klein bemessen. Insbesondere durch das hohe Gewicht der Einsatzfahrzeuge in Verbindung mit den Schubkräften, welche beim Anfahren in der Halle entstehen, sind im Hallenboden Risse entstanden. Die eingeleitete Untersuchung der Risse durch den Statiker hat ergeben, dass die Decke der Belastung nicht standhält. Die Untersuchung des vorhandenen Betons (Bohrkerne und Laboruntersuchung) ergab, dass die Belastung der Einsatzfahrzeuge von der Decke nicht getragen werden kann und verstärkt werden muss. Für die Betonbodenverstärkung mussten daher CHF 47'000 aufgewendet werden.



6. Zugerstrasse 15 – Einbau 4 ½-Zi-Wohnung

Die Gemeindeversammlung genehmigte am 25. Juni 2015 einen Ausführungskredit von CHF 350'000 für den Einbau einer 4 ½-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss des MFH Zugerstrasse 15 für Klienten der Abteilung Soziales. Die Ausbauarbeiten sind abgeschlossen und die Wohnung kann termingerecht im März 2017 übergeben werden. Das Projekt ist Teil der Liegenschaften-Strategie.

7. Schulhaus Boden – Aufstockung

An der Urnenabstimmung vom 6. September 2015 stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Projekt und Ausführungskredit über CHF 1'200'000 für die Aufstockung des Anbaus beim Schulhaus Boden zu. Die Planungsphase ist beendet und die Aufstockung kann wie vorgesehen anfangs 2017 realisiert werden.

8. Schulraumplanung Töss

Der Souverän stimmte an der Urnenabstimmung vom 6. September 2015 einem Planungskredit von CHF 1'400'000 für die Erweiterung der Schulanlage Töss zu. Die Schaffung von neuem Schulraum wird nötig, weil die Schulpflege bis zum Jahr 2018 mit stark zunehmenden Schülerzahlen im Einzugsgebiet der Schule Dorf rechnet.

Es wurde untersucht, ob auch andere gemeindeeigene Grundstücke für die Erweiterung des Schulhauses Töss in Betracht kommen. Die Analyse zeigte jedoch eindeutig, dass eine Erweiterung nur auf dem Gelände vom Schulhaus Töss selber sinnvoll ist.

Die Planung ist in vollem Gange, zu der ursprünglichen Planung mit einer Einfachturnhalle wurden zwei weitere Varianten ohne Turnhalle entwickelt. Ziel ist es, der Bevölkerung ein baureifes Projekt zur Abstimmung Ende 2017 vorzulegen.



9. Schulhaus Boden

SH Boden / Neuer Lift

Eine grössere Anschaffung musste getätigt werden, da der Lift aus dem Baujahr 1983 ersetzt werden musste. Die veraltete Anlage entsprach nicht mehr den technischen Anforderungen. Der Gemeinderat genehmigte für den Liftersatz einen Betrag von CHF 80'000.



SH Boden – Turnhalle / Ersatz Glasoblichter

Da die Glasoblichter in der Turnhalle nicht mehr dicht waren, mussten sie ersetzt werden.



SH Boden – Wasserzuleitung

Im Zuge der Sanierung der Bodenstrasse wurde die Wasserzuleitung neu verrohrt.



SH Boden – Singsaal / Bühne – Sanierung

Der Singsaal wurde renoviert. Der Bodenbelag und der Vorhang wurden ersetzt, die Wände neu gestrichen.



10. Schulanlage Dorf

Schulanlage Töss

Das Schulmobiliar wird etappenweise durch neue Schrankfronten erweitert.

Kindergarten Etzel

Mit wenig Aufwendungen wurde der Kindergarten behindertengerecht umgebaut.

Kindergarten Rosengarten

Die Veranda / Aussentreppe wurde erneuert.

11. Schulanlage Feld 1

SH Feld 1 – Neue Spielgeräte

Anstelle der Reck- und Kletterstangen wurden drei neue Spielgeräte bewilligt. Die Montage des Spaceballs, Geckos und Metall-Recks erfolgt im Jahre 2017.

SH Feld 1 – Lehrschwimmbecken / Sanierung Hallenbadboden

Gemäss einem Gutachten einer spezialisierten Firma musste der Hallenbadboden dringend saniert werden. Die Fugen des Hallenbadbodens wurden während den Sommerferien 2016 mit kunststoffgebundenem Fugenmörtel ersetzt, zudem erfolgte der Austausch aller dauerelastischen Fugen.

12. Schulanlage Feld 2

SH Feld 2 – Flachdachsanie rung

In den letzten zehn Jahren sind die einzelnen Flachdächer beim Schulhaus Feld 2 aufgrund von Materialermüdung und diverser Mängel undicht geworden und wurden etappenweise saniert. Mittlerweile ist flächenmässig der grösste Teil instand gestellt. Um weitere (Folge)-Schäden zu verhindern, werden die verbleibenden Dächer ebenfalls im gleichen Umfang saniert. Das Flachdach des Musikzimmers sowie das Vordach wurden in der 7. und letzten Etappe saniert.

SH Feld 2 – Heizung / Sanierung

Die Heizungsanlage des Schulhauses Feld 2 musste mehrmals repariert werden und es ist nicht abzuschätzen, wie lange die Anlage noch funktioniert. Bis anhin wurden die Schulhäuser und der Kindergarten Feld mit einzelnen Heizanlagen beheizt. Ein Ingenieurbüro soll im Jahr 2017 ein Konzept für einen Zusammenschluss erarbeiten.



13. Wisli – Neuer Kindergarten

An der Gemeindeversammlung vom 15. September 2016 stimmten die Stimmberechtigten der Miete von Kindergartenräumlichkeiten «Im Wisli» (215m²) in der Überbauung Wohnenplus der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Richterswil (GBR) mit jährlich wiederkehrenden Kosten von CHF 40'164 zu. Die Gemeinde benötigt diesen Kindergarten, um ihren gesetzlichen Auftrag hinsichtlich des Kindergartenangebots zu erfüllen. Mit dem geplanten neuen Kindergarten in der Überbauung Wohnenplus der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Richterswil (GBR) bekommt die Gemeinde helle und grosszügige Räumlichkeiten für eine ganze Kindergartenklasse von bis zu 25 Kindern sowie einen Gruppenraum für Förderstunden. Der bisherige Kindergarten «Wisli» wird seit 1967 von der Gemeinde von der Baugenossenschaft «Im Wisli» gemietet und entspricht nicht mehr den aktuellen heutigen Bedürfnissen.





Christian Stalder

A Gas

1. Energiepolitisches Umfeld

Der Gasmarkt ist weiterhin geprägt von ausserordentlich tiefen Beschaffungspreisen und einer hohen Verfügbarkeit. Daran scheint sich auch in naher Zukunft nichts zu ändern. Diesen optimalen Voraussetzungen im Beschaffungsmarkt steht auf politischer und regulatorischer Ebene aber ein eher beschwerlicheres Umfeld gegenüber.

Das CO₂-Gesetz befindet sich zurzeit in der Vernehmlassung. Der vorskizzierte Pfad der CO₂-Abgabe zeigt steil nach oben und soll mit maximal 240 Franken pro Tonne CO₂ einen neuen Rekordwert markieren.

Auch die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) kommen in der Umsetzung nur schleppend und nicht «biogasfreundlich» voran. Der Verband macht sich stark, die Rahmenbedingungen für den Einsatz von erneuerbarem Gas im Gebäudebereich zumindest für die «MuKE 2020» zu verbessern. Er fordert einen Paradigmenwechsel weg von der Einzel- hin zur Systembetrachtung.

B Wasser

1. Hydrologischer Rückblick

Die Niederschlagsmenge in der Region Zürich (Messort Zürich-Fluntern) betrug im Berichtsjahr 1'296.8 mm (Vorjahr 918.0 mm) oder 114% des langjährigen Mittels. Sie lag im Januar, Februar, April, Mai, Juni, Juli und November deutlich über dem langjährigen Durchschnitt, hingegen sind die übrigen Monate alle deutlich zu trocken ausgefallen.

In Bezug auf das langfristige Mittel war das Jahr 2016 mit Ø9.9°C (Vorjahr Ø10.6°C) um 0.6°C zu warm. Die Sonnenscheindauer lag mit 1'613,2 h (Vorjahr 1947,9 h) nur 6% über dem langfristigen Durchschnittswert.

2. Statistisches

Die Gesamtproduktion betrug im vergangenen Jahr 951'769 m³ gegenüber 937'196 m³ im Jahr 2015. Dies entspricht einer Zunahme um 1.6%.

Das Ressort Werke ist zuständig für:

- Wasserversorgung
- Gasversorgung
- Bau & Unterhalt öffentliche Strassen, Wege, Brücken
- Unterhalt öffentliche Plätze, Anlagen
- Unterhalt öffentliche Gewässer
- Siedlungsentwässerung
- Abwasserreinigungsanlage
- Forst, Waldbewirtschaftung
- Landwirtschaft
- Fischerei und Jagd
- Abfallwirtschaft
- Energie

Absatz Erdgas, Vergleich zum Vorjahr:

Der Erdgasabsatz der Gasversorgung Richterswil belief sich im Jahr 2016 auf 74.9 GWh gegenüber 70.3 GWh im Vorjahr. Der Anstieg von 6.5% ist primär auf die gegenüber dem Vorjahr kältere Witterung zurückzuführen.

Pikett-Einsätze:

Im vergangenen Jahr leisteten die Pikettendienstverantwortlichen 16 Einsätze. Vier davon ausserhalb der Büroarbeitszeiten.

3. Wasserproben

Die monatlichen Wasserbeprobungen durch das kantonale Labor ergaben bakteriologisch und chemisch stets einwandfreie Befunde und führten zu keinerlei Beanstandungen.

4. Seewasserwerke

Die maximale Ausnutzung der Seewasseroptionsanteile der Gemeinde Richterswil erfolgte am 26. Januar mit einem Bezug von 2'815m³, was 47.5% entspricht. Der Spitzenbezug wurde im Rahmen einer Wiederbefüllung eines unserer Reservoirs nach dessen Reinigung realisiert.

C Kanalisation

Baulicher und betrieblicher Unterhalt

Auch 2016 wurden Instandstellungsarbeiten an Schmutz-, Misch- und Regenwasserkanälen durchgeführt.

Im Zuge des betrieblichen Unterhalts wurde turnusgemäss eine Entwässerungszone gespült. Eine weitere Haupttätigkeit hinsichtlich der Verkehrssicherheit auf den Strassen, lag in der Sanierung diverser defekter Schachtdeckel.

Grössere bauliche Kanalarbeiten waren der Ersatz von ca. 260m Meteorwasserleitung im Gerlisberg und die Teilverlegung der Hauptkanalisation im Sydedruckweg.



Rohrbrüche:

Im Jahr 2016 ereigneten sich 10 Rohrbrüche: 2 an den Hauptleitungen und 8 an den privaten Hausanschlussleitungen.



D Tiefbau

Das Richterswiler Strassennetz weist eine Gesamtlänge von über 60 km auf.

Strassensanierungen

Im vergangenen Jahr wurden folgende kommunale Strassenflächen instand gestellt:

- Obere Schwandenstrasse: Oberflächensanierung mit Kaltmicrobelag
- Trottoir Im Langacher: Randstein- und Belagsersatz
- Sunnengass – Teilstück
- Ca. 4 km Rissanierungen

Bushof



Am 29. Oktober 2016 wurde der Bushof feierlich eingeweiht. Die Bauarbeiten konnten termin- und kostengerecht abgeschlossen werden.

E Grünflächen / öffentliche Anlagen

1. Brückenersatz Seebad

Im Seebad befindet sich die letzte Fussgängerbrücke über den Mülibach. Fortschreitende Holzfäulnis zwang uns dazu, die Brücke zu ersetzen. Die Unterkonstruktion wurde nun mit Metallträgern ausgebildet. Die Bogenform wurde übernommen, die Handläufe und der Holzverbundbelag wurden wiederverwendet.

2. Mülibach Unwetterschäden



Die heftigen Gewitter im Sommer 2016 führten zu massiven Schäden an den Bachverbauungen. Die mit Baumstämmen gebauten Schwellen, oberhalb der Autobahnbrücke, wurden teilweise gänzlich zerstört.

F Strassenunterhalt



Kennzahlen aus dem betrieblichen Strassenunterhalt

In unserem Gemeindegebiet befinden sich mehr als 200 Abfallbehälter die teils täglich geleert werden:

- 38 Robidogs
- 69 Haidogs
- 79 Abfallhaie
- 10 Gitterkörbe
- 7 Unterflurabfallhaie

Jährlich entsorgen wir so 168 Tonnen Abfall

Im Sommer pflegen und unterhalten wir:

- Rabatten, Hecken und Sträucher an 60 Standorten
- Rasen und Wiesen an 61 Standorten
- 126 Sitzbänke

Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug

Für das ausgediente Kommunalfahrzeug Aebi KT 80 wurde ein Multihog MXC 120 beschafft.

Das neue Fahrzeug mit der Knicklenkung eignet sich speziell für den Winterdienst in den engen Richterswiler Gassen.

Der Multhog ist ein Geräteträger, an welchen verschiedene Maschinen angebaut werden können.

G Sanierung ARA Richterswil

Die Sanierung der ARA konnte im 2016 nicht wie geplant abgeschlossen werden.

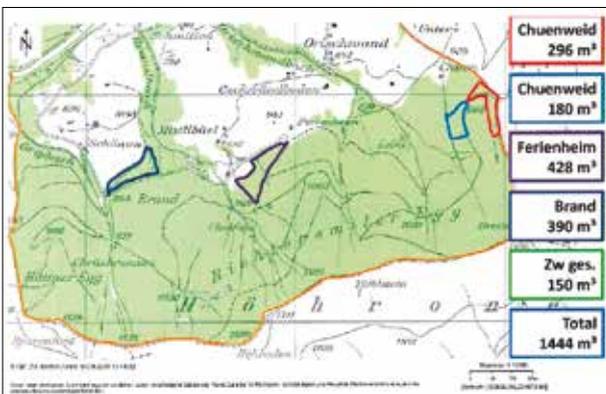
Massgebliche Ursache für die Verzögerung waren technische Probleme bei der Belüftung der Biologiebecken. Die Becken konnten infolge ungenügenden Sauerstoffeintrages nicht rechtzeitig in Betrieb genommen werden. Da die Biologie in den Sommermonaten, aus Gewässerschutzgründen, nicht ausser Betrieb genommen werden darf, konnten die Bauarbeiten erst im Spätherbst wieder aufgenommen werden.



H Forst

Der Forstbetrieb Richterswil führt diverse Tätigkeiten aus: Holzerarbeiten, Jungwaldpflege, Bau und Unterhalt von Wegen, Wildverbissmassnahmen, Stabilisation von Hängen, Borkenkäfer-Bekämpfung, Auftragsarbeiten und vieles mehr.

Jährlich unterhält der Forstbetrieb Richterswil auch diverse Bachverbauungen im Höhronen-Gebiet.



1. Holzerei-Saison 2015 – 2016

In der Saison 2015 – 2016 bewirtschafteten wir die Gebiete Chuenwald, Ferienheim und Brand.

Im Gebiet Höhronen verteilten wir gegen 120m³ Käferholz.

2. Private Holzerei Arbeiten

- 11 Kletterarbeiten
- Diverse Rückschnittarbeiten
- 1 Drohne heruntergeholt in Reidholz / Burgruine

3. Holzschlag Winter 2015/16

Durch den Winter sind im Revier ca. 1'400m³ Holz geschlagen worden.



I Energie

1. Energiestadt / Audit

Anfang 2017 findet ein geplanter Energiestadt-Reaudit statt. Der Energieplan ist in Bearbeitung und wird im Frühling 2017 fertiggestellt.

Die Werkkommission hat in Anlehnung an diese Rezertifizierung:

- das Aktivitätenprogramm 2017 – 2020
- die energiepolitischen Ziele 2014 – 2018 verabschiedet.

2. Energieberater

Einige Einwohner nutzten wieder die Beratung durch unseren externen Energieberater. Sei es in Form einer telefonischen Beratung über Förderbeiträge oder andere liessen sich direkt vor Ort über einen Heizungersatz oder Gebäudemodernisierung beraten.

3. Energiebuchhaltung für KMU

In Zusammenarbeit mit unserem Energieberater, hatte man dem örtlichen Gewerbe eine Energiebuchhaltung für KMU angeboten. Es haben sich auf dieses Angebot Firmen gemeldet, welche gerne von dieser Aktion Gebrauch machen möchten.

4. PUSCH-Energieunterricht in Schulen

Auch im 2016 wurde wieder in den Schulen der Energieunterricht angeboten und genutzt.

5. ecoMobil

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich versuchsweise für zwei Jahre in der Fachgruppe «Energistädte» zu engagieren. 2016 wurde das Projekt «ecoMobil Zimmerberg» realisiert. Am 22. und 23. April konnten in Horgen verschiedene Elektro- und Hybridfahrzeuge zur Probe gefahren werden.



Richterswil
lebt und bewegt



J Abfall

1. Sammelergebnisse

	Tonnen 2015	Tonnen 2016
 Kehricht und Sperrgut	2141	2100
 Grüngut in Kompogas (Axpo)	1544	1653
 Papier, 6 Sammlungen	639	580
 Karton	174	186
 Glas	430	427
 Aluminium/Stahlblech	22	28
 Alteisen	25	27
 Sonderabfall (Farbe Chemikalien etc.) drei Sammlungen/Jahr	4	4
 Bauschutt 167 m ³ x Faktor 0,7 (Rollmulde Werkhof)	77	78
Total Sammelgut	5'056	5'080

2. Bring- und Holtag

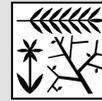
Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag wurde auch in diesem Jahr wieder rege besucht. Viele Personen brachten oder holten an diesem Tag gratis wiederverwertbare, funktionsfähige Gegenstände wie Möbel, Haushaltartikel, Gartenartikel, Geschirr, Glas, Vasen, Spielsachen etc.



Durchschnittliche Menge / 13'240 Einwohner
ca. 383 kg / Jahr und Einwohner
(Vorjahr: 385 kg)

Häckseldienst

Die Gemeinde bietet 5 Häckselaktionen pro Jahr an. Es wurden total 134 Kunden bedient.



Elektroschrottsammlung

Zeitgleich mit dem Bring- und Holtag, fand eine separate Sammlung von Elektroschrott beim Werkhof statt.



Es wurde 2'550 Kilo an diesem Tag abgegeben.

3. Sonderabfall

WOHIN mit Sonderabfall aus Haushalten?

Drei Mal im Jahr haben die Einwohner Gelegenheit, ihren Sonderabfall wie Farben, Lacke, Lösungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Medikamente etc. kostenlos beim Sonderabfallmobil auf dem Kerag-Parkplatz abzugeben. In diesem Jahr machten rund 390 Personen von dieser Aktion Gebrauch.



4. Unterflurcontainer Wisshusplatz

Seit Frühling 2015 stehen den Dorfbewohnern und der Bevölkerung zwei Unterflurcontainer für Gebührenkehrsacke beim Wisshusplatz zur Verfügung. Er muss wegen der grossen Nutzung, zweimal in der Woche geleert werden. Die Werke sind bemüht, weitere Standorte im Dorfkern zu realisieren.



5. Kehrichtsackkontrolle

Leider mussten wir feststellen, dass immer wieder der Hinweis im Recycling-Kalender, dass die Abfallbereitstellung erst am Sammeltag erfolgen darf, missachtet wird. Als Folge davon wurden die hingestellten Säcke über Nacht von Tieren zerrissen und es entstand eine grosse Unordnung. Um diesem Problem entgegen zu wirken, führen die Werke regelmässig Kontrollen durch. Die Verursacherin oder der Verursacher werden beim Stadthalteramt angezeigt.



6. Aktion Richtig sauber

Um dem Problem der aufgerissenen Säcke entgegen zu wirken, wurde die Aktion «RICHTIG sauber» im Mai gestartet. Die Einwohner hatten die Gelegenheit zu günstigen Konditionen Kunststoffcontainer für Hauskehricht und Grüngut bei den Werken zu bestellen. Die Aktion wurde in Zusammenarbeit mit lokalen KMU's durchgeführt und war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Viele nutzten die Gelegenheit und liessen sich gegen einen kleinen Aufpreis den Container nach Hause liefern. Die alten wurden kostenlos entgegengenommen und fachgerecht recycelt.



Hansjörg Germann

A Allgemein

Im Jahr 2016 hat das Ressort Planung und Bau den Umstieg auf eine neue Bauverwaltungssoftware (GemDat Rubin) vollzogen. Als weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung und Vereinfachung der Prozesse wurde ein Grossformatscanner angeschafft.

Weiterhin sind sämtliche kommunalen Bauvorschriften (Bau- und Zonenordnung, Zonenplan, Kernzonenplan, Gestaltungspläne, kommunaler Richtplan) online zugänglich (www.ortsplanung.ch/indexrichterswil.html) und interaktiv miteinander verknüpft.



Sämtliche kommunalen Bauvorschriften sind auf www.ortsplanung.ch/indexrichterswil.html verfügbar.

Das Ressort Planung und Bau ist zuständig für:

- die Raumplanung (kantonale, regionale und kommunale Richtplanung, Planungsgruppen)
- die Nutzungsplanung (Bau- und Zonenordnung, Zonenplan, Aussichtsschutz, Baulinien, Quartierpläne, Gestaltungspläne, Arealüberbauungen, Sonderbauvorschriften)
- den Ortsbildschutz (Kernzonenplan, Inventare und Unterschutzstellungen)
- die baurechtlichen Bewilligungen (Baubewilligungen, Liftbewilligungen)
- die Baukontrollen (Allgemeine Baukontrollen, Rohbaukontrollen, Bezugskontrollen, Schlussabnahmen)
- das Bausekretariat (Baustatistiken, Gebäude- und Wohnungsregister GWR)
- die Amtliche Vermessung (Nachführung, GIS / Ortsinfosystem)
- die Feuerpolizei (Feuerungsbewilligungen)
- die Feuerungskontrolle
- den baulichen Zivilschutz (Schutzraumbewilligungen)

B Bereich Planung

1. Richtplanung

Die kommunale Richtplanung wurde letztmals 2014 revidiert. 2016 standen keine Änderungen an.

Die seit 2015 laufende Gesamtüberprüfung des regionalen Richtplans wurde auf Seiten der Gemeinde Richterswil abgeschlossen und durch die Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ) zur Festsetzung durch den Regierungsrat des Kantons Zürich verabschiedet.

2. Nutzungsplanung

Im Rahmen der Revision der kommunalen Nutzungsplanung wurden die Bau- und Zonenordnung, der Zonenplan, der Kernzonenplan, der Aussichts- schutz sowie vereinzelte Waldabstandslinien an der Gemeindeversammlung vom 11. März 2015 angenommen. Zwei dagegen ergriffene Rekurse sind noch nicht entschieden.

Die Umzoning Gartenstrasse wurde an der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2015 angenommen. Auch hier sind die beiden dagegen ergriffenen Rekurse noch pendent.

Am 8. Juni 2016 wurde zudem die vom Seeclub beantragte Umzoning im Horn von der Gemeindeversammlung verabschiedet und anschliessend vom Kanton genehmigt. Sie ist seit November 2016 rechtsgültig.

3. Quartierpläne

Die Planungsarbeiten am 2012 eingeleiteten Quartierplan Burghalden 2 wurden abgeschlossen. Der Gemeinderat setzte den Quartierplan fest und die kantonale Baudirektion genehmigte ihn. Seit Anfang 2016 laufen zwei Rekursverfahren dagegen.

Der Quartierplan Chrummbächli wurde von der Baudirektion genehmigt. Da hier die Rechtsmittelverfahren bereits abgeschlossen sind, wurde 2016 der Vollzug sowie die Planung der Quartierplananlagen (v.a. Strassenprojekt Im Chrummbächli) in die Wege geleitet.

4. Privater Gestaltungsplan Mülönen

An der Gemeindeversammlung vom 30. November 2016 setzte diese den privaten Gestaltungsplan Mülönen fest. Aktuell befinden sich die Unterlagen beim Kanton zur Genehmigung. Mit dem Gestaltungsplan Mülönen werden die Rahmenbedingungen für den Erhalt des Mülönenareals sowie einen Neubau im Bereich des Parkplatzes bei der ARA-Zufahrt geschaffen.



Das Grundstück des geplanten Wohn- und Pflegeheim Gartenstrasse wurde am 25. Juni 2015 von der Kern- in die öffentliche Zone umgezont. Aktuell laufen zwei Rekurse dagegen.



Die Umzoning «Im Horn» wurde von der Gemeindeversammlung festgesetzt und vom Kanton genehmigt.



Der private Gestaltungsplan Mülönen wurde von der Gemeindeversammlung festgesetzt.

5. Projekt RED (Revitalisierung Dorfkern Richterswil)

Ende 2015 stellte das Netzwerk Altstadt die von ihr im Auftrag der Gemeinde erstellte Nutzungsstrategie für das Dorf Richterswil vor. Die Nutzungsstrategie enthält mögliche Massnahmen und Entwicklungsschwerpunkte für den Dorfkern. 2016 wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit den Fachgeschäften Richterswil, der KMU-Vereinigung, dem Verkehrsverein und der IG Dorfkern Massnahmen für das Verkehrsregime im Dorfkern, die Gestaltung des Wisshusplatzes sowie des Wochenmarktes gestartet.

Weitere Informationen sind auf der Projekt-Webseite www.redrichti.ch zu finden.

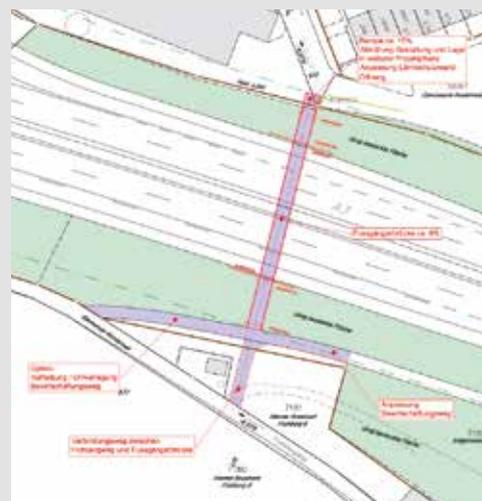
6. Agglo Obersee

Im vergangenen Jahr konnte der neue Bushof Richterswil eingeweiht werden. Dieser wurde unter anderem zu 40% mit Bundesbeiträgen aus dem Agglomerationsprogramm Agglo Obersee unterstützt. Seit 2008 ist die Gemeinde Richterswil Mitglied beim Verein Agglo Obersee (www.aggloobersee.ch). Die vom Verein in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgemeinden und -kantonen erarbeiteten und vom Bund genehmigten Agglomerationsprogramme (1. Generation 2007, 2. Generation 2011) ermöglichen es, für grössere Infrastrukturprojekte zusätzliche Finanzierungsquellen anzustossen.

2016 wurde nun das Agglomerationsprogramm 3. Generation beim Bund eingereicht. Die Gemeinde Richterswil brachte insbesondere eine Fuss- und Veloverkehr Brücke über die A3 im Gebiet Schwanden-Frohberg mit ein. Natürlich muss dieses Bauprojekt vor einer allfälligen Realisierung noch dem Souverän vorgelegt werden.



Aus der Nutzungsstrategie Dorfkern Richterswil (Projekt RED) werden Massnahmen zur Verkehrsführung und Strassenraumgestaltung im Dorfkern geplant. Quelle: aearchitektur, Richterswil



Auszug aus dem Aggloprogramm 3. Generation der Agglo Obersee: Fussgängerbrücke A3 Schwanden-Frohberg.

C Bereich Bau

1. Hochbau

2016 wurden in Richterswil weniger Baugesuche als im langjährigen Mittel eingereicht.

Neu bewilligt wurden insbesondere 60 Wohnungen im Gebiet Chrumbächli, 11 an der Dorfstrasse 89, 13 am Sydedruckiweg sowie 5 Doppelfamilienhäuser an der Altschloss-Allee. Die fertig erstellten Wohnungen sind zu einem Grossteil auf die beiden Grossprojekte Mülibachstrasse 44 – 50 (38 neue Wohnungen) und das Projekt Schwyzerstrasse 20 – 24 (21 neue Wohnungen) zurückzuführen.

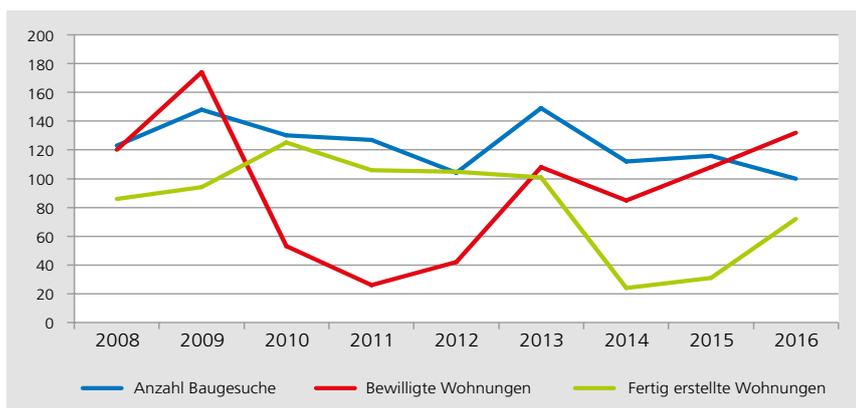
Gegenüber dem Vorjahr (10) wurden mehr Rekurse (12) gegen baurechtliche Entscheide ergriffen. Die Anzahl Rekurse bewegt sich jedoch im Bereich des Mittels der letzten Jahre. Bei fünf der elf im Jahr 2016 entschiedenen Rekurse (Rekurse teils noch von 2015) wurde die Haltung der Gemeinde durch das Gericht gestützt. Fünf weitere Rekurse wurden vor einem Entscheid des Gerichts zurückgezogen. In einem Fall wurde die Baubewilligung durch das Gericht aufgehoben.



Auch 2016 wurden grössere Überbauungen wie z.B. im Chrumbächli geplant.

Jahr	Anzahl Baugesuche	davon verweigert	Anzahl Rekurse	Bewilligte Wohnungen	Fertig erstellte Wohnungen	Neu bewilligte Schutzräume
2008	123	4	4	120	86	11
2009	148	3	9	174	94	8
2010	130	2	6	53	125	9
2011	127	2	9	26	106	6
2012	104	3	9	42	105	1
2013	149	3	13	108	101	1
2014	112	4	5	85	24	2
2015	116	4	10	108	31	2
2016	100	4	12	132	72	1

Quelle: Gemeinde Richterswil, Abteilung Planung und Bau.



2. Feuerpolizei und Baulicher Zivilschutz

Ende 2016 ging der Feuerpolizist der Gemeinde Richterswil, Markus Helfenstein, in die verdiente Pension. Aufgrund seiner Funktion war er im Verlauf der letzten 30 Jahren wohl in sämtlichen Liegenschaften der Gemeinde mindestens einmal beruflich unterwegs. Mit ihm verliert die Gemeindeverwaltung Richterswil ein allseits bekanntes und geschätztes Gesicht. Für seinen grossen und unermüdlichen Einsatz möchten wir ihm auch an dieser Stelle recht herzlich danken.

2016 wurde viel Zeit in die Datenbereinigung und -übergabe der Feuerpolizei investiert. Damit soll der Wissensverlust bei der Stabsübergabe der kommunalen Feuerpolizei so gering als möglich gehalten werden.

Seit 2012 müssen in den meisten Teilen des Gemeindegebietes nur noch für Wohnhäuser ab 38 Zimmer Schutzplätze gebaut werden. Entsprechend wurden seither kaum mehr Schutzräume erstellt.

Geschäftsbericht 2016

Absender:

- Bitte lassen Sie mir ein weiteres Exemplar des Geschäftsberichtes 2016 per Post zukommen.

Bitte Talon faxen oder einsenden an:

Fax 044 787 12 04

Gemeinde Richterswil
Gemeinderatskanzlei
Abteilung Präsidiales
Seestrasse 19
8805 Richterswil

Large empty rectangular area defined by a dotted border, intended for the sender's name and address.



Bitte
frankieren

Gemeinderatskanzlei
Abteilung Präsidiales
Seestrasse 19
8805 Richterswil



Herausgeber

Gemeinderatskanzlei
Abteilung Präsidiales
Seestrasse 19
8805 Richterswil

Gestaltung, Layout und Druck

Zürcher Werbedruck AG, Richterswil